

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 33. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonntag, 8. Februar 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortsvorkehr M. 0.45,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.55,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil M. 1.75.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) . . . M. 6.15,
Jahresabgabe durch die Post (1/2jährlich) M. 7.05,
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Druck: Geschäftsstelle Nr. 36.

Druck: Schriftleitung Nr. 267.

Der Kampf um den Einheitsstaat.

Die kritischen Tage, die unser Volk zu durchleben hat, werden wesentlich überwunden werden. Das, was sie denkbar und bei aller Tragik unseres Schicksals doch auch erfreulich macht, ist die Einmütigkeit, mit der Regierung und Volk das Ansinnen der Entente ablehnt, die öffentliche Meinung bis weit in die Reihen der Unabhängigen hinein. Es sei auf das Tiefste zu bedauern, daß die Einmütigkeit, zu der sich unser Volk in der Stunde der höchsten Gefahr wieder zusammensindet, nicht schon früher stark genug war, auch auf einem andern Gebiete zur Selbstbesinnung zu führen. Wenn es möglich wäre, die Anschauungen, Stimmungen und Wünsche klarzulegen, die die Väter des Versailler Friedens gekostet haben, so würde man wahrscheinlich entdecken, daß das vornehmste Ziel gewesen ist, Deutschland, wenn irgend möglich in seine Teile zu zersplittern, um es desto dauernder und sicherer unter das fremde Joch zu zwingen. Hätte das Unglück Deutschland wie die Väter einer Familie, nur um so enger zusammengeschweißt, wäre aus den Trümmern der Gedanke des Einheitsstaates (unter schnell begeisteter Angliederung auch des deutschen Oesterreichs) sofort heftig aufgestiegen, wir hätten wahrscheinlich einen anderen Frieden bekommen, und der Gedanke, deutsche Prinzen, Führer und Staatsmänner, begleitet von einem kriegstarken Heer von Mannschaften, in Triumphzug vor den Toren des Siegerlandes zu spannen und nach Paris schleppen zu wollen, wäre dann kaum aufgetaucht.

Ob der Streit zwischen Unitaristen, Föderalisten und Partikularisten nun einschläfen wird? Wir fürchten: nein! Auch hier ist es der Krieg gewesen, der vorhandene und niemals ganz ausgeglichene stammliche Gegensätze von neuem geweckt und verschärft hat. Der gemeinsame Sieg hätte vielleicht diese Gegensätze wieder verwischt. So war das einzig Gemeinsame die Revolution, geboren aus der Ueberspannung der Nerven, aus Hunger, Elend und Not, aus der Enttäuschung bis zum letzten Augenblick gemählter Siegeszuversicht, aus der Erkenntnis der Unfähigkeit der alten Führer. Hätte der Umsturz wirkliche Führer, ja, nur einen großen Mann in die Höhe gebracht, es wäre vermutlich manches anders gekommen.

So ist namentlich in Süddeutschland, die Revolution neben anderem auch durch partikularistische Bestrebungen begünstigt worden, hat sie partikularistische Tendenzen eher gefördert als unterdrückt. Man darf sich dabei nicht dadurch täuschen lassen, daß sich scheinbar nur zwei Gruppen einander gegenüber stehen. Die „Föderalisten“, die im Gegensatz zu den Unitaristen an der Selbständigkeit der „Länder“ auf wirtschaftlichem, ja womöglich auch auf politischem Gebiete festhalten wollen, sind, wie der „Fall Heim“ deutlich genug gezeigt hat, in Wahrheit Partikularisten, die sich vor dem Gewaltmittel der Loslösung, des Zusammenstoßes mit anderen stammverwandten Gliedern des Reiches, unter Umständen sogar unter feindlichem Protektorat, nicht zurückziehen. Die Verhandlungen Heims mit dem Dortenschen Rheinland und dem General Mangin erscheinen noch immer so geheimnisvoll, daß man den Eindruck, es handele sich um „heimliche“ Dinge, nicht los werden wird.

Den eigentlichen Nährboden für solche partikularistisch-separatistischen Reinkulturen hatten vor allen Dingen die Erfahrungen mit der Kriegswirtschaft und ihrer unzeitigen Zusammenlegung in der Reichshauptstadt geboten. Nun erst stimmte auch der kleine Bauer in Süddeutschland in den Ruf: „Los von Berlin!“ mit ein. Auf der andern Seite waren in Berlin in den Flitterwochen der Revolution die preussischen Partikularisten zu mancherlei Opfern bereit gewesen. Damals war der Staatssekretär Preuß, der Vater der Reichsverfassung, mit dem Gedanken hervorgetreten, das Haupthindernis des Einheitsstaates, nämlich die Vorherrschaft des 40 Millionen zählenden preussischen Staates, dadurch zu beseitigen, daß man Preußen nach Stamm- und Wirtschaftsgebieten „dezentralisiere“. Seitdem hat man dieses schöne Fremdwort mit „zerschlagen“ übersetzt. Der Gedanke des Staatssekretärs Preuß hat sich in der Verfassung nicht durchsetzen lassen und stößt auch heute noch auf heftigen Widerstand. Der preussische Ministerpräsident freilich hat inzwischen wiederholt erklärt, daß er dem bekannten Antrag der Mehrheitsparteien in der Preussischen Landesversammlung nicht stritte ablehnend gegenüber stehe, sondern nur den Zeitpunkt für eine Aktion in der Richtung des Einheitsstaates für verfrüht halte. In Böhern wiederum scheint sich die Begeisterung für die Selbstständigkeitsströmungen ebenfalls bereits wieder wesentlich ernüchert zu haben. Das „erlösende Wort“ für den Augenblick wenigstens, scheint man in den Reihen des allerdings am nächsten beteiligten Zentrums gefunden zu haben. Auf dem Zentrumsparteitag in Berlin ist feierlich verkündet worden, daß Ziel sei der Einheitsstaat unter Aufrechterhaltung der stammlichen Eigenart und besonders wirtschaftlichen Interessen, ein Einheitsstaat mit weitgehender Dezentralisation in den Hauptstädten der einzelnen Gaue. Auf diese Parole hin sind z. B. die Pfälzer und die Badenser mit fliegenden Fahnen in den Zentrumsturm zurückgekehrt. Die gleiche Richtlinie hat dieser Tage ein Zentrumsmember, der Reichsverkehrsminister Voss, für die „Verreichlichung“ der Eisenbahnen gewiesen: Die Ueberführung der Eisenbahnen an das Reich schon am 1. April 1920, aber weitgehende Selbständigkeit der einzelnen Länder bei der Verwaltung ihres Eisenbahnnetzes und der Regelung ihrer Verkehrsbedürfnisse. Neben der Reichseisenbahn ist es dann vor allen Dingen die Reichsfinanzverwaltung, die den Grundstein für den Bau der Reichseinheit abgeben könnte; auch hier wieder ist es die gemeinsame Not, die die Stämme enger zueinander führt.

Vor wenigen Tagen hat das Reichskabinett und das preussische Staatsministerium über den bereits erwähnten Antrag der Preussischen Landesversammlung in Sachen des Einheitsstaates eingehend beraten. Auch dabei hat man die Besorgnisse der Süddeutschen, als beabsichtige das Reich eine Schwächung ihrer politischen Rechte, nachdrücklich zu beschwichtigen versucht, ja, sogar von einer Erweiterung der bisherigen Dezentralisation gesprochen. Den Gedanken einer Zerschlagung Preußens hat man von der Hand gewiesen, dafür aber das schöne Wort von der „organischen Entwicklung“ gefunden, die die vergrößerte Zuständigkeit und damit die Einheitlichkeit des Reiches von selbst weiter wachsen lassen werde. Daß auf dem Wege einer Dezentralisation gerade Preußens fortgeschritten werden müsse, darüber soll bei der

Reichs- wie bei der preussischen Staatsregierung Einigkeit geherrscht haben. . . .

Die Zeit muß kommen, wo man auch in Deutschland einsehen wird, daß man gewiß große politische Existenzfragen, wie z. B. jetzt die Auslieferung, nicht unter parteipolitischen Gesichtswinkel sehen darf, daß aber auf der andern Seite auch, wenn das Haus brennt oder zusammenzusinken droht, alle Einwohner das gleiche Interesse haben. Preußen und Bayern, Schwaben und Sachsen sind Deutsche. Sie müssen sich dessen mehr als bisher bewußt werden, wenn sie politisch und wirtschaftlich weiter existieren wollen. Das Reich, das neue, eine, große Reich ist eine geschichtliche Notwendigkeit, deren Verwirklichung weder Parteistimmungen, noch Sonderinteressen, noch die Politik der Feinde auf die Dauer hindern können.

Neue Verhandlungen?

3 Berlin, 7. Februar. (Draht.) Zu der Auslieferungsforderung ist bisher eine Ueberreichung der Note an die deutsche Regierung nicht erfolgt. Wie die R. B. A. berichtet, scheint der französische Geschäftsträger Bedenken zu haben, die Ueberreichung der Note vorzunehmen. Nach einer anderen Version soll der englische Geschäftsträger darauf bestehen, die Note zu überreichen.

In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Inhalt der Note auf dem Prinzip der Bekrafung der Schuldigen beruhen, aber in einer Weise abgestimmt sein wird, die die Möglichkeit der Verhandlungen, namentlich über die Formalitäten des Verfahrens offen läßt. Es wird von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß, wenn Deutschland auch dem Völkerbund noch nicht angehört, die Auslieferungsforderung vor ein Völkerbundsschiedsgericht gebracht werden könnte.

Die deutsche Regierung wird ihre Entscheidung erst in der nächsten Woche treffen, nachdem sie mit den maßgebenden Parteiführern Rücksprache genommen hat. Scheidemann, Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses der Nationalversammlung, hatte Besprechungen mit dem Reichspräsidenten Ebert, Reichskanzler Bauer und dem Minister Herrmann Müller.

Nach Barliser Meldungen wird sich dort heute die Vorkonferenz mit der durch den Zwischenfall Versner und der durch die große Erregung in Deutschland geschaffenen Lage beschäftigen. Einzelne Pariser Blätter glauben, daß die Entscheidung in der Angelegenheit erst kommende Woche in London fallen werde. Es steht nunmehr fest, daß Millerand und Ritti Mitte kommender Woche nach London reisen werden.

Koste denkt nicht daran.

Auf ein Telegramm des Chefs der Marinestation der Ostsee, daß die Marine für den Chef der Admiralität, Vize-Admiral von Trotha eintritt, hat der Reichswehrminister geantwortet:

Der Marine versichere ich, daß weder die Vize-Admirals von Trotha, noch eines anderen Deutschen in Frage kommen darf. Ich denke nicht daran, mich von meinem geschätzten Mitarbeiter, dem Chef der Admiralität, zu trennen, weil sein Name auf der Auslieferungsliste steht. Koste, Reichswehrminister.

Familien-Rache.

Auf der Liste der über 800 Auserwählten ist auch der Großherzog von Hessen verzeichnet. Was gerade dieser verbrochen haben soll, darauf kann man wirklich gespannt sein, denn er weilte nur kurze Zeit im Felde, um die heillosen Truppen zu besuchen, und hat sich dort ein besonderes Veramügen daraus gemacht, seinen Vassallen persönlich die aus der Heimat eingelaufenen Briefe und Liebesgaben zu überbringen und die Freude mitzugenießen, die er ihnen dadurch bereitete. Ein Kommando hat er im Kriege überhaupt nicht ausübt und auch politisch hat er keine Rolle gespielt, die das Verlangen Frankreichs, das ihn vor seinen Richterstuhl fordert, verständlich erscheinen ließe. Es scheint sich hier um eine kleine Familienrache der hinfälligen künftigen Königin von Rumänien gegen ihren Schwager zu handeln. Der Großherzog war früher mit einer Schwester der Rumänien-Königin verheiratet, hat sich von seiner Frau jedoch scheiden lassen und diese dem Großfürsten April von Ausland überlassen. Die Geschiedene scheint nun mit freundschaftlicher Hilfe ihrer Schwester in Bukarest Rache an ihrem ersten Gemahl nehmen zu wollen.

Was not tut.

Der sächsische Ministerpräsident Dr. Gradnauer, einer der Führer der Mehrheitssozialisten, äußerte sich einem Pressevertreter gegenüber, es müsse mit den schärfsten wirtschaftlichen und militärischen Druckmitteln gerechnet werden. Die Aus-

lieferung werde aber trotzdem unterbleiben. Die sächsische Regierung wird zu der Auslieferung nicht die Hand bieten. Sächsische Beamte würden auch Weisungen zur Auslieferung nicht Folge leisten. Das deutsche Volk müsse sich in voller Einigkeit gegen die unerfüllbare Auslieferung erklären und müsse den wirtschaftlichen und militärischen Anordnungen ruhige Entschlossenheit und Bereitschaft zu jedem Opfer entgegenbringen.

Kundgebung des bayerischen Landtages.

Der bayerische Landtag hat in einer Kundgebung seine volle Uebereinstimmung mit der Stellungnahme der Reichsregierung in der Auslieferungsforderung erklärt. Er hat den Gefühlen der Empörung über das allen Grundrätzen des Rechtes und der Gerechtigkeit hohnsprechende Auslieferungsverlangen Ausdruck gegeben. Die bayerische Landesregierung hat sich diesem Protest angeschlossen, wobei der Ministerpräsident Hoffmann die Durchführung der Auslieferung als vollständig unmöglich erklärte.

Hindenburg und Ludendorff.

Wie der Lokalanzeiger erfährt, stehen Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff in der Auslieferungsforderung auf dem Standpunkt, der durch den Entschluß, der am 7. Januar in der Versammlung der Heerführer gefaßt wurde, festgelegt ist, und der dahin geht, daß sich kein Deutscher freiwillig ausliefern dürfe.

Nur Handlanger.

Kaiser Wilhelm beabsichtigt, wie gerüchtweise aus Amsterdam auf Grund einer angeblichen Äußerung des ehemaligen Kaisers verlautet, sich an die Entente zu wenden und dieser darzulegen, daß die auf die Auslieferungsliste gesetzten Heerführer und Staatsmänner, Hindenburg, Ludendorff, Bethmann-Hollweg u. s. w. nur seine Handlanger gewesen seien, deshalb für ihre Taten nicht verantwortlich seien, vielmehr alle Verantwortung für die Taten, deren sie beschuldigt werden, von ihm, dem Kaiser, voll übernommen werde.

Die Auslieferung des Kronprinzen wird, wie es heißt, in einer weiteren Note an die niederländische Regierung gefordert werden.

Stimmen des Auslandes.

Wo immer die Welt sich ein klares Urteil über Recht und Gerechtigkeit bewahrt hat, da teilen die Völker die klammende Entrüstung, mit der in ganz Deutschland in herzerhebender Einmütigkeit das schändliche Entente-Anfinnen aufgenommen worden ist. Schweizerische, schwedische und baltische Blätter erheben ihre Stimme für Deutschland. Dort herrscht allgemein der Eindruck vor, daß es Frankreich auf die Annexion der linken Rheinufers abgesehen habe. Aber auch in den Entente-Ländern selbst werden Stimmen gegen das von Kriegspflichtlose eingegebene Verlangen der Rache laut. Die „Daily News“ wendet sich in einem Leitartikel gegen das Auslieferungswesen und tritt für einen Gerichtshof aus neutralen Richtern ein, vor dem nicht nur gegen die angeklagten Deutschen, sondern auch gegen jene Männer aus dem Ententelager verhandelt werden soll, die sich Vergeben gegen die Kriegssache zuschulden kommen ließen. Auch in Frankreich schlugen die liberalen und sozialistischen Pariser Zeitungen, die sich bislang in ein Schweigen hüllten, das wie Zustimmung aussehen konnte, plötzlich ganz andere Töne an. Man fragt mit schärfster Besorgnis, ob etwa wieder die Blockade verhängt oder der Abtransport der Kriegsaufgenommen eingestellt oder schließlich gar zu neuen militärischen Befehlen geschritten werden solle. Warnend weist man darauf hin, daß alle solche fragwürdigen Mittel nur neuen Haß heraufbeschwören und vor allen Dingen Frankreich den einig günstigen Markt verschließen könnten. Man habe zu lange gezögert, und der Augenblick, derartige Verfolgungen durchzuführen, sei endgültig verpaßt. Aber wir dürfen uns durch solche Stimmen der Vernunft aus dem gegenwärtigen Laufen über die Ernsthaftigkeit des in der Auslieferungsforderung liegenden französischen Rachegefühls und Vermittlungsstills nicht täuschen lassen. Frankreich arbeitet mit Hochdruck. In der Schweiz wird eine lebhafteste publizistische Propaganda gegen Deutschland betrieben. Doch fällt es auf, daß daran nur die Pariser Savas-Agentur beteiligt ist, während Londoner und römische Meldungen völlig fehlen.

Deutschlands Wirtschafts-Katastrophe.

Der Reichskanzler über Ernährungsnot und Ausnahmezustand.

Die Berliner Gewerkschaftskommission hatte sich in einer Einschätzung gegen die Maßnahmen gewandt, die von der Reichsregierung auf Grund des Ausnahmezustandes angeordnet werden mußten.

Auf die Vorstellungen der Gewerkschaftskommission hat der Reichskanzler geantwortet und zum Ausdruck gebracht, daß es der Reichsregierung außerordentlich schmerzhaft sei, daß sie zum Erlaß von Ausnahmeverordnungen habe schreiten müssen. Obgleich die Reichsregierung durchaus die grundrätlichen Bedenken würdige, siehe sie doch auf dem Standpunkt, daß tatsächlich ein Notstand vorliege, der die Reichsregierung nach ihrer wohlüberlegten Beurteilung der Verhältnisse vor die Wahl stelle, ausnahms-

solche Ausnahmeverordnungen zu erlassen und anzuwenden, oder das ganze Volk von 60 Millionen einer Katastrophe preiszugeben. Der Reichskanzler hat in seiner Antwort weiter darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Katastrophe nicht vor der Tür stehe. Bei einem Versagen des Eisenbahnverkehrs und der Kohlenversorgung würden sofort fühlbare Folgen wie die Kohlennot großer Städte, Stilllegen der Industrie, Arbeitslosigkeit usw. eintreten. Nicht minder gefährlich seien auch die schweren künftigen Folgen. In den letzteren gehöre die von allen Sachverständigen festgestellte Tatsache, daß im nächsten Jahre eine große Missernte eintrete, wenn nicht das Land noch vor der Frühjahrsbekämpfung ausreichend Aunfudünger erhalte. Hierzu müsse die Düngerindustrie (Kali-, Stickstoff- und Phosphatwerke) sofort ausreichend mit Kohlen versorgt werden. Da die Folgen der Winterne wegen der schlechten Valuta durch Einfuhr nicht auszuwählen werden könnten, liege hier eine Gefahr vor, deren Bedeutung den Benachteiligten zurzeit klar sei.

Der Reichskanzler wendet sich sodann gegen jene unverantwortlichen Agitatoren, die die Katastrophe als Mittel zum Zweck wollen. Ein solches Treiben könne die Regierung im Interesse der Heimat nicht dulden, und es blieben deshalb nur Ausnahmeverordnungen übrig. Die Reichsregierung appelliert zum Schluß an die Gewerkschaftskommission, durch tätige Förderung der Arbeitsleistungen an der Überwindung der schweren Lage mitzuarbeiten.

An die deutsche Beamtenschaft.

Das Allheilmittel: erhöhte Arbeitsleistung.

Der Deutsche Beamtenbund erläßt einen Aufruf an die deutsche Beamtenschaft. Er weist darin auf die Verrüttung unseres Wirtschaftslebens als Folge des verlorenen Krieges hin, schildert die bittere Lage des Beamtentums und fährt dann fort: Unausgegessene Gehalts- und Lohnforderungen aller derjenigen, die allein auf den Ertrag ihrer Arbeitskraft angewiesen sind, sind die unausbleiblichen Folgen, wodurch aber das Uebel nicht beseitigt, sondern es letzten Endes immer mehr verschärft wird. Nur eine Vermehrung der Gütererzeugung in Verbindung mit einer gerechteren Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel behände vermag der fortschreitenden Auflösung und Verrüttung unseres Wirtschaftslebens Einhalt zu tun. Es gibt nur ein Allheilmittel, das heißt vermehrte Produktion durch erhöhte Arbeitsleistung. Das ist auch die Parole der deutschen Beamtenschaft. . . . Auch sie weiß, daß von dem baldigen Wiederaufbau einer geordneten Wirtschaft alles für unser Volk und damit für sie selbst abhängen wird. Darum ist sie bereit, mit gutem Beispiel voranzugehen und vor dem ganzen deutschen Volke ein einmütiges Bekenntnis zum Achtstundentag abzulegen. Die Gesamtheit der Beamten hat erforderliche Mehrarbeit stets bereitwillig übernommen und für die Mehrheit der Beamten bedeutet der Achtstundentag kein besonderes Opfer, da ihre Kräfte weit darüber hinaus in Anspruch genommen sind.

Wo es aber notwendig ist, so schließt der Aufruf, die Arbeitszeit entsprechend zu erweitern, soll es geschehen. Wenn das Vaterland ruht und die Wirtschaftsnote des deutschen Volkes von jedem einzelnen die Sinaabe seiner letzten Kraft fordert, wollen auch wir nicht zurückstehen.

Weiterer Abbau der Zwangswirtschaft.

Der Täglichen Rundschau zufolge steht bereits fest, daß für die allmählich bewirtschafteten Lebensmittel im kommenden Jahr keine Höchstpreise festgesetzt werden, sondern daß man zum System der Höchstpreise übergehen werde. — Nach der Vossischen Zeitung wird die Zwangswirtschaft teilweise abgebaut werden. Die jetzt festgesetzten Preise sollen nur für die aufzubringenden Fischmengen gelten. Darüber hinaus werde dem Landwirt für seine Erzeugnisse freie Verfügung eingeräumt. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Die Landesversammlung gegen polnische Schikanen.

3 Berlin, 6. Februar.

In der Preussischen Landesversammlung kamen am Freitag die förmlichen Anträge der Deutschnationalen und Sozialdemokraten zur Besprechung, die sich gegen die Sperrung des Verkehrs zwischen dem Reich und Ostpreußen durch die Polen richten. Der Deutschnationale Graf v. Kanitz kennzeichnete das schändliche Vorgehen der polnischen Behörden gegen den Personen- und Güterverkehr. Der Präsident Leinert mußte sich wiederholt an die alten Gepflogenheiten des Hauses erinnern, weil der deutschnationale Parteimann auch diese Gelegenheit zu wenig angebrachten Anarissen gegen Beamte der neuen Regierung benutzte. Sachlicher bearbeitete die Sozialdemokratin Frau Deiser-Jaquet die Anträge ihrer Freunde. Der Eisenbahnminister Deiser stellte in seiner Antwort fest, daß die Regierung alles getan habe, um die Uebelstände im Verkehr nach Ostpreußen zu beseitigen. Nach Wortlaut und Sinn des Friedensvertrages sei von Vorgehen der polnischen Behörden nicht zu rechtfertigen.

Der Minister beklagte es, daß die zögernde und hinhaltende Politik der polnischen Regierung die Verhandlungen außerordentlich erschwere. Immerhin sei Aussicht vorhanden, daß in kurzer Zeit der Durchgangsverkehr durch das polnische Gebiet sich ohne Störung vollziehen werde. Unterstaatssekretär Göhre, der die Mitteilungen des Ministers ergänzte, erklärte, daß den Polen der Begriff der Vertragstreue bisher noch immer völlig unbekannt ist. Die Tatsachen, mit denen er diese Behauptung belegte, riefen im Hause große Entrüstung hervor. Im Laufe der Debatte, die sich an die Beantwortung der Anfragen schloß, erklärte Minister Deiser unter dem lebhaften Beifall des Hauses, daß die Regierung nach wie vor den durch die Gewalt der Entente von uns abgetrennten Landsleuten Treue halten und auch die Danziger Messe ebenso fördern werde wie die Leipziger.

Zu längeren Erörterungen führten noch Anfragen und Anträge, die sich auf die Sicherung des Saatgutes bezogen. Eine Zentrum-Anfrage forderte Preisregelung für Saatkartoffeln und ein sozialdemokratischer Antrag Förderung der Erzeugung und Einfuhr von künstlichen Dünger- und Kraftfuttermitteln, auf Sicherung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte durch Abschluß von Tarifverträgen auf Herstellung von Maschinen und Errichtung von Saatgutreserven. Ein Regierungsvertreter führte aus, daß Höchstpreise für Saatgut sehr große Schwierigkeiten bieten; eine Ueberbreitung der Richtpreise würde gegen die Wucherverbote verstoßen. Die Anträge gingen an den Landwirtschaftsausschuß.

Ein Antrag Lüdemann (Soz.) über Einrichtung völkswirtschaftlicher Mittelschulen wurde dem Ausschuss für Handel und Gewerbe überwiesen.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen vertagte sich das Haus schließlich bis zum 18. Februar. Vor dem Vertagungsbeschluß versuchte der deutschnationale Abgeordnete Herat den Anschein zu erwecken, als wäre seine Fraktion gegen die Vertagung. Von den Führern aller Parteien wurde ihm aber, ebenso wie vom Präsidenten nachgewiesen, daß die deutschnationalen Abgeordneten im Vortag kein Verbot der Vertagung widerbrochen haben. Die Ansprache endete mit einer für die Deutschnationalen völkischen Kennzeichnung ihrer agitatorischen Täuschungsmanöver.

Vertagung der Landesversammlung.

3 Berlin, 6. Februar.

Der Vortag der Preussischen Landesversammlung war zunächst der Ansicht, daß in der gespannten politischen Lage, die durch die Auslieferung des Entente geschaffen worden ist, die Landesversammlung die Aufgabe habe, zunächst weiter zu tagen, solange das Reichsparlament noch nicht zusammengetreten ist. Da nun aber die Nationalversammlung nicht einberufen wird, so wurde heute vormittag beschlossen, daß die Landesversammlung sich heute bis zum 18. Februar vertage, da sie nicht die Aufgabe haben kann, auf die Dauer das Parlament des Reiches in wichtigen politischen Fragen zu vertreten.

Die Räumung.

In Schlesien ist am 5. Februar die Zone mit den Städten Kreuzburg, Rosenberg, Groß-Strehlitz und Cosel geräumt worden. Die Räumung des westpreussischen Abstimmungsgebietes wurde gestern mit dem Aufheben der Zone Marienburg-Stuhm beendet. Von dem Abstimmungsgebiet von Ostpreußen wird heute die letzte Zone mit Osterode, Allenstein, Bischofsburg, Senzburg und Koessel geräumt.

Zurückhaltung deutscher Gefangener in England.

In England befinden sich nach amtlichen deutschen Informationen entgegen der englischen Meldung, alle Kriegsgefangenen hätten den englischen Boden verlassen, noch vier Offiziere und 14 Mann, ein U-Bootkommandant mit einigen Leuten von dem U-Bootgeschwader im Mittelmeer, ferner eine Reihe von Mannschaften des Bombengeschwaders, die über England abgeschossen worden waren.

Polens Not.

England zieht im Gefühl seiner Sicherheit seine Hand langsam aus den europäischen Händen heraus. Es hat jetzt, wie der polnische Minister des Äußereren Batel den Vertretern der Warschauer Presse mitteilte, den Polen empfohlen, Frieden mit den Bolschewiken zu machen. Frankreich dagegen sei für weitere Kriegsführung gegen Sowjetrußland. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde es, so fügte der polnische Minister hinzu, schon in kürzester Zeit zu direkten Verhandlungen zwischen Warschau und Moskau kommen. Die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des polnischen Reichstages zwecks Verhandlung über den Friedensschluß mit Rußland sei bereits in Erwägung gezogen.

Deutsches Reich.

— Die Einkommensteuer der Länder und Gemeinden. Auf Bitten der preussischen Regierungsvertreter

wurde im Steueranspruch der Nationalversammlung der § 16 des Landessteuergesetzes geändert. Im Einverständnis mit Reichsfinanzminister Erzberger wurde ein neuer demokratischer Antrag angenommen, wonach § 16 lautet:

Die Länder und Gemeinden werden an dem Ertrage der Reichseinkommensteuer bis 2/3 des Einkommens beteiligt. Von den Steuern, die das Reich anstelle der allgemeinen Einkommensteuer von nicht pöblichen Personen erhebt, erhalten die Länder und Gemeinden die Hälfte.

Die preussische Verfassungsvorlage wird in der nächsten Woche nach Rückkehr der Minister von der Rheinlandreise vom preussischen Kabinett endgültig erledigt werden und geht sodann in der Woche nach dem 15. d. M. der Landesversammlung zu.

Für 20 Millionen Mark Zehnprozentstücke. Der Reichstag erklärte sich damit einverstanden, daß für weitere 20 Millionen Mark Zehnprozentstücke aus Zins ausgeprägt werden. Im Ausschuss war darauf hingewiesen worden, daß alle bisher beschlossenen Prägungen dem Mangel an Kleingeld nicht genügt hätten. Die Münzen kämen aus dem Verkehr, weil der Metallwert höher als der Münzwert sei und sie deswegen eingekauft würden. Gehe es so weiter in unserer wirtschaftlichen Entwicklung, so würden selbst die Kleinmünzen die e) schädlich teilen, und man werde vielleicht dahin kommen müssen, die kleinen Münzen aus einem Stoff herzustellen, der absolut wertlos sei.

Neuer Zwist im Ruhrerbau. Nachdem eben erst über den Abschluß eines Tarifvertrages im Ruhrkohlenbau zwischen den Zechen und dem Bergarbeiterverbände eine Einigung erzielt worden ist, droht jetzt ein neuer Konflikt im Ruhrgebiet. Die Tarifverhandlungen zwischen dem Zechenverbände und dem Verbände der Maschinenisten und Geizer sind von diesen abgebrochen worden. Das Reichswirtschaftsministerium will vermittelnd eingreifen.

Hauptmann von Kessel vor dem Kriegsgericht. Vor dem Kriegsgericht in Berlin begann am Freitag der Prozeß gegen den Hauptmann von Kessel wegen Meineids, Beihilfe zur Flucht des Oberleutnants Marloh und Herausforderung des Piarres Rump zum Zweikampf. Hauptmann von Kessel soll den ihm zur Last gelegten Meineid am 6. Juni 1919 bei einer durch den Kriegsgerichtsrat Dr. Mayer erfolgten Vernehmung geleistet haben. Er soll damals behauptet haben, er hätte von der bevorstehenden Verhaftung Marlohs wegen der Matrosen-Erziehung in der Französischen Strafe keine Kenntnis gehabt, könne über den Verbleib des damals verschwundenen Marloh keine Aufklärung geben und sei überzeugt, daß Marloh an Verfolungsarbeiten leide, worauf ein von Marloh eingegangener launiger Brief hindeutete. In Wahrheit soll Kessel den Marloh zur Flucht veranlaßt und ihm ein Urlaubsgesuch ausgestellt haben, das den Einordn erweckte, als leide Marloh an geistiger Verwirrung. Die Herausforderung an Piarres Rump zum Zweikampf ist während des Marlohprozesses erfolgt, weil Kessel auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes von Rump angeblich beleidigt worden ist. Der Angeklagte bestritt bei seiner Vernehmung, irgend eine Schuld an der Erziehung der Matrosen durch Marloh zu haben. Bei jenem Vorgange sei Marloh ein Unflut zugeföhren. Er hat Unschuldige miterschicken lassen und seine Befugnisse weit überschritten. — Wir werden über das Urteil berichten.

Schärfste Maßnahmen gegen ostpreussische Landwirte. Der Landrat des Landkreises Memel macht bekannt, daß trotz aller Maßnahmen und Aufforderungen das Brotgetreide von den Landwirten so gut wie garnicht abgeliefert werde, und daß die schärfsten Maßnahmen, nötigenfalls mit Militärgewalt, durchgeföhrt werden müßten, um den drohenden Zusammenbruch der Brotversorgung abzuwenden.

Die Gerichtsverhandlung gegen den früheren Führer v. Dirshöfel, der das Revolverattentat auf den Reichsfinanzminister Erzberger verübt hat, wird, wie wir hören, schon in aller nächster Zeit stattfinden. Oberstaatsanwalt Krause hat die fertige geföhrt Anklage, die auf Mordversuch lautet, an die zuständige Strafkammer zur Beschlußfassung weitergegeben.

Ein neues Personenstandsgesetz. Eine Vorlage an die Nationalversammlung erteilt die Genehmigung zur Bestellung weiblicher Personen als Standesbeamte, regelt die Gleichstellung der unehelichen mit den ehelichen Kindern, befehligt die Verpflichtung zur Angabe des Religionsbekenntnisses und vereinfacht die Anaben über den Personenstand.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse haben sich bisher 10.500 Aussteller gemeldet. Es wird mit einer Gesamtausstellerszahl von 12.000 gegen 9.500 zur letzten Herbstmesse gerechnet. Die allgemeine Wintermesse beginnt am 29. Februar, die technische Messe am 6. März.

Das Reichs-Ausgleichsamt. Mit der Leitung des nach dem Friedensvertrage zu errichtenden Prüfungs- und Ausgleichsamt (Reichs-Ausgleichsamt) ist der Gouverneur s. D. Eduard Haber betraut worden. Im übrigen ist in Aussicht genommen, Zweigstellen für das Reichs-Ausgleichsamt in Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf, Orléans, München, Nürnberg, Leipzig, Stuttgart, Mannheim oder Karlsruhe, Danzig und

Bremen zu errichten. Die Geschäftsstelle des Reichs-Ausgleichsamtes befindet sich in Berlin, Kronprinzenufer 12.

Die „Freiheit“ und die „Kölnische Volkszeitung“ kamen von Montag abend an wieder erscheinen. Neben Versuche, auf eine Störung der Ruhe und Ordnung hinzuwirken, will der Oberbefehlshaber, wie er bekannt gibt, mit Rücksicht auf die fürchtbare ernste Lage, in der sich das Reich befindet, mit dem größten Nachdruck auch in Zukunft entgegenzutreten.

Der Haß gegen Deutschland. In Gené sind deutsche Staatsangehörige eingetroffen, die in Paris verhaftet haben, alle Beziehungen wieder anzuknüpfen, aber diese Versuche aufgeben mußten. Sie wurden in allen Hotels und Pensionen zurückgewiesen, Geschäfte haben sie nicht abschließen können. Ähnlich ergebnislos waren die ersten Versuche deutscher Reisender in London. Die englischen Geschäftsleute nahmen aus dem Utschlachten Photographien sogenannter Greuel und hielten diese Bilder den deutschen Besuchern schweigend entgegen.

Die Rechtmäßigkeit der Wuchergerichte. In einer Berliner Verhandlung angezweifelt worden. Das Gericht hat sich darauf zur Prüfung der Frage, ob seine Erteilung mit der Verfassung vereinbar ist, auf acht Tage vertagt.

Aussetzung der Wahlen der Elternbeiräte. Die Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erlasse für die Elternbeiräte haben sich gehäuft. Da es überdies in diesem Wochenblattpolitisch unklar wäre, über die Frage eine Debatte zu entfesseln, haben die Demokraten unter Mitwirkung des Reichsrats und der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei am 6. Februar in der Preussischen Landesversammlung einen Antrag eingebracht, der das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ersucht, zu verfügen, daß die Wahlen zu den Elternbeiräten vorläufig ausgesetzt und die bisher erlassenen Erlasse in dieser Frage dem verstärkten Unterrichtsausschuss zur Prüfung unterbreitet werden. Die Parteien stehen grundsätzlich auf dem Boden der Zulassung von Elternbeiräten in der Schulpflichtverwaltung, sie glauben aber, daß die Erlasse durch Beratungen im Sachausschuss besetzt werden müssen.

Ausland.

Exkommunikation der tschechischen Kirche. In einem päpstlichen Dekrete wird die reformatorische Bewegung unter den Tschech-Alerikalen verurteilt. Die Kongregation tadelt, verurteilt und exkommuniziert die tschechische Kirche, die sich von der römischen Kirche getrennt hat.

Eine englische Aufforderung. Daily Express fordert alle vaterlandsliebenden Männer und Frauen auf, alles Gold dem Vaterlande zu leihen. Das Blatt sagt: Wir haben in unseren Wohnungen genug Gold, um die Schanden, die wir in Amerika haben abzutreiben.

Das Sinken des Sterlingkurses erregt in England Bestürzung.

Aus Stadt und Provinz.

Dirshöbern, 8. Februar 1920.

Gegen die Auslieferung.

Zu einer würdigen und eindrucksvollen Kundgebung gegen das schmachvolle Anstehen der Feinde, den Justizmördern von Paris an die neunhundert deutsche Männer anzuliefern, kam es zu Beginn der am Freitag abgehaltenen Dirshöberger Stadtverordnetenversammlung. Vor Einführung des Ersten Bürgermeisters Dr. Kieck, zu der der Regierungspäsident Büchling in Begleitung des Oberregierungsrates Richter, eines Sohnes des früheren Dirshöberger Oberbürgermeisters, erschienen war, gab der Vorsteher, Justizrat H b l a h, folgende Erklärung ab:

Wir sind vom tiefsten Schmerz erfüllt, daß die größte Schmach, die unserem Vaterlande zugefügt werden kann, ihm nunmehr auferlegt werden soll. Es wird an uns das Ansehen gestellt, einen großen Teil unserer deutschen Brüder dem Feinde zur Aburteilung auszuliefern, darunter sogar der frühere Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, den man vielleicht der Schwäche zeihen, aber doch als eine der vornehmsten und edelsten Naturen achten muß, mit allen Fehlern und Vorzügen des Deutschen behaftet, ferner Hindenburg, der nicht einer Partei, sondern dem ganzen deutschen Volke gehört und zu dem wir aufgeblickt haben während des ganzen Krieges, und auch Regierungspresident Büchling, der heute als unser verehrter Gast unter uns weilt. Die gesamte Zukunft ist der Sipfel der Schmach, die man uns auferlegt. Vier Jahre haben unsere Feinde vor uns geübt. Nicht einem siegreichen Gegner sind wir erlegen, sondern dem elendesten und brutalsten Kampfmittel: der Ausbungerung. Sie haben sich alle einmütig von Ihren Plänen erhoben. So wird sich das deutsche Volk erheben, einmütig in dem Gefühl, daß es wieder als ein Volk beiseite gestellt werden muß, in der Erwartung, daß wir dem Auslande gegenüber ein einig Volk sein

Brütern sind, in dem Protokoll dagegen, daß irgend eine deutsche Hand das Urteil vollstrecken könne, das uns auferlegt werden soll.

Die Stadtverordneten, die sich gleich den zahlreich erschienenen Zuhörern nach den ersten Worten spontan von ihren Plätzen erhoben hatten, begleiteten die Ausführungen des Vorklagers mit lebhaften Zustimmung. — Regierungspräsident Büchting war während des Krieges Kreischef in Sosnowice in Polen. Seine Auslieferung wird von den Polen verlangt, — weshalb, entsteht sich unserer Kenntnis.

Der Deutsch-demokratische Verein in Sagau hat sich telegraphisch an den Abgeordneten Wlach wie folgt gewandt:

Wir erwarten von unseren Abgeordneten und Ministern unbedingte Ablehnung der Auslieferungsforderung unserer Feinde, deren Erfüllung uns das letzte Gut, die Ehre, rauben würde.

Ähnliche Kundgebungen liegen noch von anderen nieder-schlesischen deutsch-demokratischen Parteiorganisationen vor.

Die Wahlen zu den Elternbeiräten.

Elternversammlungen hatten die Leiter der beiden hiesigen höheren Lehranstalten für Freitag einberufen. Gegenstand der Besprechung waren die am 8. März stattfindenden Wahlen zum Elternbeirat. In der Oberrealschule gab Direktor Krahl die dafür erlassenen Bestimmungen und die Wahlordnung bekannt. Danach sind 13 Mitglieder zu wählen. Die Wählerliste liegt beim Hausmeister zur Einsicht aus. Am 20. Februar findet bestimmungsgemäß eine zweite Versammlung statt, in der ein Wahlvorstand zu bestellen ist. In der Aussprache wurde auf einige Unklarheiten in der Verfügung hingewiesen. Die Einrichtung selbst wurde bei vernünftiger Handhabung allgemein als ein Fortschritt bezeichnet.

Im Lyceum verlas Direktor Dr. Faust die Bestimmungen und gab bekannt, daß die Wählerliste und die Ministerialverordnung von Montag an bei der Hausmeisterin in der Zeit von 3 bis 6 Uhr nachmittags eingesehen werden könne. Bei Aufstellung der Liste konnte die nentlich in der Presse veröffentlichte Verordnung, wonach die Eltern der Schüler und Schülerinnen, die von Eltern ab die Schule besuchen werden, in die Wählerliste mit aufgenommen sind, während die Eltern der Schüler und Schülerinnen, die Eltern die Schule verlassen, nicht wahlberechtigt sind, nicht berücksichtigt werden, da sie amtlich der Anstalt noch nicht zugegangen ist. Es stehen also in der Liste die Eltern der angestrichelten der Schule besuchenden Schülerinnen. Der Beirat wird aus 11 Mitgliedern zusammenleben. Die zweite Versammlung, in der der Wahlvorstand gewählt werden soll, wird für kommenden Donnerstag anberaumt. Daran anschließend wollen sich die Eltern über die aufzustellenden Kandidatenlisten aussprechen. — Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

(Fleisch- und Buttermarken) sind bis Montag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Ein nachträgliches Abgeben sowie Stornieren der Marken findet nicht mehr statt.

(Volkshochschule.) Am Montag, den 9. Februar, und Dienstag, den 10. Februar, müssen die Vorträge von Herrn Direktor Dand über Astronomie wegen dessen Verhinderung ausfallen. Der Vortrag von Prof. Rase über Schlesische Landeskunde findet am Montag, den 9. Februar, wegen des auf diesen Tag verlegten Konzertes des Vereins der Musikfreunde ausnahmsweise auf Wunsch der Hörer nicht von 8 bis 9, sondern schon von 6 bis 7 Uhr statt. Der nächste Vortrag am Montag, den 16. Februar, soll wieder wie gewöhnlich von 8 bis 9 Uhr gehalten werden.

(Zur Herabsetzung der Extraktion) auf 4 Pf. wöchentlich schreibt uns der Kreisrat, daß dies erforderlich gewesen sei, nachdem für das ganze Reichsgebiet die tägliche Mehlverbrauchs menge von 260 auf 200 Gramm herabgesetzt worden war.

(Der Postverkehr) nach den im abgetretenen Gebiet gelegenen Orten ist gesperrt, ebenso der nach dem Freistaat Dänia. Von Versendung von Postpaketen nach Ostpreußen wird abgeraten. Die Annahme kann nur auf Gefahr des Absenders geschehen. Nach dem Saargebiet sind Pakete vorläufig nur bis 5 Pf. zulässig. Sie müssen von je einer Postinhaberkennzeichnung in deutscher und französischer Sprache, einem Anmeldebogen für die Statistik des Warenverkehrs, einer Ausfuhrerklärung und, wenn Zollfreie Einfuhr der Pakete in das Saargebiet beantragt wird, auch von einem Ursprungszeugnis begleitet sein.

(Schalls- und Lohubewegung bei den schlesischen Privatbahnen.) In der Kreisversammlung der Privatbahnen Schlesiens am 25. Januar in Breslau wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der folgende Forderungen gestellt werden: 1. Zahlung des Unterschießbetrages zur Auffüllung der den Staatsbahnbeamten Ende 1919 gezahlten einmaligen Pensionsbeiträge. 2. Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen um 150 Prozent rückwirkend vom 1. Januar 1920 ab, wie

bei der Staatsbahn. 3. Schnelligste Gewährung eines angemessenen Vorschusses auf die vorstehenden Forderungen zu 1 und 2. — Für die Hilfsbeamten, Handwerker und Arbeiter wird eine Wirtschaftshilfe gefordert, wenn es nicht möglich ist, die zurzeit gültigen Lohnsätze den Teuerungsverhältnissen entsprechend zu erhöhen. Der Verhandlungsweg muß in aller kürzester Zeit beschritten werden.

us. (Riesengebirgsverein, Ortsgr. Hirschberg.) In der Vorstandssitzung am Mittwoch beauftragte der Vorsitzende Geheimrat Dr. Rosenberg zunächst die neugewählten Vorstandsmitglieder, unter denen sich zum ersten Male auch eine Dame befand. Anstelle zweier Herren, welche die Annahme der Wahl abgelehnt hatten, gälten Drogeriebesitzer Walter Bettauer und Ingenieur Durmann als gewählt. Goldschmied Bogel ist es gelungen, eine Bezugsquelle für das Vereinsabzeichen (Hahnenhäubchen) ausfindig zu machen. Der Preis wird sich auf 3.50 M. stellen. Nach Eingang der Bestellung ist das Abzeichen bei Herrn Bogel käuflich. Den nächsten Vortrag, dessen Termin noch nicht festgelegt werden kann, hat Studentent Prof. Dr. Lohm über „Deutsche Ritterburgen“. Da sich der Saal im Hotel „3 Berge“ wiederholt als zu klein erwiesen hat, soll der Magistrat gebeten werden, die Aula des Lyzeums für die Vortragsabende zur Verfügung zu stellen. Am Sonntag, den 8. Februar, veranstaltet die Wandergruppe des R.-S.-V. unter ihrem Führer Dr. Friedensburg einen Vormittagsausflug nach dem Grunauer Spitzberg. Abmarsch: Punkt 8 Uhr vom Warmbrunner Platz (Bartehalle). Eine längere Aussprache rief der in Nr. 23 vom 28. Januar in einer hiesigen Zeitung enthaltene Spredialartikel betreffend den unliebsamen Vorfall im Hotel „Goldener Frieden“-Krummhölzel hervor. Der Vorstand beschließt, da er in dem Vorkommnis, falls es den Tatsachen entsprechen sollte, eine Gefährdung des Fremdenverkehrs und unferes deutschen Empfindens erblickt, an den Hauptvorstand den Antrag zu richten, in dieser Angelegenheit eingehend Stellung zu nehmen. Eine weitere Aussprache zeitigte eine Rettungsnotiz im Boten betreffend die heutigen hohen Kosten einer Hörner-schlittenfahrt: 50 M. für den Schlitten. Dieser Preis wurde jedoch unter Berücksichtigung der heutigen hohen Gespannkosten usw. für einigermaßen angemessen erachtet. — Kaufm. Georg Dietrich-Krönwald hat dem Verein 50 M. überwiesen, die der „Schillerherberge“ zugeführt werden. Die weiteren Verhandlungen betrafen Auslieferungen des Mirafelbrunnens in der Sattlerstraße, des Rosenbergsplatzes, die Auffüllung der Fontänebank, die Fortführung der Kasser Friedrich-Allee, sowie die Wiederherstellung der Remmibrücke unterhalb des Bernsteinstones, welche durch den Rückstau der Talperre ständig unter Wasser steht und deshalb für den Touristen unpassierbar ist. Die Ortsgruppe Vertelbodo soll um baldige Abhilfe ersucht werden. Schriftführer Ulrich Siegert regt an, in Gunnersdorf einen Vortragsabend zu veranstalten, um die dort noch unserer Ortsgruppe fernlebenden als Freunde unserer Bestrebungen zu gewinnen. Dem Vorschlag wird Folge gegeben werden. Auch beschließt der Vorstand, im März einen „Bunten Abend“ in Gunnersdorf abzuhalten, mit dessen Veranstaltung Architekt Enselhard und Kaufmann U. Siegert betraut werden. In dieser bevorstehenden Festlichkeit wird schon heute nicht nur die Teilnahme sämtlicher Hirschberger und Gunnersdorfer Mitglieder, sondern auch die Mitilfe namentlich der jüngeren Damen und Herren des R.-S.-V. erbeten.

(Die Ortsgruppe Hirschberg des Reichsbundes der Kriegshinterbliebenen, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen), welche jetzt 300 Mitglieder zählt, beschloß sich am Montag besonders mit der Stellungnahme zur Auszahlung der Beihilfe an die Kriegshinterbliebenen. Obgleich die Reichsregierung zur Vinderung der Not unter den Hinterbliebenen einen erheblichen Betrag zur Verfügung gestellt hat und obwohl die Not sehr groß ist, ist bis jetzt diese Auszahlung noch nicht erfolgt. In einer Entschließung, die dem Kreisrat und den Gemeinden zugehelt werden soll, wird um schnelle Auszahlung der Unterstützung gebeten. Stadtrat Optz gab Anschlag über die Zusammenstellung der Fürsorgeausschüsse und ihre Aufgaben. Er betonte, daß bei den Behörden eifrig in dieser Sache gearbeitet wird, aber die Arbeit sei zu groß, um schnell erledigt werden zu können. Weiter wurde eine Erhöhung der Renten, sowie die Gewährung von Entlassungsanträgen an alle Hinterbliebenen gefordert. Zur Durchführung der Forderungen ist es aber notwendig, daß sich alle Beteiligten der größten derartigen Organisation, dem Reichsbund anschließen, der bereits über 550.000 Mitglieder zählt.

(Im Tierschutzverein) am Freitag im „Schwarzen Adler“ wird auf der Hauptversammlung Herr Schwarzer einen Vortrag halten über das Thema: „Die Tiere als Wetterpropheten“. Jedermann ist herzlich eingeladen.

(Der katholische Volksverein) begeht am Mittwoch, den 11. d. M., im Kunst- und Vereinshaus sein 25 jähriges Stiftungsfest.

(Versammlungen für die evangelische weibliche Jugend.) In den kommenden Wochen werden drei Rednerinnen in den einzelnen Orten unseres Kreises Vorträge halten. Der Besuch ist kostenlos. Für die Stadt Hirschberg vertritt uns auf der Anzeige in unserer heutigen Ausgabe.

* (Das große Ski-Wettpringen) um die Meisterschaft im Schneeschuhlauf findet am Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf der Koppenstange und bei ungünstigen Schneeverhältnissen am Hoch-Wiesenberge bei der Wiesenbände statt.

* (Die Enthüllung einer Ehrentafel.) gestiftet von Kaufmann Walter zum Gedächtnis für die gefallenen Lehrer und Schüler, fand am Freitag mittag in der Aula des Gymnasiums statt und verlief in würdiger schlichter Weise. Wir kommen auf den Verlauf der Feier noch zurück.

* (Parslemusik) der Bäckerkavalle findet am Sonntag mittag von 12—1 Uhr auf dem Marktplatz statt.

* (Stadttheater.) Sonntag nachmittag wird „Der Herrgottschinder von Ammergau“ zu ermäßigten Preisen wiederholt; abends 8 Uhr: „Das Dreimäderlhaus“. Montag findet keine Vorstellung statt. Dienstag nochmals „Das Dreimäderlhaus“; in der Rolle des Schubert gastiert Herr Hans Faber vom Breslauer Opernhaus.

* (Sport.) Sonntag nachmittag 2 Uhr findet auf dem Hoberplatz ein Fußballspiel zwischen der Mannschaft des Bäckerbataillons gegen die 1. Mannschaft des Sportvereins Warmbrunn statt.

se. Derisdorf, 6. Februar. (Beschwefel.) Der neue Besitzer des Liebiggutes hat die Nachbararundstücke, das ehemalige Heronhäuschen und die Paul Glintherische Gärtnerei, dazu gekauft.

* Warmbrunn, 6. Februar. (Das Weltpanorama) zeigt uns diese Woche herrliche Naturaufnahmen der reizenden Salzkab-Triest. Neben den großartigen Schloßbauten sieht man auch das Leben im Kasern.

so. Warmbrunn, 6. Februar. (Verschiedenes.) Einer armen Frau aus der Umgegend, der vor kurzem ein Beutel mit 50 Mk. abhanden kam, ging dieser Betrag in einem Briefumschlag ohne Namensnennung des Finders oder Wohlthäters zu.

* Warmbrunn, 7. Febr. (Durch vorzeitiges Abspringen von der Elektrischen) verunglückte der Bädermeister Liebia aus Bernersdorf; er wurde bewußtlos in das Krankenhaus gebracht.

o. Petersdorf, 7. Februar. (Mit Schwefelsäure begossen.) In der Spinnerei gerieten heute morgen die Mägde Ida Geisler aus Gotschdorf und der Spinner Kees in Streit, wobei die G. den K. mit Wasser begoss. K. nahm darauf einen Eimer, in welchem sich unglücklicherweise Schwefelsäure befand, und begoss die G. damit. Ihr wurden Kleidungsstücke und ein Teil des Körpers verbrannt. Man brachte sie nach dem Warmbrunner Krankenhaus.

so. Agnetendorf, 6. Februar. (Verschiedenes.) Der jugendliche Arbeiter Schiller rückte einen geladenen Revolver in die Rocktasche, welcher sich entlud, als er ihn herausnehmen wollte. Das Geschoss durchbohrte ihm die rechte Hand. — Die Hörner- und Sportkistchenbahn ist noch von Peterbände bis Buche befahrbar. — Die beiden in die Schneearbeite abgeklärten Männer aus den Denstbänden sollen für ein paar tausend Mark Spirtus über die Grenze gebracht haben, der jetzt mit ihnen in der Tiefe liegt.

* Arumhübel, 7. Februar. (Das Trachtenfest des Schneeschuhvereins) am Mittwoch gehört zu den gelungensten Veranstaltungen dieses rührigen Vereins. Ein Hochzeitzug nach dem großen Walle in der Leichnamnbände bewegte sich in den Räumen des Hotels Bahnmanshöhe. Es war ein altschlesisches Trachtenfest im edelsten Sinne. Alle Trachten, alle Tänze, alle Sitten und Gebräuche und aller Korn, aber neben den alten auch hübsche junge Gesichter, das war das Reichen des Herbstes. Daneben kam echte schlesische Gemütslichkeit zu ihrem Rechte. Es zeigte sich, daß man auch ohne Schieber und Boykott auskommen kann.

* Löwenberg, 6. Februar. (Unfallfall.) Der Siffmonteur Sperr, der im Realgymnasium Installationsarbeiten vornahm, machte in der Turnhalle Turnübungen an den Geräten. Kürzte ab und verletzte sich so schwer, daß er daran gestorben ist.

* Goldberg, 7. Februar. (Enttäuschte Hoffnung.) Die im letzten Sommer wieder aufgenommenen Nachforschungen nach Gold sind wegen unzulänglicher Ergebnisse eingestellt worden.

* Schweidnitz, 7. Februar. (Attentat durch einen Einbrecher) In Graditz drang ein Einbrecher nachts in die Wohnung des Kaufmanns Langer, doch wurde er morgens durch den Schwager des Benannten, den Kommissar Eybr, gefasst. Dieser übertrug die Täter, als er sich im Klosett versteckt hielt, doch riß der Verbrecher sofort eine Schußwaffe hervor und feuerte auf Eybr. Der Schuß traf diesen in die Bauchgegend. Der Attentäter, der Militäruniform trug, entfloh und entkam unkenntlich.

wb. Breslau, 7. Februar. (Mausanfall.) Am Freitag wurde die 43 Jahre alte Frau Martha Langner in ihrer Wohnung Gartenstraße 83 blutverströmt und nur noch mit schwachen Lebenszeichen aufgefunden. Die Frau ist von einem Einbrecher, der bei der Tat überrascht wurde, niedergeschlagen worden.

Oberschlesien.

* (Die Lebensmittelversorgung der Besatzungsgruppen.) Die französische Militärbehörde in Ratowitz verlangt u. a. von der Stadt die Belieferung mit Milch und Butter. Der Einwand des Bürgermeisters, daß die Milchlieferung kaum für die Versorgung der Kinder und Kranken ausreicht, wurde abgelehnt.

* (Droht ein polnischer Einmarsch in Oberschlesien?) Von gut unterrichteter Seite wird uns berichtet: Gleich in den ersten Tagen der französischen Besetzung marschieren zwei Hallersoldaten in voller Ausrüstung über die Grenze, um über Inskowitz, Schoppnitz nach ihren ober-schlesischen Heimatorten zu wandern, wohin sie Urlaub erhalten haben. Sie wurden von Sicherheitsmannschaften festgenommen und der französischen Kommission in Ratowitz vorgeführt, die auf dem Urlaubsschein die Ordnungsmäßigkeit desurlaubes bescheinigte und die Verdächtigten ausforderte, den beiden polnischen Soldaten Schutz und Hilfe zu gewähren. Den Aussagen der beiden Soldaten ist zu entnehmen, daß an der ober-schlesischen Grenze vier polnische Grenzregimenter bereit stehen, um nach dem 10. Februar zur Verstärkung der französischen Besatzungsgruppen in Oberschlesien einzurücken.

* (Aus dem besetzten Oberschlesien.) Der größte Teil des ober-schlesischen Abstammungsgebietes ist bereits von Entente-Truppen besetzt. Die bisher verwendeten französischen Truppen sind nach außen hin völlig korrekt. Natürlich liegt bei dem leicht erregbaren Oberschlesier stets die Gefahr zu Meibereiten vor, denn auf die breite Masse wirkt eben jede Uniform anreizend. Dazu kommen noch jetzt völlig unangebrachte Kundgebungen, die oftmals im monarchistischen Hochwasser verlaufen und natürlich Kundgebungen der Gegenseite hervorruft. Eine Anordnung der französischen Besatzungsbehörde besagt, daß die Truppen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und zur Sicherung der Arbeitsfreudigkeit bestimmt sind. Alle Behörden haben der Verwaltung Gehorsam zu erweisen, Agitationen werden nicht geduldet. Es wäre zu bedauern, wenn die gereizte Stimmung in Oberschlesien zu Zwischenfällen mit den fremden Truppen führen und dadurch nicht nur scharfe Maßnahmen der Entente-Kommission, sondern vielleicht auch Repressalien gegen das Reich verursacht würden. Jetzt vor allem ist völlige Ruhe und Besonnenheit geboten, es liegt momentan kein Anlaß zu irgendwelchen weiteren Auseinandersetzungen vor.

tu. (Abschied von Oberschlesien.) Freitag mittag fand die letzte deutsche Parade auf ober-schlesischem Boden, in Döpelu, statt. Vertreter der Regierung und städtischen Behörden, die Vereine und Schulen mit Fahnen in schwarz-weiß-roten Farben nahmen daran teil. Die Truppen, Geschütze, Gewehre und Pferde waren mit Blumensträußen, Kränzen und Fähnchen mit schwarz-weiß-roten Köhnen geschmückt oder hatten Trauerflor angelegt. Von den Däckern webten die Flagen Halbweiß. In der Parade nahm eine vieltausendköpfige Menge teil. Oberbürgermeister Neugebauer sprach den Truppen den herzlichsten Dank für den Schutz in der Kriegszeit und bis zum heutigen Tage aus. Generallieutenant Lequis dankte der Stadt und der Bevölkerung für die liebenswürdige Aufnahme, gebot die gefallenen Oberschlesier während des Krieges und führte aus, daß die Truppen nur deshalb scheiden, weil sie scheiden müssen, daß sie aber sofort wiederkommen würden, wenn Oberschlesien sie ruft. Während die Musik das Abschiedslied für die Gefallenen „Ich halt' einen Kameraden“ sowie das Abschiedslied spielte, rückte Kommandant Lequis als Abschiedsgruß über die Stadt. Die abmarschierenden Truppen wurden immer wieder von der Bevölkerung begrüßt und ihnen ein Wiedersehen gewünscht. Viele Männer und Frauen weinten vor Wehmut. Nach dem Abmarsch der Truppen floren mehrere Flieger über die Stadt und ließen Abschiedsgrüße des Generallieutenant Lequis an die Kämpfer der 12. Infanteriedivision flattern. Der Tag wird in Oberschlesien als Nationaltag gefeiert.

Sitzung der Stadtverordneten.

D. Hirschberg, 6. Februar.

Ueber den Verlauf des Beginns der Sitzung berichten wir an der Spitze des örtlichen Teils. Nach dieser eindrucksvollen Kundgebung erfolgte die

Einführung des Ersten Bürgermeisters.

Der Vorseher begrüßte den Regierungspräsidenten und betonte dabei, daß die Hochhaltung der Selbstverwaltung immer ein Ruhmesblatt von Hirschberg sein werde, nicht als unfruchtbarer Kampf mit den Behörden, sondern in Wahrung der beiderseitigen Rechte.

Regierungspräsident Wüchtling dankte für die Begrüßung und bezeichnete es als glücklichen Zufall, daß er als Eintritt in seine Wirklichkeit einem der wichtigsten kommunalen Verbände des Bezirks eine neue Spitze geben könne. Er erinnerte an seine fast 25jährige Tätigkeit als Landrat in einem Lande, aus dem der Gedanke der Steinigen Selbstverwaltung hervorging vor mehr als 100 Jahren, als das Vaterland schon einmal zusammengebrochen war. Alle Kräfte sollten durch diesen Gedanken dadurch

dem Ganzen dienstbar gemacht werden, daß man ihnen Verantwortung und Mitarbeit gibt. Was damals erhofft wurde, hat sich glänzend bewährt, nicht nur bei den preussischen Städten, sondern auch bei der Kreisverwaltung. Redner schildert seine Tätigkeit in Wiesbaden und Kassel in den dortigen obersten kommunalen Behörden; er habe dort die größte Hochachtung erworben vor der Bistämigkeit der kommunalen Selbstverwaltung. Sie können deshalb sicher sein, daß ich alles Verständnis für die Selbstverwaltung habe, um wieviel mehr in einer Zeit, wo es gilt, unser Vaterland allmählich wieder emporzuführen und dazu die Kräfte zu sammeln auf allen Gebieten. Sie, Herr Bürgermeister, sind in dieser schweren Zeit gewählt worden auf Grund der Kenntnis Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Leistungen. Das kann Ihnen besonderen Mut geben für die Ausfüllung Ihres schweren Amtes und uns das Vertrauen, daß Sie zum Segen der Kommune weiterarbeiten werden. Alles Gedeihen hängt aber davon ab, daß der Trieb nach möglichst freier Entfaltung der eigenen Persönlichkeit vor den Interessen der Allgemeinheit zurücktritt. Heute steht leider so lippia empor das rücksichtslose Vorgehen im eigenen privaten Interesse, das Schiebertum, in völliger Verkennung der Aufgabe des Einzelnen in der Gesamtheit, sich anzupassen an die Interessen der Allgemeinheit. Ich wünsche Ihnen von Herzen, Herr Bürgermeister, daß das Verständnis für diese Selbstbeschränkung mit dem Interesse der Selbstverwaltung stets Hand in Hand geht. Mein Begleiter, Regierungsrat Dr. Richter, ein Sohn des früheren hiesigen Oberbürgermeisters, hat mir viel von Hirschberg erzählt. Dieser Stadt wünsche ich von Herzen weitere gedeihliche Entwicklung. Mögen Sie beitragen zum sicheren Wiederaufbau in jeder Beziehung. Einem erfahrenen Verwaltungsbeamten gegenüber brauche ich ja nicht besonders die vornehmste Pflicht der Selbstverwaltung zu betonen, sich der wirtschaftlich Schwachen anzunehmen. Ich spreche Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus, die Besätigung ist bereits in Ihren Händen, womit Sie bereits eingeleitet sind.

Nach der Vorleser Dr. Ablass begrüßt herzlich den neuen Ersten Bürgermeister. Er betonte die Unsicherheit der Zeit, in der der Weg, den die Entwicklung nehmen wird, nicht zu erkennen ist, und aus der die Schwierigkeit der Aufgabe des neuen Stadtvorstandes fließt. Aber Sie besitzen das Vertrauen der Bürger, und wenn ein Teil der Stadtverordneten Sie nicht gewählt hat, so ist das das Recht der Opposition, ohne daß dadurch der Wert der Person zu leiden braucht. Es gilt, wie bisher, das Zusammenwirken durchaus aufrecht zu erhalten, getragen vom Geist der echten Toleranz, daß man auf seinem Platze steht mit aller Kraft und Fähigkeit, aber unter Schonung der Interessen anderer, bei Wahrung der eigenen Überzeugung. Sie werden Führer des Volkes sein, aber nicht in Abhängigkeit des Volkes. Der große einigende Gedanke ist doch die Liebe zum Gemeinamen, und weit über dem Trennenden steht das Einigende. In diesem Gedanken heiße ich Sie herzlich willkommen zum segensreichen Wirken an der Spitze unserer Stadt.

Nachdem auch Stadtrat Beer Dr. Nidelt im Namen des Magistrats mit warmen Worten begrüßt, erwiderte Erster Bürgermeister Dr. Nidelt mit herzlichem Danke, nachdem er den Regierungspräsidenten im Namen des Magistrats begrüßt. Er sprach die Hoffnung aus, daß er das Vertrauen der Stadtverordneten rechtfertigen werde. Wir müssen Partei sein lassen, und über sie hinweg unser Interesse auf das Vaterland richten. Wenn wir zur besseren Zukunft kommen wollen, müssen wir zusammenhalten, wenn nicht für uns, so für unsere Kinder. (Beifall.)

Kleine Vorlagen.

Hierauf erfolgte die Einführung vom Tierarzt Karzer als neuer Stadtverordneter.

Kanzmann Levl wird als Schiedsmann des 4. Bezirks und als Stellvertreter der Schiedsmänner im 1., 2. und 3. Bezirk wiedergewählt.

Der Magistrat hat ein Schreiben an die Versammlung gerichtet, in dem er die verspätete Einziehung der Steuern rügt. Stadtv. Wenke macht auf den Zinsverlust aufmerksam, der der Stadt daraus entsteht, und wünscht die Anstellung einer Vollkraft.

Die Abänderung der Biersteuer, über die wir bereits berichtet, wird ebenfalls genehmigt, ebenso die Lieferung von 28 Maßen aus dem städtischen Forst an die Bewohner der Waldhäuser, die sich eine elektrische Lichtleitung vom Provinziallabel her legen lassen wollen; die gewünschte Bewilligung von 7000 M. als Zuschuß zu den 6000 M. betragenden Kosten wird jedoch abgelehnt.

Erhöhung des Kanal- und Wasserzinses.

Stadtv. Soebel empfiehlt als Referent schweren Herzens die Zustimmung zu diesen Erhöhungen, nachdem er die Verringerung der Arbeitszeit und der Arbeitslust beklagt hat, und bittet um Befreiung der Kanalverhältnisse am Eingang der Schützenstraße bei Korfesb. — Auf Anregung des Stadtv. Dr. Schubert erläuterte Stadtbaurat Zable, was er bereits vor einigen Tagen im Götter auseinandergelegt, daß für den Hausbesitzer die Möglichkeit vorhanden ist, die Mieten über 20 Prozent hinaus in Anspruch zu nehmen auf Grund besonderer Verhältnisse. — Stadtv.

Werth knüpft an den Umstand, daß die hohen Mehrkosten hauptsächlich durch Mänglung des Wicherabens entstanden sind, die Anfrage, ob es nicht möglich sei, einen Teil der Kosten auf diejenigen abzuwälzen, die hauptsächlich zur Verschmutzung des Wicherabens beitragen. Der Stadtbaurat legt die Schwierigkeit dieser Frage dar; das ungeheure Material werde augenblicklich von einem Mühlenfachverständigen geprüft. Der Vorleser wünscht auch die Prüfung durch einen Rechtsfachverständigen; die Stadt führe ihre Abwässer ebenfalls in den Mülhgraben. — Die Erhöhung des Kanal- und Wasserzinses wird bewilligt.

Nachmal der Tenalerhof.

Stadtv. Weiersdorf legt nochmals die Sachlage dahin klar, daß ein Verschulden der Stadt sowohl, wie der Frau Tenaler vorliege. Nachdem diese ihre Forderung auf 4000 M. ermäßigt, könne man aber der Bewilligung dieser Summe zustimmen, da hiermit die Sache endgültig erledigt sei. — Die Vorlage wird darauf genehmigt.

Die Erhöhung der Beamtensulagen.

Der Vorleser unterschreibt die Zustimmung des Besolungsausschusses und des Magistrats zum größten Teile der Vorlage, die wir bereits mitgeteilt. Nachdem er noch an den, in Begleitung des Regierungspräsidenten anwesenden Landrat die Bitte gerichtet, in den Fragen der Besolung der Kommunalbeamten mit der Stadt in Verständigung vorzugeben, geht er auf die Geschichte der Entwicklung der Besolungsfragen in Hirschberg ein. Nach langen Verhandlungen einigte man sich im vergangenen Jahre dahin, daß die erhöhten Gehälter bewilligt wurden und zu einem Teil 50 Prozent der staatlichen Anwartschaftsbeträge. Damit war kein formeller Vertrag geschlossen, aber die Grundlage dazu festgelegt. Und nun müssen wir einmal klar miteinander reden. In einer Beamtenversammlung hat man offen mit der Frage eines Streiks gespielt. Das Recht des Arbeiters auf den Streik steht zweifellos fest, aber jeder Streik der Beamenschaft ist ein Verbrechen am Staat (Zusammenschluß). Das ist Gewaltverstoß. Der öffentlich-rechtliche Dienstvertrag ist un kündbar. Staat und Kommune dürfen dem Beamten nicht kündigen, aber ebensowenig darf dieser einseitig den Vertrag aufheben. Wir wollen durchaus mit den Beamten verhandeln, aber diese sollen nicht die übergeordnete Gewalt für sich beanspruchen. Ferner hat man aber auch in öffentlicher Versammlung mit dem Gedanken der passiven Resistenz gespielt. Das ist lediglich ein verkleinerter Streik, und wo dieser offene Gewalt ist, ist die passive Resistenz kein: man erweckt den Anschein der Arbeit, arbeitet aber nicht. Dazu kommt nun aber das Verhalten der Beamten am Sonnabend anlässlich der Vertagung des Besolungsausschusses, wo parterre und erster Stock des Rathauses mit Menschen vollgefroren waren. Die Erklärung lautete, die Beamenschaft ließe sich nicht mehr zurückhalten! Der Ausschuss sollte also unter unzulässigem Druck arbeiten. Ein derartiges Verhalten muß mit aller nur denkbaren Schärfe zurückgewiesen werden. Um zu beweisen, wie das Schicksal verliert Redner einen Brief, worin als Beschluß einer Hin- terbliebenen-Versammlung protestiert wird gegen die erst fest- folgte Verzählung der ersten Rate der Unterstützung und die zweite und dritte Rate in allernächster Zeit mit den Worten verlangt wird: „Wir verlangen die Auszahlung des ganzen Geldes und drücken keine Annäherung von Fonds!“ Das ist Spartakus. (Leb- hafte Zustimmung.) Man braucht nur zu fordern, und das ist eben zu bewilligen, sonst Gewalt. — Das Verhalten des Besolungs- ausschusses aber beklagt Redner tief. Gewiß ist die Kollage der Beamten groß, aber wirklich nicht nur der Beamten. (Zustim- mung.) Der Ausschuss durfte auf diese Kundgebung hin diesen Teil der Vorlage grundsätzlich nicht annehmen, denn jetzt sieht es aus, als sei man dem Druck der Masse gewichen. Bei der Be- willigung der restlichen 50 Prozent der Beschaffungsbeträgen müssen wir noch bedenken, daß wir dann auch den Lehrern die höheren Gehälter von einem früheren Zeitpunkt zahlen müssen. Die Stadt hat bisher weise Finanzpolitik getrieben. Sie ist nicht finanziell zusammengebrochen, wie andere Städte. Jetzt sind nun leider alle Reserven zu Ende. Wenn wir uns bemühen, wieder Rücklagen zu schaffen, dann müßten uns die Bürgerschaft und die Beamten dankbar sein. Wir müssen die Vorlage sehr sorgfältig und ernst prüfen. Wenn wir aber unsere Beschlässe abhängig machen von der Herrschaft der Straße, so ist das nicht die wahre Demokratie, für die ich immer eingetreten bin, sondern der Ver- such einer Rinderheit, den anderen den Willen aufzuzwingen. Ich bin aber überzeugt, daß ein großer Teil der Beamten mit diesem Vorgehen nicht einverstanden war. Man müsse den städtischen Be- amten daraus den schärfsten Vorwurf machen, daß sie bald nach der Revolution ihre Macht benutzten, um für sich zwei dienstreie Nachmittage zu erzwingen. (Ruf des Stadtv. Müller: Das ist nicht wahr!) Es ist doch wahr! Ich denke nicht daran, den Be- amten ihre politischen Rechte auch nur anzutasten, aber sie müssen auch den Respekt vor den Rechten anderer wahren. Redner bittet, den ersten Teil der Vorlage anzunehmen, im übrigen aber die Er- klärungen der Beamtenvertreter abzuwarten.

Erster Bürgermeister Dr. Nidelt: Die Beamenschaft von Hirschberg ist nicht so schlimm, wie sie nach den Darlegungen des Vorredners erscheinen könnte. Ich habe noch volles Vertrauen zu

der Beamenschaft, die bereits zweimal bei Gelegenheiten die Anwendung des Streiks verworfen hat. Auch den Vorgängen am Sonnabend lag wohl kein Terrorismus zugrunde. Die Beamten hätte wohl in erster Linie das leichtbegreifliche Interesse hergetrieben, aus erster Quelle zu hören, wie die Entscheidung in der für sie so hochwichtigen Frage ausfallen würde. Selbstverständlich wäre es aber ganz unzulässig, einen Druck auf die Beschließung der städtischen Körperschaften ausüben zu wollen. Die Deckung für die durch die Vorlage hervorgerufenen Ausgaben ist zurzeit vorhanden, wir gehen dann allerdings mit leeren Taschen in das neue Etatsjahr. (Hört, hört!) Später, wenn die Einkommenssteuer ganz auf das Reich übergeht, werden allerdings die Städte in eine sehr schwierige Lage kommen. Mit Rücksicht auf die unbefreitbare Vorlage unter den Beamten bittet der Redner um die unveränderte Annahme der Vorlage, die allerdings zur Folge haben werde, daß dann auch die Angestellten mit neuen Forderungen kommen werden.

Stadttrat **Opitz** erklärt, daß der vom Vorsteher Dr. **Ablass** angeführte Fall der Entschickung der Kriegshinterbliebenen auf halbjährige Auszahlung der vom Reich gewährten Beihilfen wesentlich anders liege, so daß sie hier nicht mit herangezogen werden könnte.

Stadtv. **Bauamtsassistent Schubert** bittet, aus sachlichen Gründen für die Vorlage zu stimmen. Die Vorlage unter den städtischen Beamten sei allerdings sehr groß. Wenn ich von der Erwähnung von Einzelheiten absehe, so tue ich es nur, um die Beamten nicht bloßzufallen. Die Beamten haben damals nicht einen endgültigen Verzicht auf die 50 Prozent der staatlichen Beschaffungsbeihilfen ausgesprochen. Wenn sie jetzt diese 50 Prozent verlangen, so liegt dies daran, daß seit dieser Zeit die Preise für alle Lebensmittel und Bedarfsartikel geradezu ungeheuer gestiegen sind. Im Gegensatz zu damals haben die 50 Prozent jetzt nur noch den halben Wert. Die Frage des Streikrechts ist in jener Verammlung nur gestreift worden. Namens der städtischen Beamten gab der Redner die Erklärung ab, daß sie auf das tiefste bedauern, daß die Besoldungskommission am Sonnabend sich unter einem gewissen Druck gefühlt hat. Dies war nicht der Zweck der Ansammlung der Beamten im Rathaus. Die Beamten waren vielmehr leblich durch das Bestreben in das Rathaus getrieben worden, schnell das Schicksal der Vorlage zu erfahren.

Stadtv. **Mertens** spricht sich, obwohl er selbst Beamter ist, entschieden gegen ein Streikrecht der Beamten aus und nimmt den mannhaften Ausführungen des Vorstehers in dieser Frage unbedingt zu. Jeder Streik der Beamten sei ein Verbrechen am Staate. (Lebhafte Zustimmung.) Wir können jetzt nicht streiken, sondern müssen mehr arbeiten, als bisher. Die Beamten sind am Sonnabend nicht nur aus Reue gekommen, sondern sie wollten einen Druck ausüben. Wir müssen dringend bitten, uns in Zukunft mit solchen Demonstrationen zu verschonen. Trotz dieser bedauerlichen Vorgänge müssen wir aber die Vorlage annehmen im Hinblick auf die Feuerung. — Erster Bürgermeister **Dr. Rickelt** sieht die Vorgänge am Sonnabend nicht so schwarz an. Und man könne doch nicht sagen: weil es den Rentnern schlecht geht, muß es nun auch den Beamten schlecht gehen. — Stadtv. **Veiersdorf**: Ich habe mich gestreut über die mannhaften Worte des Vorstehers, die wie ein reinigendes Gewitter gewirkt haben. So harmlos, wie sie der Erste Bürgermeister ansieht, waren die Vorgänge am Sonnabend gewiß nicht. Die theoretische Erörterung des Streikrechts ist ein Spiel mit dem Feuer. Redner stimmt sachlich der Vorlage im Allgemeinen zu, beantragt aber, nur 25 Prozent der Beschaffungsbeihilfe nachzubewilligen, nachdem die Beamten früher selbst damit zufrieden sein wollten. — Stadtv. **Pamvuch** tritt wegen der Vorlage der Beamten für die unveränderte Annahme der Vorlage ein. — Stadtv. **Berth** beantragt, daß bei einer Bewilligung der Beschaffungsbeihilfe auch eine entsprechende Erhöhung der Bezüge der Lehrer eintritt, damit sie den städtischen Sekretären gleichgestellt bleiben. Bei der Besoldungsreform der städtischen Beamten habe man ausdrücklich an diesem alten Grundsatz festgehalten und es sei daher nur ein Akt der Gerechtigkeit, wenn man jetzt nicht eine einseitige Bevorzugung der Beamten vornehme. — Stadtv. **Bauamtsassistent Schubert** verteidigt den zweiten dienstfreien Nachmittag in der Woche. — Stadtv. **Engelmann** und Erster Bürgermeister **Dr. Rickelt** wenden sich gegen den Antrag **Veiersdorf**. — In seinem Schlusswort erklärt sich der Vorsteher **Dr. Ablass** als von der Aussprache vollständig befriedigt. Man habe offen und ehrlich die Meinungen ausgetauscht. Nur dadurch könne ein Wiederaufbau des Vaterlandes herbeigeführt werden. Die Beamten hätten eingesehen, daß ihr Vorhaben verfehlt gewesen sei. Er nehme gern die ausgesetzte Hand der Versöhnung an, brauchen wir doch jetzt mehr denn je die Einigkeit. Nach den abgegebenen Erklärungen der Beamenschaft sei er auch für die unveränderte Annahme der Vorlage und gegen den Antrag **Veiersdorf**. Der Antrag **Veiersdorf** wurde hierauf abgelehnt und der Magistratsantrag mit dem Antrag **Berth** angenommen.

Verabschiedung des Regierungspräsidenten.

Regierungspräsident **Dr. Büchting** verabschiedet sich hierauf von der Versammlung. Dabei wies er auf die Bedeutung Ober-

schlesien hin und betonte, wie notwendig es sei, daß die 10 000 stimmberechtigten Obereschlesier, die im Regierungsbezirk Liegnitz wohnen, auch von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Mit großem Interesse bin ich, so fuhr der Regierungspräsident fort, Ihren sachlichen, von Wohlwollen und Verantwortlichkeitsgefühl getragenen Verhandlungen gefolgt. Sie waren vom Geiste des Schöpfers der Städteordnung, erfüllt, und wenn überall dieser Geist in den Kommunalverwaltungen herrscht, dann wird auch das Zusammenarbeiten zwischen den Kommunen und den Aufsichtsbehörden ein gutes und segensreiches sein. (Beifall.) Von einer Reihe Anstellungen von Polizeibeamten wurde Kenntnis genommen.

Schluss der Sitzung.

Im Eismeer.

Sceroman von **Clark Russell**.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von **Robert Lutz**, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölberlinstr. 32a. (118. Fortsetzung.)

„Um Gottes Barmherzigkeit willen, nehmt uns auf, wir sind schon halb ertrorren!“ Klang es lebend zu uns herüber.

Wir drehten bei und warfen ein Tau hinab, erkannten aber bald, daß die Leute zu erstarrt waren, um daran emporklimmen zu können. Der Kapitän rief den Führer des Bootes zu, der sich noch rühren konnte, solle zuerst den am höchsten das Seil um den Leib schlingen, damit sie nacheinander an Bord gezogen werden könnten. Der erste der Unglücklichen war ein kleiner, dicker Mann mit Glase, allem Anschein nach kein Matrose; er schien bereits ertrorren und wurde in die Kajüte hinunter getragen. Vier oder fünf andere blieben leblos an Deck liegen und mühten der Obhut des Schiffsarztes übergeben werden. Die übrigen wurden ins Mannschaftslois geführt, um sich dort zu erwärmen und zu erholen.

„Was soll mit dem Boot geschehen?“ fragte ich den Kapitän. „Um,“ verlesete er mit einem bedauernden Blick auf das schmale kleine Fahrzeug, nehmen wirs ins Schlepptau, so schädel es doch voll Wasser und sinkt. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als es seinem Schicksal zu überlassen.“

Auf Anordnung des Kapitäns sah ich nach den Getreteten, die im Vorderkastell untergebracht waren. Man hatte ihnen ihre durchnässten und steif gefrorenen Kleider ausgezogen, ihre erstarrten Glieder in wollene Decken gewickelt und die ermatteten Lebensgeister durch heißen Grog wieder angeregt. Der Einzige, der all dieser Sorgfalt nicht zu bedürfnis schien, war der Führer des Bootes, ein hinhäufiger, rotbärtiger Matrose. Nachdem er seinen Oelrod abgekreist, ein paar Gläser dampfenden Grog hinuntergeschluckt, kaltem Fleisch und Schiffszwieback alle Ehre angetan und durch kräftige Bewegungen seine langen Arme und Beine wieder gelenkig gemacht hatte, erklärte er sich bereit, dem Kapitän seine und seiner Kameraden Geschichte zu berichten.

Da meine Pflicht mich an Deck festhielt, hörte ich seinen Bericht erst später, als der Kapitän mich aufsuchte und mir mit einem bekümmerten Ausdruck auf seinem ehrlichen Seemannsgesicht erzählte:

„Ich fürchte, drei von den armen Teufeln sind nicht mehr zu retten. Der vierte hat eben das Bewußtsein wiedererlangt, aber Gott weiß, was aus ihm werden soll. Seine Finger scheinen total ertrorren, und wenn man ihm die Stiefel auszieht, werden die Fehen wohl mitgehen.“

„Wer ist der Unglückliche?“

„Der erste, den wir an Bord zogen, ein Schiffsarzt.“

„Und die anderen sind tot?“

„Leider. Alle Wiederbelebungsversuche, die Newman angewandt hat, sind erfolglos geblieben.“

Neuman war unser Bootsmann, hatte aber früher etwas Medizin studiert und fungierte bei uns nebenbei auch als Schiffsdoktor.

Der Kapitän erzählte, was der fremde Matrose ihm berichtet hatte. Die geretteten Seelente gehörten der Lady Emma an, die am 2. April die Themsemündung verlassen hatte und am 2. Juli von einem orkanartigen Windstoss überfallen worden war, der das Schiff beinahe zum Kentern gebracht hätte. Um das Fahrzeug wieder in die Höhe zu bringen, hatte man den Großmast abgehackt, der aber auch die anderen Masten über Bord riß, so daß nur ein zwölf Fuß hoher Stumpf des Mastes stehen blieb. Ein mit großer Mühe errichteter Notmast wurde von einer Wölber über Bord gesetzt.

Der Kapitän der Lady Emma hatte sich, nach Aussage der Leute, der schwierigen Sachlage nicht recht gewachsen gezeigt. Einige Wochen vor dem Sturm war er durch die geisteskräftige Erscheinung eines Doppelaarsers an Bord erschreckt worden; seit der Zeit lastete eine tiefe Niedergeschlagenheit auf ihm, die seine sonstigen Kaltblütigkeit und Umsicht in den Stunden der Gefahr beeinträchtigte. Um seinen unversicherten Schiffspart zu retten, bestand er eigenständig darauf, ein vorübergehendes Fahrzeug zu antworten, um sich von ihm ins Schlepptau nehmen zu lassen.

Der Mannhaft jedoch schien diese Rettungsaussicht zu unsicher. Sie benutzte die erste Gelegenheit, das Langboot auszurufen, um näherem in der Ferne geflüchteten Seeal nachzuweilen. Der Kapitän, seine Frau und eine junge vornehme Dame, die als Passagier die Kasse mitmachte, waren an Bord zurückgeblieben, doch nicht durch die Schuld der Leute, denn diese hatten den Schiffsführer und seine Angehörigen mehrfach vergeblich aufgefordert, sich ihnen anzuschließen.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Berliner Beratungen.

W. Berlin, 7. Februar. Heute findet eine gemeinsame Sitzung der Stationsvorsitzenden mit der Reichskammerung statt. Den Beratungen, die um 6 Uhr beginnen, geht eine Sitzung des internationalen Ausschusses voraus.

Verteidigungsmaterial.

3 Berlin, 6. Februar. Die Regierung hat bereits vor längerer Zeit verschiedene Regierungsstellen angewiesen, Material über diejenigen Personen zu sammeln, von denen man annehmen konnte, daß sie auf der Auslieferungsliste stehen würden. Diese Vorbereitungen wurden nur für den Fall vorgenommen, daß über die Beschuldigungen vor dem Reichsgericht in Leipzig gerichtet werden sollte. Für Sindenburg, Ludendorff und andere Oberführer sowie auch für Herrn von Bethmann Hollweg ist kein Verteidigungsmaterial gesammelt worden, weil man nicht annahm, daß ihre Auslieferung verlangt würde. Dagegen ist das Verteidigungsmaterial für die Ubooskommandanten, für den deutschen und bayerischen Kronprinzen sorgfältig ausgearbeitet worden. Für einzelne Personen sind sogar schon die Verteidiger bestimmt.

Berliner in Berlin.

W. Berlin, 7. Februar. Freiherr von Lerzner ist gestern nach Paris eingetroffen. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Tag“ erklärte er, daß er mit Bestimmtheit erwarte, daß die Regierung voll und ganz hinter ihm stehen wird. Wenn Doll und Keatema den festen Willen haben, nicht nachzugeben, so werden die Alliierten die Unmöglichkeit ihrer Fortsetzung einsehen.

Was die Franzosen planen.

W. Amsterd., 7. Februar. Die gesamte französische Presse ist sich darüber einig, daß der Streich des Freiherrn von Lerzner alle Grenzen übersteige. Der Zwischenfall charakterisiere die Ohnmacht, in der sich Deutschland augenblicklich befinde. Was die Auslieferung der Schuldigen angehe, so gebe die Haltung Deutschlands den Verbündeten das Recht, die vollständige Entwaffnung Deutschlands zu fordern. Ein französisches Blatt gibt den Rat, die Vertreibung des linken Rheinrainers als Ersatz für die Nichterfüllung der Friedensbedingungen durch Deutschland zu verlangen. Ein anderes Blatt behauptet, daß Artikel 118 den Verbündeten die Gelegenheit biete, den neutralen Staat Rheinland zu gründen.

Ubooskommandanten.

3 Berlin, 7. Februar. Die Admiralität hat, wie die R. B. berichtet, den die Marine betreffenden Teil der Auslieferungsliste bereits vollkommen durchgearbeitet, so daß mitgeteilt werden kann, daß 29 Ubooskommandanten, darunter 11 Ritter des Pour le Mérite, ausgeliefert werden sollen, und zwar werden sämtlich von England angefordert mit Ausnahme von acht Ubooskommandanten, die von Italien verlangt werden.

Verbotene Versammlungen.

W. Berlin, 7. Februar. Die von den Unabhängigen für Freitagabend einberufenen 10 Versammlungen sind vom Polizeipräsidenten verboten worden, da die Redner nicht zu dem angekündigten Thema, sondern über die Auslieferungsliste sprechen wollten.

Die Ernährungsnot.

W. Berlin, 7. Februar. Einschneidende Beschlüsse über die Frage Ernährungsfrage sind, laut halbamtlicher „D. N. N.“, noch nicht gefaßt worden; es besteht auch noch keine Klarheit über Aufhebung oder Beibehaltung der Zwangswirtschaft.

Elbe und Oder unter Ententeaufsicht.

W. Paris, 7. Februar. Die Vorkonferenz hat heute beschlossen, die Elbe- und Oder-Kommission, deren Einsetzung

der Friedensvertrag von Versailles vorsieht, durch die französische Regierung einberufen zu lassen.

Der Rat des Völkerbundes.

W. Paris, 7. Februar. Der Rat des Völkerbundes wird am 11. Februar in London zu seiner zweiten Sitzung zusammentreten. Er wird sich mit der Verwaltung des Saargebietes und mit den Statuten der Freistadt Danzig beschäftigen, außerdem auch die Frage betreffend die Zulassung der Schwed zum Völkerbunde, behandeln.

Deutsche als Polen.

W. Basel, 7. Februar. In Basel traf am Donnerstagabend ein aus 1000 Personen bestehender Transport deutscher Kriegsgefangener aus Frankreich ein, die den Schweizer Behörden als polnische Arbeiter zum Weitertransport durch Oesterreich nach Polen übergeben worden waren. Soweit bisher festgestellt werden konnte, handelte es sich bei dem Transport aber um deutsche Kriegsgefangene, die sich teilweise den französischen Behörden gegenüber als Polen bezeichnet hatten, um dadurch eine bevorzugter Behandlung zu erlangen. Bei der Ankunft in Basel verweigerten die Leute die Weiterfahrt und bezeichneten sich als Reichsdeutsche. 50 Personen verließen den Zug; ein Teil von ihnen wurde zurückgebracht, der andere ist entkommen. Wahrscheinlich werden die Flüchtlinge, soweit sie ergriffen werden, den deutschen Behörden in Konstanz übergeben werden. Der genaue Sachverhalt wird noch von der deutschen Gesandtschaft im Einverständnis mit den Schweizer Behörden festgestellt werden.

Vertrauensvotum für Millerand.

W. Paris, 7. Februar. Die französische Kammer hatte nach der Erklärung des Ministerpräsidenten nach kurzer Debatte die Tagesordnung Renard, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt, das sie gemeinsam mit den alliierten und assoziierten Regierungen eine auswärtige Politik treiben werde, und den Weltfrieden wieder herstellt, und den materiellen und moralischen Interessen Frankreichs entspreche, mit 513 gegen 68 Stimmen angenommen.

Wien vor der Katastrophe.

W. Wien, 7. Februar. Die Ernährungsfrage für Oesterreich und für Wien ist in das katastrophale Stadium getreten. Die Versorgung mit Brot, Bad- und Kochmehl ist nur für die kommende Woche gesichert. Was nun geschehen wird, kann heute noch niemand sagen, da mangels Kredite weitgehende Anläufe nicht gemacht werden können.

Berliner Börse.

W. Berlin, 6. Februar. Infolge der durch die Auslieferungsnote der Entente hervorgerufenen politischen Krise herrschte an der Börse eine gedrückte Stimmung, in der Spekulationer Wesis veräußert wurde. Der Kursrückgang war aber im Vergleich zu den vorangegangenen beträchtlichen Steigerungen im Allgemeinen nicht besonders erheblich und nach besseren Anfangskursen stellte sich zum Teil eine leichte Besserstellung ein. Namentlich einige Aktien- und Parbaktien hatten beträchtliche Kursrückgänge zu verzeichnen. So verloren Rubens 20, Bismarckhütte 40, Deutsch-Luxemburger 25, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 31, Rhönir 16, Rheinisch Mettal 21, Badische Anilin 39 und Höchst Karbonyl 15 Prozent. Von Schiffbauaktien stellten sich anfangs Hamburg-Südamerika um 16, Hansa um 17 und Lloyd um etwa 7 Prozent niedriger, während Bafestahel sich besser im Kurse behaupteten. Als ziemlich widerstandsfähig erwiesen sich Elektrik-Aktien, jedoch waren Deutsche Ueberse um 24 und Schudert um 10 % niedriger. Am Kolonialmarkt waren Sloman-Salpeter 300 Proz. niedriger, erholten sich aber mit der allgemeinen Beseftigung, die auch am Kolonialmarkt hervortrat, wo sich namentlich deutsche Kolonialanteile erheblich höher stellten. Valutawerte zeigten bei möglichem Geschäft keine besondere auffallende Veränderungen. Schantungbahn waren um 20, Kanada um 30 Prozent gedrückt. Mexikaner zeigten keine einseitige Kursbewegung. Deutsche Anleihen blieben behauptet; auch österreichische und ungarische Anleihen zeigten keine großen Veränderungen. Das Geschäft gestaltete sich ruhiger, da die Börse die weitere Entwicklung der politischen Krise abzuwarten scheint.

Bechsellurs vom 6. Februar. Für 100 Mark werden gezahlt:

- in Wien (im Frieden 117 Kronen) 382,7 Kronen,
- in Holland (im Frieden 58 Gulden) 2,6 Gulden,
- in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 6,1 Franken,
- in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 7,69 Kronen,
- in Schweden (im Frieden 88,3 fl. Kronen) 5,8 Kronen.

Verantwortlich gemäß § 7 des Verordnungs über den politischen Teil, § 1, bis zur Wahl des Reichstages und des Reichstages, die die Internats. Dienst u. A. in. Verlag und Druck: Wilm. Gesellschaft, Post- und dem Riesengebirge, (L. A. A.), Wilm. in Wilm. 1. 5. 1920.

Wanda Tschentscher
Alfred Stebgen, Papiertechniker
 Verlobte
 Arnsdorf i. Rsgb., im Februar 1920.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
 erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke,
 sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 unseren **herzlichsten Dank**.
Martin Simon und Frau Ida,
 geb. Liebig.
 Erdmannsdorf i. Rsgb.

Für die anlässlich unserer
Silberhochzeit
 in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen, Gratulationen
 und Geschenke, sagen wir allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten unsern **herzlichsten Dank**.
Gutsbesitzer Heinrich Menzel nebst Frau.
 Märzdorf bei Warmbrunn, den 9. Februar 1920.

Für die vielen Gratulationen und Ge-
 schenke, die uns zu unserer Hochzeit zuteil
 wurden, sagen wir allen Freunden und Be-
 kannten unsern herzlichsten Dank.
Ernst Feige und Frau
Selma geb. Scholz.
 Wiesenthal, im Februar 1920.

Für die vielen Gratulationen und Ge-
 schenke, die uns an unserer
Silberhochzeit
 von nah und fern zuteil wurden, sagen wir
 allen, auch dem Gesangsverein „Harmonie“,
 herzlichsten Dank.
Petersdorf, im Februar 1920.
Franz Giller u. Frau.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen
 anlässlich unserer Vermählung sagen wir
 hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
G. Schary und Frau Selma,
 geb. Gläser.
 Erdmannsdorf, den 6. Februar 1920.

Am 5. Februar, abends 11½ Uhr entschlief
 nach kurzem, schweren Leiden meine liebe
 Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante,
 Frau
Ernestine Bischoff
 geb. Kirshle
 im Alter von 74 Jahren.
 Dies zehrt tiefbetrübt an
Eduard Bischoff
 nebst Kindern und Auserwählten.
 Cunnersdorf, Bera bei Malsau, Dresden,
 den 5. Februar 1920.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag
 2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
 Entschlafenen sagen wir allen von hier und
 fern auf diesem Weg
 herzlichsten Dank.
 Matwalbau, den 5. Februar 1920.
Familie Seeliger.

Statt Karten!
 Für die vielen Beweise der Liebe und
 Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden
 unserer geliebten Mutter, der
 Frau
Mathilde Buttermilch
 geb. Sallisch
 zuteil geworden sind, sprechen wir auf diesem
 Wege unsern herzlichsten Dank aus.
Jenny Chariner, geb. Buttermilch,
Hedwig Buttermilch,
Else Rekon, geb. Buttermilch.
 Breslau, Freienwalde (Ober),
 den 6. Februar 1920.

Nach kurzem Krankenlager entließ mich der
 unerbittliche Tod heute mittag 12 Uhr
 meinen über alles geliebten Mann, unsern
 lieben, guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
 Schwager und Onkel, den
 Bäckermeister
Alfred Groß
 im 33. Lebensjahre.
 In tiefstem Schmerz im Namen aller
 Hinterbliebenen
Hedwig Groß
 als Wittin.
 Warmbrunn, den 6. Februar 1920.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den
 10. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-
 hause, Hermsdorferstraße 15, aus statt.

Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft
 unser verehrtes Vorstandsmitglied,
 Herr
Alfred Groß.
 Mit großer Pflichttreue hat der Ent-
 schlafene als Schriftführer seines Amtes
 gewaltet und stets ein reges Interesse an den
 Bestrebungen unseres Berufes gezeigt.
 Wir bedauern seinen frühen Heimgang
 und werden sein Andenken stets in Ehren
 halten.
 Warmbrunn, den 6. Februar 1920.
Bäcker-Jaunung Warmbrunn.
 A. A.: Weiker, Obermeister.
 Beerdigung: Dienstag, den 10. Februar,
 nachmittags 3 Uhr. Die Mitglieber ver-
 sammeln sich 2½ Uhr im Vereinslokal.

Grabdenkmäler
 in jeder Ausführung
 empfiehlt
Gustav Leiser, Fischbach i. Rsgb.

Als Verlobte
 empfehlen sich
Hedwig Kuhn
Karl Walter
 Giersdorf,
 d. 8. Februar 1920.

Wichtig!
 Alle die Personen, die
 in letzter Zeit von einer
 männlichen Person Ein-
 wand bezw. Dankschreiben
 gekauft, werden gebeten,
 um sich nicht Unannehm-
 lichkeiten auszuwickeln, sich
 bei der Kriminalpolizei
 zu melden.
 Diejenige Person
 aus Nieder-Jannowitz,
 die meine Handtasche ge-
 stohlen und beim Weg-
 werfen der Papiere er-
 kannt wurde, fordere ich
 auf, dieselbe zurückzu-
 bringen, da sonst Anzeigen
 erfolgt. Rich. Hoffmann,
 Jannowitz Nr. 83.

Kreiser, Halbblut, verl.
 Abzugeben Cunnersdorf,
 Dorfstraße 1. parterre.

Trauring in der Höhe d.
 Rothhauses verloren, ge-
 d. 25. 10. 09. B. L. 25. 10.
 10. Gea. Bel. abzuneh-
 bei W. Lanzer, Warm-
 brunnerstraße 20 d.

R.-G.-V.-Museum.
 Geöffnet jetzt wegen Koh-
 lenmang, nur noch Son-
 tags von 11 bis 11 Uhr.
 Eintrittsgeld 10 Pfg.
 Mitglieder frei.
 Außer der Besuchszeit:
 Eintrittsgeld 50 Pfg.
 Mitglieder 25 Pfg.

Ich suche zur baldigen
 Uebernahme einen
Telephonanschlus.
 Alles Nähere mündlich.
 Offerten unter S 633 an
 d. Erwed. d. „Boten“ etc.

Hühner Junge,
 4 Jahr alt, an Hand
 zu vergeben. Offert. unt.
 F 666 an d. „Boten“ etc.

Für kleines Kind
 liebevolle Pflege gel.
 Cunnersdf., Dorfstr. 141.

Ambulatorium für
Herzkranke,
 Königin-Kabinett
 Görtlik, Berliner Str. 1.
 Fernruf 1207.
 Dr. Blumenstath,
 Facharzt für innere und
 Nervenleiden.

Damen
 finden liebes Aufnahme
 zur Geheimtbindung.
 Gebamme Wiesner,
 Breslau, Herzdamm 37. II
 10 Min. v. Hauptbahnhof

Grabdenkmäler

bei **P. Ziller, Poststraße 5.**
Bitte um Besichtigung des Lagers.

Konservatorium zu Dresden

8. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Hohe Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Hauptzutritt 1. April und 1. September. Prospekt nach das Direktorium.

Geöffnet bleibt heute:

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstraße 17.

Städt. Oberrealschule zu Freiburg, Schl.

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 13. April 1920, nachmittags 3¼ Uhr.

Die Aufnahmeprüfung nach Sexta, Quinta und Quarta findet am 13. April, vormittags 8 Uhr statt. Beginn der Prüfung für die übrigen Klassen zur selben Zeit.

Anmeldungen nimmt der Direktor Dr. Mühlentrost entgegen. Zur Aufnahme am 13. April 1920 ist abzu:

1. Geburtschein oder Taufschein,
2. Impfschein,
3. Abgangsgewissnis.

Kandidaten werden gebeten, ihre Ankunft vorher anzuzeigen. Besondere werden durch die Schule nachgewiesen, die Wahl derselben bedarf der Zustimmung des Direktors.

Freiburg i. Schl., den 30. Januar 1920.
Der Magistrat.

Kartoffel = Ertrag = Ausgabe.

Kauf die bereits aufgerufene Kartoffelmarke Nr. 10 werden bei den Händlern je ½ Bfd. Daserlodern zum Preise von 1,65 Mk. je Bfd. ausgeben. Die Daserlodern können Montag von 8 Uhr an von den Händlern im Lebensmittelamt abgeholt werden.

Wenn die Daserlodern von den eingetragenen Kunden bis einschließlich Mittwoch nicht abgeholt werden, darf der Händler diese nachträglich nicht mehr liefern.

Magistrat Hirschberg.

Petroleum.

Auf die Marke Nr. 4 kann bei den Kaufleuten je 1 Liter Petroleum abgeholt werden.

Die Kaufleute wollen bis spätestens 14. Februar 1920 abrechnen.

Magistrat Hirschberg.

Kartoffel = Verkauf.

Auf die Marke Nr. 10 können je 3 Bfund Kartoffeln zum Preise von 20 Bfa. je Bfd. bei den Händlern verkauft werden.

Magistrat Hirschberg.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Patentierung kostenlos

Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungsbuch geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Dreynek, Hirschberg, Wilhelmstraße 28.

Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.

Bekanntmachung.

Zum Auftrage des Testamentsvollstreckers des Erblassers Wilhelm Brandt aus Hirschb. verleihe ich Donnerstags, d. 19. d. M., nachmittags 3 Uhr, in meiner Kanzlei das in Schmiedeberg, Gartenstraße Nr. 57, beleg. Grundstück Nr. 321 Schmiedeberg i. S.
Auf demselben steht ein Haus mit 2 Wohnungen von 2 und 4 Zimmern. Vorberlag Besicht. a. S. Schmiedeberg i. Schl., den 5. Februar 1920.
Der Notar.
Wosch. Justizrat.

Bekanntmachung.

Am 1. Apr. d. J. ist die diesige Gemeindefreiwerfstellene zu befehen. Bewerber wollen sich bis 15. d. M. beim unterzeichneten Gemeindevorsteher melden. Kriegsinvaliden werden bevorzugt.
Donnik, 6. Febr. 1920.
Der Gemeindevorsteher.
Bürzel.

Cunnersdorf.

Die Nummern 62 bis 66 der Kohlenarten werden in Cunnersdorf 2. Febr. 20. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Wegen Kulturen sind d. Stöcke in den Revieren Wühlbusch-Buchwald, Fleiberge und Nieder-Kunzendorf bis zum 1. April 1920 zu räumen. Nach dies. Zeitraum verlieren die Lössinhaber das Anrecht auf die Rodung.
Gut Rudelsdorf und Nieder-Kunzendorf, den 5. Februar 1920.
Die Gutsverwaltung.

Wir fordern die Erbschaftsberechtigten auf, ihre Ansprüche auf die in unseren Wagen gefundenen Gegenstände bei uns bis zum 20. Februar d. J. geltend zu machen.

Die nicht abgeholtten Fundstücke werden veräußert.

Hirschdorf, den 6. Februar 1920.
Hirschberger Thalbahn Aktien-Gesellschaft.

Wo kann junges Mädchen das Schreiben erlernen vom April ab, 6 Monate? Offerten unter L. 671 an die Expedition d. „Boien“ erheben.

Tages-, Abend- und Sonderkurse

in allen Fächern des

Büros

Kaufmännische Privatschule
J. Großmann, Bahnhofstraße 54 I.

Bekanntmachung.

Deutsch. Landarbeiter-Verband.

Der bisherige Gauleiter D. Rüdiger aus Steinitz ist seines Postens enthoben worden. Er hat keinerlei Funktionen für den Deutschen Landarbeiter-Verband. Ist zu Verhandlungen nicht mehr bevollmächtigt, noch berechtigt, irgendwelche Eintritte bei den Ortsgruppen zu unternehmen.

Was eine endgültige Regelung stattdessen hat führt bis auf weiteres die Geschäfte des Verbandes Hermann Beschmitt, Steinitz, Bäckerstraße 25.
gez. Georg Schmidt,
Vorsitzender des Deutschen Landarbeiter-Verbandes,
Berlin S. O. 16, Michaelskirchplatz 1, II.

Viehversicherung.

Zum Abschluß von Viehvericherungen aller Art, die bei den heutigen hohen Werten unbedingt notwendig sind, besonders Viehlebensversicherung der Fische- und Viehbestände, Eigentümlichkeitsversicherung gegen die Folgen der Trächtigkeit und des Abfohlens, einschl. Kollis, sowie Weide- und besonders auch Diebstahlversicherung für Weide, Stall und im Betrieb und Kastrationsversicherung, habe ich die Vertretung der Rheinischen Fische- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Cöln a. Rhein, Vertragsgesellschaft der Schlesischen Landwirtschaftskammer, übernommen und bitte mich bei Bedarf zu berücksichtigen.

Vertreter **K. Schultz**

in Falkenstein bei Bädin in Schlesien.

Vorschuß- u. Sparverein Warmbrunn

Eingetrag. Genossenschaft m. u. G.

Bekanntmachung.

Zahlreicher Anregungen aus dem Kreise der Geschäftsfreunde infolge haben wir unsern Verein in eine Genossenschaft

mit bechränkter Haftpflicht

umgewandelt und die Firma den Verhältnissen entsprechend in

Handels- u. Gewerbebank zu Warmbrunn

Eingetrag. Genossenschaft m. u. G.

abgeändert. Fernsprecher Nr. 293.

Geschäftsstunden von 9-12 Uhr vormittags.

Postkontonro 11 472 Breslau.

Wir bitten alle Postsendungen unter der neuen

Adresse an uns gelangen zu lassen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur:

Annahme von Spareinlagen und täglichem Geld.

Gewährung von Darlehen zu zeitgemäßem Zinsfuß.

Ankauf von Wechseln.

Eröffnung von Konten in laufender Rechnung.

Eingehung von Schecks und Wechseln.

Verabreichung eigener Scheckbücher.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Ueberweisungen auf Banken, Sparkassen und

Postkonten.

Warmbrunn, den 21. Januar 1920.

Der Vorstand.

D. Hellmann. R. Schildhelm. G. Dülfer.

Otto Salzer

vom 7. bis 11. Februar verreist, hält ab 12. Februar bei Herrn Magnetopath Rademacher, Poststraße, Ecke Bahnhofstr. wieder

Sprechstunden

von 9-12 und 2-5 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 713

Angenehme Selbständigkeit!

Jorklaufend hoch, sicheres, fast müheloses u. reelles Einkommen wird durch Ueberrahme einer Allein-Vertretung für den dortigen Bezirk geboten. Keine Reise- oder Schreibstätigkeit! Keine Versicherung od. Kasse! Jegliches Risiko ausgeschlossen! Völlig unabhängige Position!

Sofort Bar-Verdienst! Geringster Zeitaufwand! Deshalb ganz vorzüglich als **Nebenerwerb** passend!

Auch geeignet für Off. u. D. oder Herren, selbst Damen, die ihre Einnahme erhöhen wollen, ohne mit ihrem Namen an die Öffentlichkeit zu treten. Ueber 100 Bezirke bereits vergeben! A. 3500.— müssen nachweisl. verfügbar sein. Angebote von nur ernstl. Refl. werden unt. **O. M. 845** an die **Annoncen-Exped. von Carl Ludewig, Hannover**, erbeten.

Meine Wohnung und Geschäftsräume

befinden sich von jetzt an
Kaiser-Friedrich-Straße 16,
hochparterre links.
Oskar Gries,
Weingroßhandlung.

Rote Mohrrüb., Stroh

wöchentlich je ein Wagg.
zu kaufen gesucht.
Fuhrwerksbes. - Verein
Krummhübel i. R.
Tel.-Nr. 316.

Heu und Hafer

kauft jeden Posten
zum höchsten Tagespreis
Bradler, Getreidehandl.,
Spiller.

Sichere Hypothek von 8000 Mark

von pünktl. Zinsenzahl. b.
bald od. 1. April gesucht.
Off. unt. J 669 an Note.

4000 Mark

b. bald od. 1. April auf
fich. Stelle gef. Off. unt.
H 668 a. d. „Vote“ erb.

8000 Mark

zur 1. Stelle auf Grund-
stück zum 1. 4. zu vergeb.
Off. u. W 659 a. „Vote“.

1000 Mark

auf sichere Hypothek zu
verleihen. Off. u. W 637
an d. Exped. d. „Vote“.

45 000 Mark

auf 2. sichere Hypoth. auf
gutes, massiv gebaut. Ge-
bäude nur von Selbstab.
bald gesucht. Offert. unt.
G 645 an d. „Vote“ erb.

Wer leiht
strebsam. Geschäftsmann
8—10 000 Mark
zur Verarb. d. Geschäfts
auf 10 Jahre?
Offerten unter E 643 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Geld verkehren gegen mo-
natl. Rückzahl. S. Blume
& Co., Hamburg 24 b 44.

Geld gibt schnell, dis-
kret, bar u. reell
bis 5 Jahre West-Löhne,
Berlin W. 537, Potsd.
Str. 80a. Alles Institut.
Tausende Dankschreiben.

Gelddarlehn

in jeder Höhe, schnell,
diskret, ohne Notiz, auf
Schuldzettel oder Wechsel.
Grundrechte erledigt. Raten-
rückzahlung.

Lieseberg, Berlin,
Chausseestraße Nr. 41.

25—30 000 Mark,
8—10 000 Mark

auf sichere Hypotheken
bald oder später zu leihen
gesucht.

H. Köldner,
Querscheffel i. Riesengeb.

Wer beleiht ver bald
1a. Hypothek über circa
30 000 Mark mit 8000 bis
10 000 Mark? Offerten
unter A 661 an die Expe-
dition des „Vote“ erbet.

20- oder 25 000 Mk.

auf 1. od. 2. Hypoth.,
am liebst. Landwirtschaft,
auch accept. sof. od. spät.
vom Selbstgeber zu ev.
3% Prozent zu vergeben.
Offerten unter Z 660 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

50 000 Mk. zur 1. Hyp.
auf ein. Gasthof m. Saal.
Werttare üb. 100 000 Mk.,
ver bald gesucht.
**B. Gütler, Cunnerts-
dorf, Bahnhofstraße 7.**

10—20 000 Mark

auf sichere Hypoth. sofort
gesucht. Off. unt. S 655
an d. Exped. d. „Vote“.

Verkäufe!

1 hübsche Villa i. Fierab.,
Anzahlung 30 000 Mk.,
1 nett. Restaur. i. Fierab.,
Anzahlung 30 000 Mk.,
1 Hotel, Goldgrube,
im Fierabirae,
Anzahlung 45 000 Mk.,
1 kleines Landhaus
mit Garten,
Anzahlung 20 000 Mk.,
sofort zu verkaufen.
Nur kurzentschloss. Käufer
mit Kapital wollen sich
melben bei
Anast. Berger, Minsberg.
Retourmarke erbeten.

Landhaus,

m. Stroh gedeckt, mehrere
Stuben, elektrisches Licht,
Wasserleitung, 1½ Morg.
Gartenland mit 20 Obst-
bäumen. Aderpacht mögl.,
bald zu verkaufen und zu
beziehen. Prs. 8000 Mk.
Anzahl. nach Uebereinst.
Näh. durch Prosehaeent
Grabs, Pahn am Ober.

Haus- grundstück

mit etw. Hof und Garten
wird in Niedersberg oder
Umgebung zu kaufen gef.
Angebote unter B 618
an d. Exped. d. „Vote“.

Mass. Häuschen

m. aröß. Garten od. etw.
Acker von penl. Beamten
zu kaufen gesucht.
Um ausführl. Ana. bittet
Postlektor Kulla,
Sindenburg Obersädel.,
Viktoriastraße 1.

Kaule größ. Landwirtsch., Gasthof mit Land oder Schneidemühle.

**S. Kühn, Berlin-Lichten-
berg, Prinz Albertstr. 40.**

Gut eingerichtet. Hotel oder Logierhaus

in Krummhübel, Bräcken-
berg oder Schreiberhan
von Bachmann zu pacht.
oder kaufen gesucht.
Gefl. Offerten u. L 627
an d. Exped. d. „Vote“.

Differiere: GUT!

im Dirichb. Tale, 35 Mg.,
dav. 8 Mg. Baualand, gi.
leb. u. tot. Inv., elektr.
Kraft etc., einl. Wohnb.,
2 Stuben, 150 Wille, An-
zahlung 50 Wille.

Gasthaus (Isernh.)

m. Parkettaal u. 23 Mg.
Acker u. Wies., leb. u. tot.
Inv. alles reichl. vorhd.,
70 Wille.

Kleines Haus

in Marklissa, 4 Stub., m.
Dilat. u. Stall, 2 Stub.
sof. beziehb. Prs. 20 000
Mk., Anzahl. 10 000 Mk.

Stadtgasthof

m. Parkettaal, sch. Gart.,
sehr gut. Geschäft, 65 000
Mk., Anzahl. 30 000 Mk.

Gasthaus

Nr. Löwenberg, neu erb.,
mit Geschäftslad., pass. f.
Wäder, da keiner am Ort,
Stallung, 2½ Morg. am
Dauke, 80 Wille, Anzahl.
34 Wille.

Gasthaus

in Greiffenberg, mit drei
Mrg. anschlück., 85 Wille,
Anzahlung 30—35 Wille,
Gesamtmiete 4000 Mk.

Geschäftshaus

in best. Lage Dirichbergs,
Preis 130 Wille.
Ausk. nur geg. Rückporto.

Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Hypotheken- und Grundstücks- Geschäfte

führt streng reell aus
**M. Conrad, Dirichberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.**

Verkaufe
gutes Schmiedegrundstück
in Cunnertsdorf m. Werk-
stuga, Anzahlung 12- bis
15 000 Mark.
**Fritz Schiller, Cunnertsd.,
Preis Dirichberg,
Bauhinienstraße Nr. 5.**

Massives Gasthaus

mit 8 Morgen Feld weg.
Doppelbesitz an schnell-
entschlossene Käufer bald
zu verkaufen. Näheres b.
**Adolf Döring, Jannowitz
Overtreischam.**

Gutgehendes Herren-Friseur- Geschäft

zu kaufen gesucht.
**D. Reichert, Sorau N.-L.,
Biotenstraße 7.**

Gasthof,
direkt am Bahnhof adon,
mit Fremdenvert., Stall-
sch., aröß. Garten, zu ver-
näheres bei **Willi Daniel,
Lauban, Grünerweg 4,
Tel.-Nr. 359.**

Gastwirtschaft mit, auch ohne Saal, od. kleines Hotel

bei 30—40 Wille Anzahl.
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter K 626 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Manufaktur- sucht

Manufakturw.-Geschäft
zu kaufen.
ev. Anteil, od. preiswert
Geschäftsfokal zu mieten.
Offerten unter E 663 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Zwei schöne, massive Gasthäuser

Gerichtstretscham mit 13
und 30 Mrg. Land, ferner
ein schöner massiver Gast-
hof mit 4 Mrg. Land, nahe
der Stadt, sofort zu verk.
Näh. bei **Gustav Kistke,
Lauban, Breitestraße 29,
Tel.-Nr. 359.**

Ein großes Stadt-Hotel

mit Stadt-Theater, arößl.
am Blabe, mit arößen
Stallungen für 70—80
Pferde wegen Krankheit
sofort zu verkaufen Näh.
bei **Gustav Kistke,
Lauban, Breitestraße 29,
Telefon 359.**

Logierhaus zu kaufen

oder zu pachten gesucht.
Off., mögl. mit Skizzen,
u. Ansicht, welche zurück-
gesandt werden, erb. unt.
B U 4299 an **Kudolf
Masse, Breslau.**

Landhaus oder Villa

schön gelegen, Nähe Bahn,
Bahnverbindung, in gut.
Bauzustande.
zu kaufen gesucht.
**Schuster, Breslau V.,
Ovibstraße 49.**

Einige größere und kle- nere, schön gelegene Stadtgrund- stücke

mit beziehbaren Wohn-
gen zu verkaufen. Näh. bei
**W. Daniel, Lauban,
Grünerweg Nr. 4,
Telefon 359.**

Haus mit aröß. Garten
oder etwas Land, event.
mit Laden, zu kaufen od.
mieten gef., Ums. Dirich-
berg mit Bahnverb. be-
vorzugt. Off. m. Näh. An-
gaben unter B 588 an d.
Exped. des „Vote“ erbeten.

Wer beteiligt sich mit größerem Kapital

in einer kleinen, aufstrebenden Maschinenfabrik Riß? Angebote unter P 573 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

20-25,000 Mk.

werden von einer kleinen, aufstrebenden Maschinenfabrik zum Ankauf eines Grundstückes gesucht. Angebote unter O 674 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

Paul Langer, Hirschberg, Schl. Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Kleine Poststraße 2 - Telefon 508. Absolut reell - diskret - vorschussfrei. Erstes Geschäft am Platze. - Allererste Referenzen.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe **kauft** gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 16 P.l.

Großes, 2stöckiges Haus,

12 Morgen Land, große Sandarube, Wasser im Garten, Rohmaterial, 20 Min. Schule und Kirche am Ort, 1912 erbaut, 12. v. Miß, mietfähig zu verkaufen, Anzahlung 20 000 Mark.

Stosdorf Nr. 87 bei Greiffenberg, Schl. Der Verkäufer.

Gesichertes Einkommen.

Gut eingeführtes, garantiert Schwinn bringend. Verlagsgüter nehmen in Hirschberg in anderer Gewerbe mögen preiswert zu verkaufen. Eingetrag. Firma. Verträglich gesicherter Verdienst. Benötigtes Kapital 8000 Mark. Besondere Kenntnisse nicht erf. Angebote unter F 578 an die Geschäftsstelle des "Boten".

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Friedrichshof Telel. 677.

Willy Mentzel, Cunnersdorf, 5-6000 Mark auf höhere Hypothek bald oder später zu verkaufen. Off. O 608 an d. Boten.

Grundstücks-Verkauf!
2 Wohngebäude, 1 Nebengebäude in Werkstätten, ein mass. Stallgeb. mit Wohnung, Obst- und Gemüsegarten, großer Hofraum, auch passend für gewerblich und industrielle Anlagen, in kleiner Stadt im Riesengebirge zu verkaufen. Offerten unter Z 528 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Bohn- und Geschäftshaus
in günstigster Lage in H. Hergewitz-Radt bald veräußert. Wohnungen u. Läden werden zum 1. Apr. bezw. 1. Juli frei. Offerten unt. N 629 an die Expedition d. "Boten" erbeten.

Grundstück mit Konditorei u. Café
in Hirschberg ob. Umgeb. zu kaufen gesucht. Offerten unter E 258 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Wirtschaft

mit einf. Bauernhaus v. 2 Stuben, 35 Morgen, darunter 8 Ma. Bauernland, nahe Warmbrunn und der Elektr. gelegen, großart. Spekulationsobj., mit leb. u. tot. Invent. i. wertl., 150 000 Mk., Anz. 50 000 Mk. Auskunft nur aca. Rüd. Büro Schulz, Krummhübel i. Mäh.

Eine hochtrag. Kalbe
mit sehr gut. Anlagen und ein erstklassiges Rassebullen verkauft Vater, Södrich.

Junge Kuhkub
zu verkauf., ev. auf einen Zugochsen zu veräußern. Kuyler, Samieberg, Gut Rumberg.

Verkaufe mehrere starke Arbeitspferde,
Suche für bald einen Mann zu werden. Franz Scholz, Gröbzigberg.

Zwei Mittelpferde,
Stute und Junge, Füße, Stute und Wallach, 1.60 und 1.70 groß, zum Verkauf und Zucht. Belsenhauer, Cunnersdorf, am Bahnhof Rosenau.

1 oder 2 vorzügliche gute Fohlen
zu ff. gef. Off. u. C 663 an d. Exped. d. "Boten".

Zuchstute (Russe) und zwei Fohlen
zu verkaufen. Zu erf. in Nr. 69 Stredenbach, Post Rimmerath.

Schlachtperde
kauft
H. Heiges Hoffstellerserei, Briesterstraße Nr. 9. Tel. Nr. 609.

2 Arbeitspferde,
von dreien die Bahl. sind bald zu verkaufen.
H. Quander, Strauß bei Hirschberg.
Gänserich zur Zucht zu verkaufen. Offert. u. C 641 an d. "Boten" erb.

Tüchtiger Reisender,

welcher bei Gastwirten und Geschäften sehr gut eingeführt ist, für die hiesigen größeren Bezirk zum Verkauf von Spirituosen, Wein und Fruchtjäften gegen hohe Provision und Spesenzuschuß sofort gesucht. Bei ausübenden Leistungen feste Anstellung. Angebote mit näheren Angaben unter O 630 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

Bezirksvertreter

mit Hausierern zum Vertrieb von soliden Massenartikeln gesucht. Schriftliche Ang. unter G W 262 an Rudolf Woffe, Görlitz.

2 elegante Pferde, auch gute Zieher, f. 16 000 Mk. zu verkauf., ev. aca. st. zu vertausch. Bogdt, Seidorf i. Mäh., Villa Borelle.

Einige weiße Wyandottes - Hühner
zur Zucht abzugeben Engler, Derisdorf 45.

4 St. M. Beking-Orpel
zur Zucht verkauft à Stück 50 Mark Hermann Schloske, Mittelmüh., zur Hofmüh.

2-3 Stämme gute Legehühner,
ein großer Brutapparat zu verkaufen: Wer schickt Federn? Franzstraße 14, 2. Etage.

Einige Anzahl Kaninchen
mit Stallungen verkauft Gut Paulinum, Hirschberg.

Zur Züchter!
Weiße Deutsche Riesen-R., von bräm. Elt., 1 Hahn, 7 Junge, 6 Mon., zu off. Salzbach, Warmbrunn, Hermsdorfer Straße 30.

Ein schöner Zucht-Gänserich
zu vert. auf Hans, oder auch zu verkaufen. Täuber, Nieder-Boberröhrsdorf Nr. 113.

Geschäftst. Leute verdienen
mon. leicht 1000 M u. auch mehr d. b. Vertr. e. sehr beg. aca. Haush. - Artif. Sof. Off. an Friedr. Bach, Leipzig - Neustadt 75.

Hausbes. sucht Nebenbesch.
gleich welcher Art. Off. unter W 440 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Riesen-Verdienst

50 bis 100 Mark täglich verb. Vert. jed. Standes dch. Vertrieb e. Gemüsesamen in farbige Venteln à 30 J. Bestellungen an Ad. Krall, Bolaitz, Nr. Ratibor.

Nebenverdienst bis 1000
Mk. mon. zuhause, ohne Vorkenntn. Näh. a. briefliche Anfr. S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postl. 498.

Suche für sofort 2 Tischler oder Zimmerleute
für dauernde Beschäftig. Angeb. mit Gehaltsang. an die Molkerei Liebenthal (Bezirk Liegnitz).

Einem Tischlergesellen
steht noch ein f. dauernde Arbeit B. Sommer, Reichwaldau bei Schönau a. d. R.

Tücht. Möbeltischler
steht ein Tischlern. Friedr. Donath (elektr. Betrieb), Boberröhrsdorf.

Tüchtiger Herrenfrisier
zur Ausbilde, event. für dauernd, sofort gesucht. Off. Roschanski, Friseur, Sapatorium am Brühlstein, Ober-Schreibertau i. R.

Suche Fleischergejellen,
welch. sich mit als Rutzsch. eignen. Fris. Schüller, Cunnersdorf, Paulinenstraße 5.

Jüngerer Schneidergehilfe
findet dauernde Beschäft. Riesenwalter, Schneider für Herren, Warmbrunn, Giersdorfer Straße 200.

Friseurgehilfe,
ora., guter Herrenfrisier und Haararbeiter, sucht Stellung in Hirschberg ob. Umgeb. Angebote erbittet Fr. Rothe, Bauer, Liegnitzer Str. 10.

Suche f. bald oder l. 2 unverlässigen Arbeiter
zur Landwirtschaft, sow. etw. Ostermädchen. Robert Wendrich, Stellenbesitzer, Malsdorf, Kr. Löwenba.

Suche für bald einen älteren, alleinlebenden Mann zu 20 Morg. Landwirtschaft, Gasthaus „Morgenstern“, Rubelsdorf, Kreis Vollenstein Schl.

1 zuverlässig. Kutscher, welcher auch Landwirtschaft. verst. sucht z. bald. Antr. Reinh. Tibe, Sägewerksbesitzer, Antonwald, Bahnstation Wittmann i. R.

Einen Arbeiterlehrling sucht zu Ostern Fr. Flemming, Arnsdorf.

Ein kräftig. Ofterjunge wird in kleine Landwirtschaft gesucht. Näheres Volzsdorf Nr. 192.

Jungen von 14—16 J. und einen Ofterjungen zum Brotausstragen sucht Weiskers Bäckerei, Arnsdorf im Riesengeb.

Suche einen Burschen, der Ostern d. Schule verläßt, in leichter Arbeit in der Landwirtschaft O. Scholt, Petersdorf i. R. Nr. 152.

Einen Burschen von 14—16 Jahr., welcher Lust hat zur Landwirtschaft, sucht zum 1. April H. Schmidt's Gasthaus, Steinfeffen i. R.

Jüngerer Bursche in kleine Landwirtschaft zu Ostern d. J. gesucht. O. Schmidt, Wernsdorf i. Rgb.

Lehrling nimmt Ostern d. J. an E. Tsch. Baufleischerei und Installationsgeschäft, Hannowitz Riesengeb.

Einen Lehrling sucht Ostern dies. Jahres A. Geister, Korbmachermstr., Kleppelsd. b. Lahn.

Intellig. la. Mann m. at. Schulkenntnissen stellt als **Lehrling**

ein unt. Zuhörerschaft einer sachgem. Ansb. i. Kontor, Lager usw. i. d. Fabrikat. C. A. Grätner, Sechshütte Fabrikation und Handel technischer Oele u. Fette.

Lehrling für Ostern gesucht. S. Charis, Markt 4, Manufaktur- und Modewaren.

Einen besseren Lehrling nimmt noch in Penkon. Näheres Schäfersstr. 22, varierte rechts.

Zimmerlehrlinge werden Ostern noch eingestellt. B. Anforge, Zimmermstr., Warmbrunn.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, wird angenommen. W. Exner, Guisbesitzer, Lommt.

Lehrling wird sofort oder Ostern angenommen. B. Musäler, Friseur, Warmbr., Nietenstr. 20.

Einen Lehrling nimmt an Krause, Schneidermeister, Markdorf.

Suche für mein. Sohn zu Ostern Lehrstelle i. Bäckerei u. Konditorei i. Dirschb. od. nächst. Umg. Off. R 479 an d. Boten.

Einen Tischlerlehrling nimmt an Gräbel, Tischl.-Meister, Lommt i. Rgb.

Lehrling mit guten Schulkenntniss. ver 1. 4. 1920 gesucht. Blumen-Drogerie Otto Günther, Jauer i. Schl.

Tücht. Korrespondentin mit guter Handschrift, welche Kost kenographieren kann, sofort zur Ausbildung auf mindestens 4 Wochen gesucht. Zivilingenieur Thiel, Krummhübel i. Riesengeb., Villa Waldwehen.

Wäsche zum Plätten nimmt an Frau Sommer, Dirschb., Markt Nr. 24.

Kontoristin, in Buchführung erl., zum 15. 2. für Dirschberg aef. Offerten unter J 647 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Filletterinnen werden gesucht und Schülerinnen dafür angenommen. Meldungen v. 10—12 U. Bally Nixdorf, Wilhelmstraße 63, 2. Etg.

Suche für meine Kunst- und Papierhandlung ein Lehrfräulein. Elisabeth Schulze, Warmbrunn, gegenüber der Post.

Zuverlässiges, kräftiges Mädchen an Kindern sucht z. 1. 4. Frau M. Seibt, Crommenau b. Wittmann (Waschschleifer).

Einfache Stütze für Küche und Haushalt v. bald oder 15. Februar gesucht. Frau Phot. Pfeiffmann, Bahnhofstraße 16.

Angenehme Lebensstellung findet alleinlebende saub. Frau oder Fräulein in den öder Jahren bei einz. Herrn a. d. Lande. Offerten unter C 531 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fräulein für Kaffeeküche zum sofort. Antr. gesucht. Hotel Drei Berge.

Mäherin i. Weißwäsche, Kindergarderobe, auch Wäsche-Ausbessern. Frau Kraker, Greiffenbrar. Str. 19, II.

Gesucht zum 1. März, od. früher, jung., kinderlos. Hausmädchen, Winter Berlin, Sommer eigenes Landgut. Offert. mit Gehaltsangabe und Photographie an Frau Konsul du Binage, Berlin-Dalensee, Joachim-Friedrich-Str. 52.

Ehrliches Mädchen für Gast- und Landwirtschaft findet gute Stelle. Gulda Wittwer, Toberrührsdorf.

Beich. Mädch. i. Alles, ohne Koch., f. bess. Haushalt, ver 1. März gesucht. Sommer, Berlin W. 50, Ansbacher Str. 25.

Bedienungsfrau oder Mädchen gesucht Untere Bismarckstr. 27. Ein kinderlos. Ehepaar sucht zum 1. März ein **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen. Meldung. mit Gehaltsanforderungen zu richten an Oberstleutn. a. D. Wolff, Spandau bei Berlin, Schönwalder Str. 3, II.

Kindersfräulein ver 1. März d. J. gesucht. Hotel „zum Annat“.

Suche für 15. Febr. zwei kräftige, ehrliche Mädchen für Landwirtschaft bei at. Lohn. Verm. w. gut bel. A. Feist, Wünschendorf.

Suche für bald od. 1. 3. ehrliches, sauberes Mädchen von 15—17 Jahren, am liebst. vom Lande. Gute Kost u. Behandl. zugesich. Frau Schäfer, Greiffenberg, Hirschberger Straße Nr. 1.

Für mein Puh., Weib., Woll- und Auswarrengeschäft suche ich zum Antritt per 1. März et. ein tüchtige, branchekundige **Verkäuferin.**

Gest. Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Bild erbeten an **Martha Zimmer, Lauban,** Weberstraße 27.

Für einen Villenhaus-halt von 3 Personen in Vorort Berlins wird zu sofort od. später einfach.. ehrliches **Mädchen für Alles** bei gutem Lohn und Behandlung gesucht, auch d. Vermittl. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Lohnansprüchen zc. an Lenk, Berlin-Nikarferfelde, Sternstraße 34.

Tüchtig., ehrliches Mädchen zur Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste sucht zum 1. März 1920 Fr. Labe, Gerichtskretsch., Petersdorf i. R.

Zuvers., fleiß. Mädchen von 15—17 J. v. bald od. 1. März gesucht. Zu erfragen Verndienstraße Nr. 3, II, rechts.

Ein Mädchen i. Landwirtschaft gesucht. Keil, Schmiedeberg, Gartenstraße 40.

Einfache Stütze od. bess. Mädch. für einen 3-Berl.-Haush. gesucht. Gute Verpflegung und gute Bezahlung. Zeugnisausschn. mit Bild erbeten an Frau Fabrikbesitzer Frau Heimann, Spremberg Nr. 2.

Bei guter Kost und Lohn ehrliches, fleißiges Mädchen z. 1. April gef. Offert. unt. S 458 an die Exped. des Boten erbet.

Dienstmädchen, d. sämtl. Hausarb. übernimmt, für 2 eins. Berl. nach Berlin für sof. gef. Gute Behandl. zugesich. Angeb. mit Ansprüchen u. Photographie unt. 10 882 an Ala. Haasenstein & Postler, Berlin W. 35.

Dienstmädchen sowie **kräftiger Ofterjunge** in Landwirtschaft gesucht. D. Döring, Grunau.

Stubenmädchen, tüchtig und gewandt, für erstklassiges Logierhaus nach Krummhübel gesucht. Offerten unt. Z 638 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Besseres, anständiges Alleinmädchen oder einfache Stütze sucht Stellung zum 1. 3. oder später. Offerten unter J 625 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Besseres, anständiges Alleinmädchen oder einfache Stütze sucht Stellung zum 1. 3. oder später. Offerten unter J 625 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Besseres, anständiges Alleinmädchen oder einfache Stütze sucht Stellung zum 1. 3. oder später. Offerten unter J 625 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Birtin in mittleren Jahren sucht f. sofortige Stellung in kleinerer Landwirtschaft. Angebote unter S 640 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche bald tücht., ehrlich. Mädchen für häusliche Arbeit und Landwirtschaft. Tschentzschers Gärtnerel, Seiborf i. R.

Fernruf Arnsdorf Nr. 34 Fingerees **Blätterfräulein, Haushälter** sucht

über, Café, Dirschberg, Warmbrunner Platz. Suche für 1. April ein läng., anständ., ehrliches **Dienstmädchen.**

Frau Kantor Worb. S. Dasselbach, Kr. Landeshut. Suche zum 1. April et. wea. Verbeir. m. irischen ein **Stubenmädchen** und ein **Küchenmädchen**

bei gutem Lohn, unt. Behandlung und guter Kost. Frau Rittergutsbesitzer S. Schmidt, Dom. Ober-Thiemendorf, Kreis Landau.

Frau wird zum Abwachen u. Klein. Vandreisungen er- sucht. **Offizier-Kassier** Hospitalstraße.

Gesucht für 1. März et. ehrliches, fleiß. u. wirtsch. **Mädchen für Alles,** ohne Kochen, für Villenhaushalt von 4 Erwachs. Guter Lohn u. gute Verpflegung. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau Braun, Nikarferfelde O. b. Berlin, Bismarckstraße 3.

Wer bildet in Mädchen als **Stütze** aus, welches das Kochen erlernt hat, tranfdeutlich, aber vorzeitig Lehre beendet hat? Antr. 1. Apr. od. früher. Gest. Offert. erbeten unter Nr. 15 084 an die Annoncen-Exped. Georg Volat, Görlitz.

Besseres, anständiges Alleinmädchen oder einfache Stütze sucht Stellung zum 1. 3. oder später. Offerten unter J 625 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fräulein

fr. Lohnbuchhaltung, Enzyklopedie u. Schreibmaschine sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an Herrn. Schmiedehauer Möbelfabriken Sadeck & Weinstein, Schmiedeberg i. N.

Wegen Verbeiratung meines ledigen Suche bei gutem Lohn zum 1. April ein älteres, zuverlässiges tüchtiges Mädchen

fr. Küche u. Hausarbeit. Frau Anna Winder, Hirschberg i. Schl., Wilhelmstraße 59, 1. Etg.

Suche zum bald. Antritt tüchtiges, tüchtiges

Mädch. f. Alles.

Bedingungen bei Köchler, Schreiberhau, Königsplatz.

Suche zum 1. April d. J. kräftiges Ostermädchen. Frau Meislerm. Sturm, Cunnersdorf i. N. H., Dorfstraße 111.

Sucht zum 2. Apr. 1923 tücht. zuverlässige

Köchin

mit Hausarbeit, im Bad, Waschen u. in Kleintierzucht erfahren, und ein fleißiges, tüchtiges

Hausmädchen

im Zimmeraufräumen u. Küche erfahr. Interesse fr. Landwirtschaft u. Kenntnisse in Kleintierzucht erwünscht. Jungm., Bild u. Gehaltsansprüche eins. an Baronin von Reibnitz, Ober-Schreiberhau i. N., Haus Reibnitz.

Hausmeisterin

Erregertwitwe oder alleinlebende Frau, auch älter. Mädchen, bei fr. Wohnh. 2 Stuben und Kammer, für sofort gesucht. Bei Uebern. aller Hausarbeiten monatl. 45 Mk. freie Kassenbeiträge und freie Verpflegung. A. B. Martin, Neub. a. D., Erdmannsdorf i. N. H., Landhaus Gebr. Vohl.

Tüchtiges, längeres Mädchen für Alles

Sucht zum 1. April d. J. Frau Dr. Fromm, Sittenthal i. N.

Zwei erfahrene tüchtige Mädchen (23 u. 25 J.) such. Stell. als Zimmermädchen, in Hirschberg oder Reinerz bevorzugt. Off. u. K 648 an d. Exped. d. „Boten“.

Geliebte Bodenbeutel-Kleberinnen

per sofort gesucht. Grünwald & Rosenheim.

Ein Mädchen

in Landwirtschaft gesucht. Dorwerf Gotschdorf.

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern v. bald oder später gesucht. ev. Hausauf in d. Mitte der Stadt. Angebote u. U 525 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

2 möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimm.), mit elektrischem Licht, Veranda und Gartenben., auch volle Pension, per bald an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Bad Warmbrunn, Villa Eugenia, Brangelstraße 3.

Nettes möbl. Zimmer

ab 10. Febr. zu vermieten Bahnhofstraße 69, 3. Etg.

Gelernter Kaufmann sucht in Gemeinschaft mit seinen Schwestern sofort oder später zu mieten: 1 Laden, leer, mit Wohnung, oder zu kaufen: Kurzwarengeschäft ff. od. mittl. Umfang, in Hirschberg od. ardh. Kirchdorf in Hirschberg umgegend. Recht baldige, ausführl. Offerten erbeten unter G G 100 an Flemminghaus, Glogau.

In Reibnitz sucht Jungm., möbliertes Zimmer per sofort. Angebote unt. M 606 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer bildet jung., anfr. Mädchen m. bess. Schulbildung in Ob-Schreiberhau als

Stütze aus? Kochkennntn. vorh. Antritt 15. März. Offert. unt. Nr. 14983 an die Annoncen-Exped. Georg Voigt, Berlin.

Für jüngere Oberm-Schülerin wird gewillenh. Pension nachgewiesen. Anfr. unt. R 676 a. d. „Boten“ erb.

Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Laha.

Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr im „Deutschen Hause“ zu Laha:

Große öffentl. Volksversammlung

Es spricht der Abgeordnete der Nationalversammlung Herr Landgerichtsrat Warmuth über:

„Die politische Lage“.

Alle Wähler und Wählerinnen sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer. Gest. Offert. unt. U 613 an d. Exped. d. „Boten“.

Beamtin m. Mutter sucht 1. 4. 2 Stuben mit Zub. Angeb. P 587 an „Bote“.

z. h. Qu. Mo., d. 9. II. 630 J. I u. Kuglg.

Verein der Musikfreunde. 3. Konzert

am Montag, d. 9. Febr., abends 7 1/2 Uhr.

Fräulein Käthe Hörder, Berlin (Gesang), Fräulein Irene von Brennerberg (Violine), Am Flügel: Herr Otto Johl.

Arie von Mozart mit obligater Violine, Arie aus Traviata, Lieder von Brahms und Gähler.

Violin-Konzert Bruch, Romanze von Beethoven, Violinsoli.

Eintrittskarten nur noch wenige Blätter in d. Buchhandlung von Adde.

Tierjagd-Verein.

Freitag, den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im „Schwarzen Adler“:

Hauptversammlung und Vortrag des Herrn Schwarzer: „Die Tiere als Wetterpropheten“. Zu nächstem Besuch ladet ein der Vorstand.

Donnerstag, d. 12. d. M., nachmittags 2 Uhr, im „Deutschen Hause“:

Dringende Besprechung der landwirtschaftlichen Arbeitgeber über Lohn tarif. Der Vorstand.

Evangelisations-Versammlung

für Frauen und Mädchen * Dienstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr & im Setaal in Cunnersdorf. Schwester Käthe Vogel spricht aus der Not der Welt über religiöse Fragen. Dazu laden herzlich ein der ev. Jungfrauenverein und Pastor Gähler.

Evangelischer Frauenbund,

Hirschberg i. Schl.

Frau Oberin S. v. Brandtisch aus Frankenstein wird sprechen in der

Evangelisations-Versammlung:

Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 Uhr im Goshys „Kaiserhof“, zu der Frauen und Mädchen bei freiem Eintritt eingeladen werden.

Kleinrentner-Verein

Hirschberg i. Schl. Dienstag, d. 10. Februar, abends 8 Uhr:

Ber sammlung im „Kunast“-Saale. Vortrag des Landtags- abgeordn. Herrn Wenke über: Kleinrentner und neue Steuern. Reichsnot- opfer-Gesetz. Gäste willkommen! Der Vorstand.

Zentralverband

der Hausangestellten Deutschlands,

Ortsgruppe Hirschberg.

Mittwoch, d. 11. Februar, abends 8 Uhr:

Mitgliederversammlung im Gasth. zur alten Doff- nung, Sand 48.

Zahlreiches, pünktliches Erscheinen erwünscht.

Militärverein

Hain-Saalberg

Zu dem am Sonntag, den 8. d. M., in Rother's Hotel stattfindenden

Bereinsvergügen, verbunden mit

Theateraufführung ladet eracbenst ein

der Vorstand. Anfang 7 1/2 Uhr.

Gäste haben Zutritt.

Bürger-Verein

Hirschdorf. Sonnabend, d. 14. Febr., abends 8 Uhr:

Familienabend

(1. Stiftungsfest) in den Räumen von Ernst Galkhof in Hirschdorf, wozu die Mitglieder herzlich eingeladen werden.

Musik-, Gesangs- und dekoratorische Vorträge, Theateraufführung, Verlosung und Tanz.

Von Mitalkedern einae. Gäste willkommen. Eintrittspreise: für Mitalkeder: Familienkarten (zwei Pers.) 2 Mk., jed. weitere Familienmital. 1 Mk., für Nichtmitalkeder: pro Pers. 2 Mk. Besondere Einladungen an die Mitalkeder erfolgt noch.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen!

Zum letzten Male! Der Herrgottschneider

von Ammergau.

Abends 8 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Montag geschlossen! Dienstag: Das Dreimäderlhaus.

Schaubert: Hans Faber v. Breslauer Opernhaus als Gast.

Groß., heller Laden
mit modernem Schaufenster, möalichst mit Wohnung, in bester Geschäftslage für bald od. später gesucht. Offerten unter T 634 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Öffentliche Versammlung
 Montag, den 9. Februar, abends 8 Uhr im
 Konzerthausaale.
 Vortrag des Pastors Winkler aus Sandberg:
Jesus und der Sozialismus.

Nach dem Vortrage: Freie Aussprache.
 Jedermann eingeladen!
 Zur Deckung der Unkosten 25 Pf. Entree.
 Lic. Warlo, Pastor.

Reichsbund
 der Kriegsbesch., Kriegsteilnehm. u. Kriegerhinterbl.
 Montag, den 9. Februar, abends 8 Uhr
 im Saale des „Langen Hauses“, Dirschberg:
Öffentliche Versammlung.

Thema: „Die Lage der Kriegsober und deren Forderungen“. Alle Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene, Vertreter von Behörden und Fürsorgestellen sind dazu eingeladen.
 Der Einberufer.

Genevoveitungsverein zu Hirschberg, Schl.
Jahreshauptversammlung
 Mittwoch, den 11. Februar, nachmittags 6 Uhr
 im „Kaiserhof“.

Tagesordnung:
 1. Geschäftliches.
 2. Satzungsänderung: Erhöhung der Zuschüsse im Falle der Einäscherung.
 3. Bildung von Ortsgruppen.
 Gäste willkommen!
 Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzerverein.
 Montag, den 9. Februar, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
 im großen Saal des Hotel „Drei Berge“,
 wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind.
 Vortrag des Herrn Rechtsanwält und Notar
 Klapper: Das Reichsnotopfer.
 Der Vorstand.
 H. Anstorge, Maurermeister.

Singakademie.
 Donnerstag, den 19. Februar, abends 7 1/2 Uhr
 im Kunst- und Vereinshaufe:
„Die Jahreszeiten“
 Oatorium von Jos. Haydn.
 Sopran: Frau Esse von Tschickl. Breslau.
 Tenor: Herr Postmer. Breslau.
 Bass: Herr Seidel. Görlitz.
 Orchester: Die verstärkte Stadtkapelle.
 Eintrittskarten zu Ml. 5,50, 4,40, 3,30, 2,20, 1,60
 inkl. Billetsteuer bei Baum Röbte.

Jugend-Verein „Frohfinn“, Maiwaldau
 Label zum
MASKENBALL
 am Sonntag, den 8. Februar, im Friedrichs Gasthof
 freundlichst ein.
 Die Birnin.
 *** Anfang 7 Uhr. * Maskierte frei. ***
 Der Vorstand.

Postschänke.
 Heute Sonntag von 5 Uhr ab:
Teeabend Konzert.

Linkestraße Nr. 15.
Restaurant
Deutsche Flotte.
 Sonntag, d. 8. Februar:
Skat-Tournier.

Zahlenreisen.
 Anfang nachm. 4 Uhr.
 Es laden erachten ein
 Oswald Fischer u. Frau.

Vergnügungsanzeiger
Heute Tanz

in Hirschberg:
 in den Gasthöfen
 Apollo
 Felsenkeller
 Goldener Greif.
 Gasthof zum Knyast
 Banges Haus
 Schwarzes Roth
 Tengelshof

in Cunnersdorf:
 Andreaschänke
 Gerichtskretscham
 Drei Eichen
 Gasth. z. Schneekoppe
 Gasthof zur Post

Berliner Hof.
 Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
 Anfang 4 Uhr nachm.
 Gut besetzte Musik.
 Kasse. — Kuchen. — Tee.
 Schokolade.

„Reichsgarten“
 Straupitz.
 Sonntag, d. 8. Februar:
Großes
Skattournier
 mit Zahlenreisen.
 Beginn nachm. 5 Uhr.

Gerichtskretscham
 Straupitz.
 Sonntag, d. 8. Februar:
Tanz.
 Es ladet erachten ein
 Anf. 4 Uhr. der Wirt.

Welt-Panorama
 Filiale Berlin-Passagen
 Hirschb., Markt 31.
 Diese Woche:
 Zoologisch. Garten
 Berlins m. Aquarium

Weltpanorama
 Warmbrunn,
 Ziegenstraße Nr. 11.
 Filiale Berlin, Passagen.)
 Diese Woche:
 Triest
 am herrlichen Küstenland.
 Tägl. eröffn. v. 3-10 U.



Täglich der Riesen-Erfolg!
 Der Monumentalfilm

Zwangsliebe
im Freistaat!

Dramatische Bearbeitung der
 utopischen Idee der
Sozialisierung von Liebe u. Ehe
 5 gewaltige Akte!

Beginn: 4, 6, 10, 8, 15 Uhr,
 Sonntags ab 3 Uhr nachm.
 Wir bitten das verehrte Publikum dringend um
 eigensten Interesse um den Besuch der
 Nachmittag-Vorstellungen.

Hirschberger
Lichtspiel-Haus
 im „Kronprinz“, Schützenstr. 11.
 Vornehmste Lichtbild-Bühne. Dir. G. Hohmann.

Preußischer Hof
 Bismarckstr. 12. Dirschberg. Telefon 61.
 Am Montag, den 9. Februar:
Gr. Maskenball
 verbd. mit erstklassigem Künstler-Konzert
 im unteren Saale
 wozu freundlichst einladen
 Josef Schürmann und Frau.
 Anfang 7 Uhr.
 Gleichzeitig erziehle ich meine mit warmen
 und kalte Küche.



Großes Weinfest
 heute und folgende Tage
 im Gasthof
„Zum Kronprinz“
 Besonders weise sehenswerte Dekorationen.
 Angenehme Bedienung.
 Es ladet freundlichst ein
 Carl Stiel.

Langes Haus.
 Sonntag, den 8. Februar 1920:
Grosses Bockbierfest
 im festlich geschmückten u. illuminierten Saale,
 wozu ergebenst einladet
 Paul Hain.

Wiener Café.

Sonntags: 2 Vorstellungen,
nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Täglich:

Ernst Frey, Klavierhumorist
Gretel Heinzel, Walzerlängerin
Max Drechsler, Tenorist.

Konzerthaus. Feiner Ball.

Gasthof zum Felsen.

Heute großer Maskenball

(Ballmusik)

mit Abschiedsfeier,

*** Anfang 7 Uhr ***

wozu freundlichst einladet

H. Naupach.

3 Eichen,

Cunnersdorf i. Rsgb.

Heute Sonntag großes Tanzkränzchen.

Mittwoch, den 11. Februar:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Jägerkappelle.

Nach dem Konzert: BALL.

Gasthaus zur Eisenbahn,

Rosenau.

Sonntabend und Sonntag:

Großes Bockbierfest

verbunden mit musikalischer Unterhaltung.

Hohe Bedienung. Bockwürstchen vorhanden.

Es ladet ergebenst ein

Robert Müller.

Gerichtskretschan Hartau

bei Reichberg.

Heute Sonntag, den 8. Februar:

Groß. karnevalist. Bockbierfest

verbunden mit Maskenball.

Trübel und Trübel ohne Ende.

Die beiden originalsten Wosten erhält einen Preis!

1. Bockbier und Bockwürstchen mit Salat.

**** Anfang 3 Uhr 59 1/2 Minute. ****

Eintritt 25 Pf.

Es ladet freundlichst ein D. Grünhagel und Frau.

Gasthof zur Erholung, Grunau.

Sonntag, den 8. Februar 1920:

Grosser Maskenball

vom Spinn-Verein Grunau.

Beginn abends 6 1/2 Uhr.

Maskengarderobe zur Stelle. *

Hartsteine Herischdorf.

Heute Sonntag Tanz.

Es ladet freundlichst ein

H. Reffelhut.

Die Nackten

Bathhof zur Eisenbahn,
Boherrsdorf.
Sonntag, d. 8. Februar:
Maskenball.
Anfang abends 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
E. Schmidt.
Maskengard. zur Stelle.

Warmbrunn.

„Weißer Adler“.
Sonntag, d. 8. Februar:
Theatervorstellung.

Leitung:

Carl Janede, Dirschberg.
Nachmittags 4 Uhr:
Rothhäppchen u. d. Woll.

Abends 8 Uhr:

Neues aktuel. Programm.
Die best. Overturenabteilung.

Dazu:

Theatervorführung.
Eintrittskarten vorher in
d. Buchh. v. Max Leipelt.

Gerichtskr. Lomnig.

Sonntag, d. 8. Februar:

Großes Bockbierfest
mit Tanz.

Anfang 4 Uhr nachmitt.
ff. Streichmusik.
Schwarzartikel zur Stelle.

Gerichtskretschan

Querseifen i. Rieseng.

Sonntag, den 8. Februar,
von nachm. 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen

mit anschließendem
Kostümfest.

Saalvoss und verschiedene
Befestigungen.

Es ladet freundlichst ein
Paul Dittsch.

Tyroier Gasthof, Zillerthal.

Sonntag, d. 8. Februar:
Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Gute Musik. Tadelloses
Parkett. Es lad. frdl. ein
Richard Franke.

„Reichsadler“,
Rohrlach.

Sonntag, d. 8. Februar:
Maskenball.

Es ladet freundlichst ein

G. Klemm.

Sonntag, den 8. Februar,
ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein
H. Stelzer, Rumberg.
Anfang 5 Uhr.

Die Nackten

3. Künstler- Abonnements-Konzert Galerie Warmbrunn

Dienstag, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr.
Rudolf Bergmann-Breslau (Violine)
unter Mitwirkung von Kapellmeister Walter
Borrmann vom Stadt-Theater in Breslau.
Werke von Mozart, Bach, Beethoven,
Goey, Pugnani, Ries.
Einzelkarten in beschränkter Anzahl bei
Max Leipelt, Warmbrunn.

Gasthaus z. weiß. Löwen

Hermisdorf (Kynast).

Sonntag, den 8. Februar:

Großer Maskenball

mit Ueberraschungen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt der Masken 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Max Baumert und Frau.
Maskengarderobe hier zu haben.

Kynwasser - Rübezahl

Heute Sonntag:

Gesellschaftstanz.

Voranzeige! Voranzeige!
Sonntag, den 15. Februar:

Maskenball.

Hotel „Waldmühle“

Hain i. R.

Sonntag, den 8. Februar:

Maskenball und Schedewetz

Bornmühl. - Bockwurst. - Kaffee und Gebäk.

Beginn 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein Rübezahl.

Wilhelmshöhe

bei Petersdorf i. Riesengeb.

Sonntag, den 8. Februar 1920:

Großer Familienkaffee.

Sonntag, den 15. Februar:

Kostümfest.

Gasthof „Zur Anna - Kapelle“,

Arnsdorf i. Rsgb.

Sonntag, den 8. Februar:

Großer Musiker-Ball I

Dazu ladet alle Gäste freundlichst ein
Organisierte Musiker-Vereinigung.

Gut besetzte Musik. Anfang 4 Uhr nachm.

„Schneekoppe“, Seidorf.

Sonntag, den 8. Februar:

ff. Ballmusik,

*** Anfang 4 Uhr. ***

Es ladet ganz ergebenst ein
H. Breitenborn und Frau.

Kretschan Hartenberg

Sonntag, den 8. ds. Mts.

Grosser Damenkaffee

mit Tanz,

wozu ganz ergebenst einladen Fritz Schröter u. Frau.

Suche zu kaufen:
Rübenschneider,
Kartoffeldämpfer,
Waschkessel (60 mm),
Deckbett und 2 Kissen.

Angebote an
Frau Dickius, Ludwigsdorf, Nr. Schönau.

Kaufe gebrauchte Kissen
f. Pianinos u. Flügel z. Preise v. 100 M. v. St. Offerten unter P 609 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein wenig gebr., dunkler **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Offert. unter V 636 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Leder-Schultasche, gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unt. A 639 a. d. „Boten“ erb.

4 helle, a. erh. Rohrstühle von Privat zu kaufen ges. Offerten unter H 646 an den „Boten“ erbeten.

Suche zu kaufen „Frau als Hausärztin“ von Dr. Anna Fischer-Niedermann. Angebote unt. „Arztbuch“ an Annoncenbüro, Dirschbets, Briestierstraße 15.

Neue oder gebr. Ideal- oder Adler-Schreibmaschine zu kauf. ges. Ana. in Br. u. D 620 an den „Boten“.

Schreibmaschinen jeder Art, auch defekte, kauft sofort gegen Kasse Knoll, Schützenstraße 19a.

Tenorhorn od. B-Trompete zu ff. ges. Böhnd, Wernerödorf i. Nigb.

Gut erhaltener **Kinder-Sportliegewag.**, wenn mögl. mit Gummibereif., jed. nicht Bedina., zu kaufen ges. Offert. u. H 657 a. d. „Boten“ erb.

Suche zu kaufen neue seidgraue Hose od. seidgr. Stoff zur Hose. Offerten an Postkassener Firmler in Warmbrunn.

Suche gut erhaltenes Klavier und 2 Gebett Betten aus Privatband zu kauf. Müller, Gastwirt, Hermsdorf (Kynast).

Gut erhaltener **Kinder- oder Sportliegewagen** zu kaufen gesucht. Off. u. B 574 an d. „Boten“ erb.

Elektromotoren, Dynamos, Zubehörteile, auch defekte kauft laufend Ernst Lehmann, Breslau 10. Nachweis wd. honoriert.

Alte Göpel und andere **Maschinenteile,** auch wenn defekt, kauft zu hohen Preisen

Maschinenfabrik Langenöls, Bezirk Liegnitz. Gebrauchter **Kindersportwagen** verstellbar, mit Verbed., zu kaufen gesucht. Angebote unter C 619 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine B-Trompete oder Tenorhorn zu kaufen gesucht. W. Böhnd, Wernerödorf im Riesengebirge.

Suche zu kaufen ca. 20 Fenster, etwa 8 Türen beliebiger Größe für Baradenbau. Ingenieur Mebers.

Piano oder kreuzsaitig, Flügel und Leppid von Privat zu kaufen ges. Off. mit Ana. d. Preisf. u. der Firma an Schwof, Breslau, Ohlauufer 30.

Piano oder Stubflügel, aut im Ton, von Privat zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter A 276 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gebrauchte **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unt. G 667 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Alte, einfache Fenster, wenn möglich mit Glas, zu kaufen gesucht. Offerten unter T 656 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Automobil zu kauf. gesucht. Offert. erbet. an Falsche, Breslau, Tauendienst. 43. Tel. Ring 5626.

Kaufe Motorrad (Banderer), Modell 19, mit 2 Geschwindigkeiten od. 4 P. S. od. N. S. U., Rahmenschaltung, 4 1/2 P. S., nur gut erhalt. Maschin., auch unbereit. Off. erb. Franz Piebrecht, Dampfbaube.

Gutje kleines Kohlen- oder Zuhrengebläst zu kaufen. Off. u. R 632 an d. Exped. d. „Boten“.

Leitspindeldrehbank, Bohrmasch., Bandsäge, Kreisäge, alles für Kraftbetrieb, zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 687 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Auto, modern, 4- bis 6stg., gut erhalten, sucht zu kaufen Ernst Kren, Glau, Fernstraße 12.

Gut erhalten. **Plüschsofa** zu kaufen gesucht. Offert. unter D 664 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Eine Hobelbank mit oder ohne Werkzeug zu kaufen gesucht Mühlgrabenstraße 10.

Neuer, elegant., od. auch gebr., aber gut erhaltener **Jagdswagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter P 631 an die Expedition d. „Boten“ erb.

Anhänger, Brosche oder Ohrringe in Brillanten od. Perlen, mögl. prunk. Stücke, v. Privat zu kauf. ges. Näh. Ana. J 581 an d. Boten.

Größere **Kinder-Gummiunterlage** zu kaufen ges. Off. N 585 an d. Boten.

Merdedünger wirkt gegen den ab Kohlshmidt, Petersdorf.

Ca. 6 Zesm. Horn-, 2 Zesm. Kirschb., 1 1/2 Zm. Eichen-, 1 Zesm. Linden-, 1 Zesm. Pappel-Röhler gegen Höchstpreisangebot franko Bahn. Ullersdorf i. Bsergeb. (bei Greiffenberg) zu verkaufen. Angebote an Bruno Engel, Giehren in Schlesien.

Eine Kochmaschine zum Abbruch zu verlauf. Matten 32x40 Zoll, 1 Kasten 22x30 Zoll tief, 1 Kasten 13x18 Zoll, Wärmehind 18x26 Zoll. (Damendrett blau-weiß), lang freistehend. Hermann Schmidt, Fril., Sobenzollernhof, Sobenzwiele i. Nigb.

Verkaufe sehr starken **Rappenwallach,** 8 Jahre, ganz reell, Preis 7500 M. Duerbach Nr. 60.

Ein Herren-Fahrrad mit G. Bereifung u. eine goldene Herrenuhr zu verkaufen Sechstätte Nr. 30a.

Sportwagen, Dimmelbeck zu verk. Pinfekt. 12, pt. r.

Ein neuer **Uster,** zwei Velabartts, eine Notentasche, ein Paar lange Stiefeln, Größe 28, ein kleiner Handwagen, eine lederne Geldtasche zu verkaufen Dirschberg, Markt Nr. 48. Einu. Schulstr., II. 2.

2 große Eisdränke, voll. f. Fleischer od. Gastwirts, bill. zu verk. Off. S 611 an d. „Boten“ erb.

Wegen Geschäftsaufgabe verk. ich ein sehr gut erb. **elektrisches Klavier.** Zu erfragen unter T 612 Expedition des „Boten“.

Eine gut erh. Mandoline verkauft Paul Kirrler, Fischbach.

Verk. 1 P. neub. Gebirgs-säule Gr. 29, 1 P. Herr. Schuhe neu befoht Gr. 29 P. Meerhaas, Erdmannsdorf 20.

1 1/2 m Treppengel., 1 arb. lanal. Oberlichtfenster, 1 H. Leiterstuhl, 1 große Kaffeemühle, zu verkaufen bei Tielisch, Bahnhofstraße 43 d, III.

Ein Paar Schaffstiefel, ganz neu, preiswert zu verkaufen Stienstraße 16, I.

Elegante Damen-Lad-Spangenschuhe (40), 1 Damen-Hut, 1 feiner Herrenhut, 1 wk. Koninkrammer zu verkaufen Dunske Wrothstraße 19.

Dunkelbl. Anabenanzug für 10-11 J. zu verkaufen Veraststraße 9, I. rechts.

1 Paar gebr. Damast-Beist. eden, 1 gehst. Kommoden-ede, 1 achsteite Einlaufsche, 1 Umischnack f. Konfirmant, 1 neue Herren-Schuhschuhe (Größe 30) zu verkaufen Promenade 4, 2 Tr., links.

Wachtung! Eine sandl. Amerik. Entschäufel mit 4 Röhren u. Leierfalten u. ein Cräcker, sofort zu verkaufen. Näheres bei R. Seb., Gerichtsreich, Steinbach bei Greiffenberg.

Eine Messingwaage, 25 Kilo wiegend, billig zu verkaufen. Offert. unter R 610 an d. „Boten“ erb.

Einen Futterkasten und einige große Kisten verkauft W. Viehauer, Wilhelmstraße Nr. 74.

Herren-Fahrrad gut erh., mit al. Gummibereifung, zu verkaufen Derisdorf Nr. 97.

Fahrrad mit Gummibereif. u. al. Velgläder Kammern zu verkaufen. Poststr., Steinödorf Nr. 4.

Gelegenheitskauf. Einen **Polen halbe Dreifische** mit Svanen und Lebensfoble sov. Hauschuhe u. Pantoffeln jed. Art emp. E. Hagedorn, Laubenhof d. Martini Butschschäft, Markt 28.

Starke dreijöhl. Arbeitswagen mit Leitern, tadelloh erh. weil überzählig, gegen Höchstpreis zu verkaufen. Adamek, Holzkofabrik, Petersdorf i. R.

6 gelbe Klarinetten, A, B, C, D, Es, F, in gutem Zustande, billig im Ganzen zu verkaufen. W. Kruker, Kfzbaun i. Schl., Föhndorfer Weu Nr. 3.

Ein sehr gut erhaltenes **blaues Kleid** für mittlere Figur zu verkaufen. Offerten unter H 634 an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe: 100 Weinflaschen, 100 Brunnenfl., 1 Stabbleckanne (25 Liter), 20 Gintochsch., 1 Kinderwagen, 2 Eselstuhle. Angebote unter F 622 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hemdenstoffe, 80 breit, billig, suchen in Diensten. Offert. unter F 4632 an Heint. Götter, Ann.-Exp., Berlin SW. 48.

Neue Handkrotmühle sofort billig zu verkaufen. Offerten unter M 628 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

6 große, eichene Töpfe mit Messinghähnen verk. W. Köffel, Krummhöl, Gut erb. d. Winterstüber, sicher zu verkaufen Döberstraße 21, III. Gb.

Bandfäge verkauft oder tauscht auf Kreisfäge Lange, Erdmannsdorf, III. Wer gibt für 1 Sentner

Hafer 3 Str. Weizen u. Gerst. Angebote unter M 630 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dünger zu verk. Darsch (bei Dirschberg) Nr. 28. Schöne rote **Futtermöhrrüben** hat billig abzugeben Oswald Köse, vormals Sebaian, Markt 46.

Kurse der Berliner Börse.

4.	5.	6.	4.	5.	6.	4.	5.	6.
588.00	550.00	550.00	1000.00	980.00	980.00	301.00	298.00	298.00
425.00	413.00	413.00	700.00	696.00	696.00	380.00	370.50	370.50
500.00	500.00	500.00	508.00	505.00	505.00	—	—	—
180.25	159.75	159.75	405.00	394.00	394.00	439.00	423.00	423.00
407.00	390.00	390.00	400.00	370.00	370.00	400.00	380.00	380.00
193.25	188.75	188.75	330.00	300.00	300.00	310.00	299.00	299.00
280.00	275.00	275.00	—	—	—	—	—	—
137.25	137.50	137.50	430.00	430.00	430.00	290.00	295.00	295.00
304.30	304.00	304.00	480.00	480.00	480.00	—	—	—
250.50	—	—	395.25	371.00	371.00	320.00	308.50	308.50
178.00	175.75	175.75	240.00	240.00	240.00	1240.00	1246.00	1246.00
—	1150.00	1150.00	—	—	—	1175.00	1210.00	1210.00
—	329.75	329.75	325.00	322.00	322.00	350.00	355.00	355.00
—	—	—	500.00	499.00	499.00	609.00	611.00	611.00
—	—	—	575.00	394.00	394.00	—	—	—
—	—	—	252.00	250.00	250.00	—	—	—

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft

von R. Schöpf A 13.35, 597 Seiten mit 850 Abbild. Die Naturwissenschaft d. Landwirts (Schellenberger) 13.50. Der Landwirtschaftslehrling 9.10. Landwirtschaftliche Sünden 9.10. Landwirtschaftlicher Ratgeber f. Frauen 4.50. Landwirtschaftl. Buchführung 5. Die Selbstversorgung d. Landfrau 2.65. Landwirtschaftl. Obst- u. Gemüseverwertung 4.50. Landfachschrift 5.55. Kartoffelfläche 2.20. Magermilchfabrikation 2.25. Die Hautschädigung 3. Der Bauerarzt 4.40. Landw. Tierheilkunde 2.20. Der Veterinärarbeits 4. Tierzuchtlehre 7. Rindviehzucht 30.25. Fütterungslehre 4.50. Fütterrationen 3. Ernährung des Kindes 2. Pferdehaltung 29. Behandlung d. Pferdes 4.25. Pferde- fütterung 1.65. Pferdefloß 1. Schweinezucht 4.85. Schweinefütterung 2.65. Schafzucht 3. Hundebuch 4. Der Viehstall 4.85. Dreschmaschinen 15.60. Motor- pflüge 9.90. Unkrautbekämpfung 2.65. Düngerlehre 4.75. Umwälzung von Fruchtfolgen 13.20. Einträgliches Feldbaueinrichtung 4.65. Tabakbau u. Tabakkunde 21.80. Kaninchenzucht 3.60. Siegenzucht 3.60. Geflügelzucht 5. Sühnerzucht 2.20. Entenzucht 2.20. Gänsezucht 2.20. Taubenhaltung 2.20. Geflügelzucht 4.85. Bienenzucht 5. Bienenhonig u. Erbsenmittel 3.30. Die Mülerei 9.60. Die Kartoffel- u. Getreide- brennerei 10.25. Kraftfuttermittel 11.25. Milch- und Molkeerzeugnisse 9.60. Milchunterzuchtungen 7.95. Rübenaufbereitung 5.30. Rübenaufzucht 7.95. Stärfefabrikation 9.60. Molkereifabrikation 5.30. Stärkeaufbereitung 9.60. Molkereifabrikation 7.95. Brotbereitung 9.60. Gemüsekonser- venfabrikation 5.30. Fleisch-, Schinken- und Würst- konserverfabrikation 4. Obstkonzervation u. Obst- u. Beerenkonzervation 7.30. Konservierungsmittel 4.65. Torfverwertung u. Torfdestillation 9.60. Unkrautverwertung 7.90. Böttner's Gartenbuch für Anfänger 11. Gr. Gärtnerbuch 30. Prakt. Garten- buch 7.50. Gartenkunst 8.50. Gartenentwürfe 4.95. Gartenkultur, die Geld einbringen 11. Der Haus- garten 3. Der Zimmergärtner 2.20. Obstbau 13.75. Das Buschobst 3.30. Prakt. Erdbeerkultur 3.85. Das Obst- und Gemüsegarten 3.85. Zentral. Gemüsebau 9.70. Gemüseanbau 8.25. Prakt. Gemüsegärt- nerei 8.80. 6000 Rezepte u. Handelsartikeln 16. Nicht- Deutscher 6.60. Mir oder Nicht? 2. Rechtschreibung Duben 7.15. Buch-namens Verzeichnisse 8.80. Taschenbuch des allgem. Wissens 4.40. Gedächtnis- sammlung 5. Buchstabenbuch 3. Aufstufung 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Rechtsformwörterbuch 6.60. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Spanisch 6.60. Pol- nisch 6.60. Buchführung 6.60. Bankwesen 6.60. Geschäfts- u. Privatbriefsteller 6.60. Schönschreiberbuch 4.40. Büroerisches Gesetzbuch 6.60. Winter Fon und seine Sätze 6.35. Mod. Tonlehrbuch 4.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Klavieralbum mod. Tänze 12.10. Nur neuen Nachnahme. P. Schöner & Co., Perle CS 14, Ammerstr. 24.

Heirat.

Junger, gebild. Mann.
Ende 20er J., wünscht auf d. u. solides Mädch. od. Witwe o. Kuh. i. Alt. von 22-30 J. zwecks w. Heirat kennen zu lernen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. An- gebote mit Bild, das zurückgeschickt wird, unter B 662 an den „Boten“ erbeten.

Witwer, 43 Jahre alt,
ohne Anhang, kath., eig. Geschäft und Vermögen, sucht

Lebensgefährtin
bis zu gleichem Alter. Witwe mit Kind n. ausge- schlossen. Vermögen erwünscht. Off. unt. J 87 an die Geschäftsstelle des Sächsischen Anzeigers erb.

2 Freundinnen, 28 u. 30
Jahre, kath., w. Friseurin, m. Professionist, w. w. Heirat. Anonym zweckl. Berte Off. u. O 652 Bote.

Junge Dame,
26 J., veru., gute Aus- stattung vorh., wünscht b. Bekantsch. eines gebild., geistl., aufstiegr. Herrn zwecks Heirat zu mach. Off. u. J 494 an d. Erved. d. „Boten“.

Streng reell! Ca. 200 Da-
men o. u. m. groß. Verm. suchen herr. heb. Stand. Kostenlose Auskunft beh. W. Pfisterer, Berlin SW. Rabbachstraße Nr. 37.

Ueber 500 Damen m. u.
o. Um w. Heirat. Herren o. o. Um. m. vern. Anspr. e. a. Prosy. G. Friezrich, Berlin N.W., Jagowstr.

Junger, kath. Mann,
29 J., sucht hübsche, junge geschäftstätige Dame m. etwas Vermögen zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Angebote mit Bild unter W 107 postg. Rücke erbeten.

Witwe, ev. Mädch.,
40 J., w. m. ebenf. Herrn Friseur, zu tret. zwecks Heirat.

Witwe mit Bild unter
673 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Witwe, ev. Mädch.,
40 J., w. m. ebenf. Herrn Friseur, zu tret. zwecks Heirat.

Witwe mit Bild unter
673 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Witwe, ev. Mädch.,
40 J., w. m. ebenf. Herrn Friseur, zu tret. zwecks Heirat.

Witwe mit Bild unter
673 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Witw., ev., in d. 40er J.,
wen. Anh., 9000 Mk. bar. Verm., möchte w. mögl. i. Landw. etablier. Off. u. P 481 b. 10. 2. an Bote.

Unterriht
im Zeichn. u. Malen, Vorriht u. Landfch. erteilt
E. Wilm, Kunstmal., Giersdorf i. N., Haus 165.

Wo kann jünger Mann
in den Abendstunden Stenographie erlernen (Stolze-Schrey)? Angeb. m. Prs. u. V 658 „Bote“.

Privat-Unterricht
im Tanzen.

Sämtl. modernen Tänze!
Boston, modern, Raza, Foxtrott, Modetango, Stepps, Brinck, Keedora- Walzer u. s. w. Für Anfänger Erlernung der Rundtänze innerhalb 2 Stunden, unter Garantie.

Höchste Anerkennungen.
Rhythmischer Unterricht. Einfinden von Weigen u. Festenavotten für Auf- führungszwecke.

Anmelde. schriftl. erb. an
W. Schol, Tanzlehrer, Hotel zur preuss. Krone, Bar m b r u n n.

Die
Gemeinde Flachsenen verkauft gea. Reihgebot ca. 14 Jekmr. Eichen- Rukholz im Durchmesser von 10 bis 33 cm Mittendurch- messer in 136 Nummern und erbittet schriftl. An- gebote bis 20. Febr. cr. Der Gemeindevorstand.

Plakate,
betreff. Einhaltung der Polizeistunde sind vorrätig im „Boten“.

Noch nie dagewesene Preise für

Ziegen- Reh- Hasen- Kanin- Felle

zahlen

Caspar Hirschstein & Söhne

Dunkle Burgstraße 16.

Gußbruch
kauft
Hilfsh. Maschinenfabr.
B. & A. Theuser,
Giersdorf.

Gebrauchte Zentralheizungen
kauft A. Kretschmer, Giersdorf (Synast).

5000 m Papierstoff

für Filzgerichte, grau und rot, in Stücken stehen ab Lager
Bleguiz zum Verkauf.
Besichtigung während der Dienststunden (8-3). Angebote
bis 13. Februar erbeten. Zuschlag vorbehalten.
Kriegsanleihe wird nicht angenommen.

Wirtschaftsgemeinschaft f. Niederschlesien G. m. b. H.,
Bleguiz, Hagnauer Straße 17, 2 Tr. — Fernruf 1150.

Neu eingetroffen: Bessere Herren- und Kostümstoffe In jeder Preislage.

Ww. Valeska Steuer,
Rosterhandlung, Priesterstraße 1 Troppa.

2500 kg. unfortierte Lumpen

stehen ab Bleguiz zum Verkauf. Beschichtigung nach vorheriger
Anmeldung.
Angebote bis 16. Februar erbeten. Zuschlag vorbehalten.
Wirtschaftsgemeinschaft f. Niederschlesien G. m. b. H.,
Bleguiz, Hagnauer Straße 17, 2 Tr. — Fernruf 1150.

Schafwolle

jedes Quantum, auch kleinste Posten,
kaufen dauernd unter Ausschaltung
jeden Zwischenhandels zu allerhöchsten
Preisen.

Angebote an Liegnitz, Hedwigstr. 45/47.
Schlottmann & Co.,
Wollwarenfabriken,
Liegnitz. Berlin. Apolda.

Achtung! Achtung!

8 P. getr. u. neue halb-
lange Stiefel, Gr. 26-30,
1 P. getr. lange Stiefel
Gr. 30, 1 P. wenig getr.
Offiziersstiefel Größe 27,
8 P. getr. u. neue Schu-
tschuhe Gr. 28-30, Fahr-
rad mit neuer Gummi-
bereif. 1 Einheitsmantel,
1 Mäntel für große Frau,
1 Anzug (Friedensware),
mittlere Frau, ein Anlet,
wenig gebraucht, 1 woll.
Decke zu verkaufen
Markt 10. Vorderhaus,
4 Treppen rechts.

Weg. Aufgabe des Fubr-
werks verlaufe sofort
3 starke Pferde:

1 br. Stute, 6 Jahre alt,
1,75 m groß,
1 br. Stute, 8 Jahre alt,
1,72 m gr. (hochtragend),
1 braun. Wallach, 9 J. a.,
1,72 m groß,
sow. 2 einjährige Fohlen.
Besichtig. nur mittags.

Schiffel Süßenbach
bei Bahnhofs-
31 30 11 11 11 11 11 11

Vert. m. Drehestr., elektr.,
m. Kl. o. Drehtur-Mot.,
vertausche auch selbst. a. at.
Klavier. Zu erfr. Warm-
brunn, Bietzenstraße 11.

Tischdecke, Kom.-Decke u.
fl. Tischdecke, a. Musterfl.
zusammena., u. n. 2 Pfd.
at. weiße Leinw.-Muster-
streifen zu verkaufen Alte
Berrenstraße 22, 11.

1 Knochenmühle, email.,
2 Eisenbahnstieren, 150
Mtr. L., 1 Knaben-Mäntel
90 Mtr. und ein Herren-
Mäntel 175 Mtr., 1 feid. Da-
menrod zu verkf. Warm-
brunn, Bietzenstraße 11.

Gehr. Schreibtisch zu verkf.
Schützenstraße 24 a, vt.

W.-W.-Mähm. zu verkauf.
Gellerstraße 2 a, I.

Ein P. fast ganz neue
Damenschuhe (Friedens-
ware), Größe 39, da zu
klein, für 100 Mark ver-
käuflich. Offerten unter
G 623 an den „Boten“.

Ein Revolver
zu verkaufen. Off. N 651
an d. Erved. d. „Boten“
11 11 11 11 11 11 11 11

Al. Geruch, Hamburger
Epidaale, Syrott., Büd-
linge, fetter geruch. Boll-
heringe, Holländer Salz-
heringe u. Milch u. Ros.
empfiehlt

Hamb. Fischkommission,
Danke Burgstraße 12.
Verkauf 3-6 Uhr nachm.
1a. englische Kernseife
12 Mtr. per Pfd.,
Kern-Weißseife
14 Mtr. per Pfd.,
Bruch-Weiß
6,90 Mtr. per Pfd.
Verkauf in 9 Pfd.-Voll-
paketen.
Vert. Danis Hartmann.
Bleguiz, Bfortenstr. 16.

Gebrauchte Körke

laufen
Gebrüder Cassel,
Obstweinkelerei,
Markt 14.

Schlacht- Kaninchen, Eier

kauft laufend gegen Kasse
Herbert Nowak,
Wildbandlung, Poststraße.

Zu verkaufen:
1 großer Damenschreib-
tisch (echtRuhbaum), auch
als Herrenschreibtisch,
fast neues, richterloses
Grammophon
mit Klappen, ein neuer
engl. Uniformmantel,
1 brauer aetrag. Mantel,
2 Gelbilder mit breitem
Goldr. (Alpenlandschaft),
1 Rotenpust (Wahagoni),
1 älterer gr. Sportwagen
für Transport geeignet.
Gummersdorf, Talsir. 14.

Ein Kastenwagen,
leicht, für kleines Pferd
passend.

2 Gelenkgeschirre
für kleine Pferde, auch
einzeln.

ein Gelenkgeschirr
mit welchem Beschlag.

5 Arbeitskummete
für schwere Pferde,
20, 21 und 22 Zoll,
zu verkaufen.

Kelchenhauer, Gummersd.,
am Bahnhof Rosenau.

Ein Paar
elegante Lackstiefel
Größe 43, ganz neu, für
Offizier passend, zu verkf.
Felsenhauer, Gummersd.,
am Bahnhof Rosenau.

Gut erh. Kochmaschine
preiswert zu verkaufen
Gummersdorf (Kunau),
Kästelhauer Str. 29.

Baumschule F. Reinhold in Lauban
erpflicht seine großen Bestände aller Arten

Obstbäume 50% unter Friedens- preis von 1914

für jeder Bahnstation des Kreises Lauban und der
angrenzenden Kreise
bei Zahlung in Gold oder Silber.
Andernfalls gelten die allgemein üblichen Preise,
die ich unter Nennung der Mengen und Arten
anzufordern bitte.

In nur besten Sorten, passenden Unterlagen und
Formen sind vorrätig:
**Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen,
Nüsse, Pfirsiche, Aprikosen, essbare,
großfrüchtige, süße Ebereschen** (letztere
ganz hervorragende Kompott- und Marmeladen-
frucht, anspruchslos und ungemein reich tragend),
**Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brom-
beeren, Himbeeren, Erdbeeren, amerik.
Weinreben „Taylor“.**
**Linden, Ahorn, Eschen, Kastanien,
Eichen, Uimen, Roldorn, Kugelakazien,
Coniferen.**

Zu verkaufen
Fradanzug u. ein dunkl.
Anzug und Hut
(Friedensware)
Strauß Nr. 34, 1 Tr.

2 Paar noch gut erhaltene
Arbeitschürmchen
Nr. 42,

1 P. Damenschürmchen
Nr. 36, gebraucht, zu vkf.
B. Gebauer, Warmbrunn,
Kranzelmart 2.

Sportwagen
zu verkaufen
Gummersdorf Nr. 204.

2 Handkoffenwagen,
5 u. 10 Str. Tragr., a. vt.
Berthelsdorf Nr. 31.

Mehrere fast neue
Gartenmöbel
und eine 80 Zentimtr. Ia.
Fontaine

zu verkf. Aug. Vertramph,
Berthelsdorf Nr. 40,
Str. Hirschberg.

Herren-Fahrrad,
fast neu, preiswert zu vkf.
Grunau Nr. 24.

50 m verzkt. Eisenrohr,
1 1/2 Zoll,
und Flügelpumpe,
sehr gut erhalten, zu vkf.

Waltermeister Rother,
Warmbrunn,
Hermisdorfer Straße 51.

Ein Paar lange Stiefel,
Suchtenleder, Größe 42,
zu verkaufen

Warmbrunn, Voigtstr.
Straße Nr. 17.

Diebstahret!
Fünf japanische Bildh.

mittelgroß, passend
Teefalen, preiswert
zu verkaufen. Offerten
M 475 a. d. „Boten“

Fast neues
Englisch. Aufhängeschloß
zu verkaufen

Berthelsdorf i. R. Nr. 1

Ein Fahrrad,
fast neu, mit Torpedostiel,
lauf und Gummi,
für 400 Mtr. zu verkaufen

Felsenhauer, Gummersd.,
am Bahnhof Rosenau.

Gebrauchter Flügel,
starker Klang,
gut erhalt., wegen Platz-
mangel zu verkaufen

Schönbau Nr. 4

Einarker Aufbaum
(noch stehend) ooa. höchst
gebot zu verkaufen.

Off. R 654 a. d. „Boten“

Golon-Flügel
und prima Piano
zu verkaufen.

B. Guder, Schützenstr. 67
(Haus selber).

Ein Vertiko
zu verkf. Berufstr. 9, I
Flügel billigt zu verkf.
Offerten unter P 644 an
d. Erved. d. „Boten“

Weißes Konfirmations-
Puppen-Sportwagen
zu verkaufen
Schönbau Nr. 33

Leipziger Frühjahrs-Messe

Allgemeine Mustermesse

29. Februar bis 6. März 1920

Musterlager von Keramik und Glas, Metallwaren aller Art, Haus- und Küchengeräten, Kurz- und Galanteriewaren, Puppen und Spielwaren, Karneval- und Kostümenartikeln, Attrappen und Bonbonnieren, Christbaumschmuck, kunstgewerblichen Arbeiten, Kunst- und Luxusgegenständen, Japan- und China-waren, Beleuchtungsartikeln, Holz- und Beinwaren, Drechslerarbeiten, Korb- und Rohrwaren und -Möbeln, Lederwaren, Retseartikel, Raucherartikel, Gummi-, Kork- und Zelluloidwaren, Seifen und Parfümerien, chemisch-pharmazeutischen Artikeln, Optischen Artikeln, Musikinstrumenten und -Werken, Sprechapparaten und Automaten.

Besondere Unterabteilungen:
Papiermesse,
Sportartikelmesse,
Schuh- und Ledermesse,
Nahrungsmittelmesse,
Textilmesse,
Verpackungsmittelmesse,
Bürobedarfsmesse,
Reklammesse,
Bügramesse,
Edelmetall-, Uhren- u. Schmuckmesse,
Rohstoffmesse u. Rohstoffbörse für Rohstoffe und Halbfabrikate für die auf der Allgemeinen Mustermesse vertretenen Industrien,
Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Künstler und Fabrikanten.

Technische Messe

14. bis 20. März 1920

Musterlager von Antriebsmaschinen, Dampfkesseln und anderen Kraftquellen nebst Zubehör, Elektrischen Maschinen und Apparaten für Stark- und Schwachstrom-Anlagen, Triebwerken, Transmissionen und Zubehör, Beförderungsmitteln und Förderanlagen, Hebezeugen, Kraftwagen, Luftfahrzeuge, Boote, Gebläse, Kompressoren und Pumpen, Armaturen und technischen Kleinwaren, Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Apparaten aller Art, Fabrikeinrichtungen, Maschinen und Anlagen für alle Industrien und Gewerbe, Heizungs- und Lüftungsanlagen, technischen Beleuchtungsanlagen, sanitären Einrichtungen, Kühl-, Wasch- und Trockenanlagen, Heil- und Rettungsapparaten, Schutz- und Sicherheits-Einrichtungen, Landwirtschaftlichen Maschinen, einschließlich Garten- und Forstwirtschaft, Maschinen

für Giebereien, Berg- und Hüttenwesen, Meßwerkzeugen und Meßgeräten, Feinmechanischen und optischen Instrumenten, Präzisions-Apparaten, Laboratoriums-Einrichtungen und Lehrmitteln, Baumesse für Bau- und Wohnbedarf, Installation, Architektur, alte und neue Bauweisen, Baustoffe sowie deren Herstellung und Verarbeitung, Baummaschinen und Geräte, Tiefbauanlagen und Eisenhohlbau,
Allgemeine technische Einrichtungen, technisches Zeitungswesen und Fachzeitschriften, Ingenieurbüro, Patentverwertung, Fabrikeinrichtung,
Rohstoffmesse u. Rohstoffbörse, Roh-, Grund- und Betriebsstoffe für chemische Fabriken, Maschinenbau und Bauwesen, chemisch-technische und mechanisch-technische Halberzeugnisse, Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Künstler u. Fabrikanten

Mehrwohnungen vermittelt der Wohnungsnachweis des Meßamts.
Anmeldungen von Ausstellern und Einkäufern sowie Anfragen in allen Meßangelegenheiten sind zu richten an das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Auskunft erteilt auch der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für den Handelskammerbezirk Hirschberg in Schlesiens: Max W. Frömberg, Krummhübel 1. Rgebg.

Die diesjährige Oster-Rauchwarenmesse beginnt am 11. April 1920.

Ramille-Haaröl

Marie „Sonnella“ ist d. feinste Haarpflegemittel. Erhältl. bei Aug. Grüttner Nachf. Großh. Dirschaßberg, Schl. Langstraße Nr. 6.



Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge Krabel & Rothkirch, Warmbrunn, Fernspr. 289.

Ziegenfelle

laufen v. St. mit 150 Mk. Julius Hirschstein & Co. Warmbrunner Str. 39 (Warmbrunner Platz).

Gegen Katarre



Topinambur

zur Frühjahrslieferung kauft Friedrich Rothmann Breslau 5 Teleg.-Adr.: Landgut Fernsprecher Ring 10551.

Kainit, Kalkstickstoff

hat abzugeben Kohlenhandlung Laqua, mbrunn.

Fahrräder

Mäntel und Gehlächte empfiehlt H. Isborn, Hirschberg. Dunkle Burgstraße 20.

Tanzsaal- Glättepulver

in guter Qualität fabri. u. lief. d. 5-Pfd.-Postkoffl. Mk. 10.00 frei Nachnahme C. A. Grüttner, Seckst.

Schwarzes Indjakhett

mit Steppfutter u. schw. Ballschuhe Gr. 39 (Friedensware) zu verkf. Gunnersdorf, d. n. n. 1. Jägerstraße Nr. 6. bart.

Ohrenlaufen,

Chrenfluh, Schwerhörig., nicht angeb. Taubheit, versch. Chrenfluh, beseitigt in kurzer Zeit: Marke St. Pantratus. Witzgenbe Dankschreiben. Preis 4 Mk., Doppelflasche 6.50 Mk. Markt- Apotheke Pfaffenbrunn a. Elm 42. Obbu.

Raninchenfall, 75 Mk. zu verkauf. Gunnersdorf, Warmbr. Str. 6b. bart. z.

Durch Abschluß brauchen wir dringend rohe Ware und zahlen für

- prima Steinmarder 1100 Mk.
- dto. Baumarder 1200 „
- dto. Iltis 240 „
- dto. Maulwurf 10 „

Ellofferte erbeten!

J. Dienstfrei & Bruno Krause, Leipzig, Hainstraße 31, Fernruf 9701.

Eine Portierenlange

u. Rinderschitten (Korbgeflecht), fast neu, zu verkf. Warmbrunner Str. 26. II

Gehr. Herren-Fahrrad

mit Federbereif. zu verkf. Angebote unter P. 653 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zur Lieferung sämtlicher Zeitschriften, Modenzeitungen und Lieferungsbüchern empfiehlt sich W. Köhler, Zeitschriftenhandlung, Briesterstr. 15.

Gut erhalt. Fahrrad mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen. Besichtigung v. 12-3 U. Wienplatz, Dirschaßberg. Sadtenstraße 11.

Spezialangebot!

Zahle für trockene, volle Ware:

fürschfelle	pro Kilo	Mk. 18.—
Rehfelle	pro Stück	Mk. 40.— bis 45.—
Hasenfelle	„ „	Mk. 20.— Winterware
dto.	„ „	Mk. 7.— Sommerw.
Kanin	pro Kilo	Mk. 40.— bis 50.—
dto.	pro Stück	Mk. 8.— bis 18.—
Füchse	„ „	Mk. 300.— bis 400.—
Iltisse, gross	„ „	Mk. 150.— bis 175.—
dto. klein	„ „	Mk. 75.— bis 85.—
Steinmarder	„ „	Mk. 650.— bis 750.—
Baumwilder	„ „	Mk. 650.— bis 750.—
Dachs	„ „	Mk. 65.— bis 70.—
Otter	„ „	Mk. 400.— bis 600.—
Maulwurf, prima	„ „	Mk. 6.— bis 8.—
dto. secunda	„ „	Mk. 3.— bis 4.—
Wiesel, weiss	„ „	Mk. 20.—
Rosshäute	„ „	Mk. 300.— bis 400.—
Fohlenfelle	„ „	Mk. 80.— bis 120.—
Rinderhäute	„ „	Mk. 375.— bis 500.—
Kalbfelle	„ „	Mk. 80.— bis 100.—
Schaffelle	„ „	Mk. 50.— bis 75.—
Ziegenfelle	„ „	Mk. 100.— bis 125.—
Heberlinge	„ „	Mk. 70.— bis 75.—
Katzenfelle, alle Farben	pro Stück	Mk. 28.— bis 30.—
Hundefelle	„ „	Mk. 8.— bis 12.—

J. Guttmann Nachf.,
 inhaber: Ernst Redemann
Hirschberg i. Schles.
 Wilhelmstrasse 72. Fernsprecher 50.



Alteisen + Metalle,
 wie Zink, Blei, Messing, Kupfer, Staniol;
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle,
 alte Maschinen zum Abbruch
 kaufe jeden Posten.

Carl Hartwig
 nur Schützenstraße 26-28.
 Telefon 663.

Josef Bednar, Schneidermeister,
 Ober-Langenau Nr. 55, Kreis Löwenberg,
 empfiehlt sich als neu Niedergelassener zur Anfertigung von Herrengarderobe zu billigen Tagespreisen.
 Guter Sitz. Tadellose Arbeit.
 Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
 Besonderen werden Änderungen und Ausbesserungen schnellstens ausgeführt.

Unreines Blut
 Mitterer, Videl, Ausschlag, Flechten, Hautliden, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch
Dr. Schulat's Universal-Blutreinigungstee.
 Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt.
 1 Paket 4 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 10 Mk. gegen Nachn. d. Concordia-Apothek, Seiten bei Berlin 10.

Fettheringe kleine delikate
 Postfäschen ca. 60 Stück
 23.75 Mark.

Rollmöpfe Delikat-Ware feingewürzt
 ca. 70 Stück 34.50 Mark
 franko per Nachnahme.
 Auch Engros in großen Tonnen.

Herings-Haus HANSA
 Berlin C, Dirksenstr. 42, g 2.



Auch ich
 trage meine sämtl. rohen Häute und Felle zu

Zeidler, Sand 48.
 Alte Hoffnung.
 Er zahlt die höchsten Preise.

Hundefelle
 kaufen v. St. mit 15 Mk.
Katzenfelle
 pro Stück mit 20 Mark
Zulius Hirschlein & Co.
 Warmbrunner Str. 32
 (Warmbrunner Wab).

Rohe Häute und Felle
 kauft stets zu hoch. Tagespreisen
Bernhard Biedermann,
 Sindorf Nr. 34.
 Bahnst. Mittelnitz i. R.

Karbid
 wieder eingetroffen.
Georg Lüders, Löhn.
 Tel.-Nr. 71.

Frostneil
 in Tuben, Kosmetikum, bei Frostbeulen von sich Wirkung.
 Bei Robert Rappert, Theater-Drogerie.

5000 Wirtschaftsschürzen

1a. Standard, gute Ware, Zellstoff, auch glatt blau
 A 4.50 das Stück, Probefendung 1/2 Dbd. gegen Nachnahme. 2000 große Militärarbeit-Strohhüte, 100x200 cm, haltbarer Zellstoff. A 10.50 d. Stück, Probefendung 3 Stück gegen Nachnahme. 5000 große Säcke, geeignet für Kartoffeln, Futtermittel, Getreide etc., Nr. 924 60x120 cm, sehr starker Zellstoff. A 4.50 das Stück, Nr. 12 65x115 cm, guter dichter Zellstoff. A 5.50 das Stück, Probefendung 1/2 Dbd. gegen Nachnahme. 2000 Paar echte Gummikrumpfbänder für Frauen A 1.50 das Paar, 1000 Paar echte Gummikrumpfbänder für Kinder A 1.— das Paar, aus bestem Gasmastengummi hergestellt, kräftiger Gummizug, Probefendung 1/2 Dbd. gegen Nachnahme. 5000 Stück Einkaufstaschen verschied. Größen, Marktaschen, Samstertaschen, Damentaschen, Schultaschen etc., teilweise mit schönen Besätzen und Sandmalerei, Probepaket enthaltend 6 Stück fortier für A 15.— zusammen gegen Nachnahme.
 Die Probefendungen werden an Sebermann gegen Nachnahme versandt.
Sebermann Marx, München 34.
 Herzog-Rudolph-Strasse 37.

Empfehle mein grosses, gut sortiertes Lager in Zigarren und Zigaretten!

Infolge direkter Belieferung von Fabriken bin ich in der Lage, meinen Abnehmern preiswerte Angebote in nur besten Qualitätsmarken zu machen. Ich offeriere:
Zigaretten, beste deutsche Fabrikate, v. M. 120-290 p. 350,00
 erstkl. englische „ 350,00
Zigarren, gar. rein Uebersee-Tabak, v. M. 76-200 p. 25,00
Rauchtabak, beste Uebersee-ware, p. Pfd. M. 25-28.

Paul Petzold, Warmbrunn
 Hirschbergerstrasse 20a I., neben der Post.

Rasierapparate, Rasiermesser, Abziehapparate, Streichriemen
 sowie sämtliche Rasier-Utensilien empfiehlt

P. Molinari, Messerschmied,
 Bahnhofstr. 7.

Damen- und Herren-Stroh- und Filz-Hüte

zum Umformen, Umnähen, Reinigen und Färben
 werden angenommen. — Neue Mustarformen liegen aus.

Hermann Junge
 Warmbrunn
 Schloßpl. 9.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer sowie alle Sorten Laubhölzer (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Speisesalz,
 zentnerweise und in ganzen Wagenladungen offeriert preiswert
Fritz Henke, Lauban.

Weitere Preiserhöhung in Sicht!



Decken und Schläuche sowie komplette Fahrräder konkurrenzlos billig!

Georg Lüders, Fahrradhandlung, Lähn. Telefon Nr. 71. Postcheckkonto Breslau 32232.

Sämtliche Abfälle in:

Lumpen, Knochen, Papier, Gummi, Alteisen, Metallen etc. sowie:

Fabrikations-Abfälle aller Art ferner:

— Alle Sorten FELLE —

kauft zu höchsten Tagespreisen J. Guttmann Nachf.

Inhaber: Ernst Redemann Hirschberg i. Schles. Fernsprecher 50. Wilhelmstr. 72.

Kaufe Automobile Motorräder

die wegen Mangel an Gummi und Betriebsstoff noch lange unbenutzt stehen müssen. Genane Beschreibung und allerhöchster Preis erwünscht. Scholz, junior, Steinau (Oder).

Für Hotels, Pensionen und Mittagstische.

Ofters meine bestbewährten Fabrikate: Tunkbraun, Eierfarbe, Himbeerrot etc. Mandel-, Rum-, Vanille-Essenz etc. Creme-, Pudding-, Backpulver etc. gar. reine Trocken-Ei-Produkte, Gewürze etc.

Mit Mustern und billigstem Preis stehe ich gern zu Diensten. Essenzen- und Nahrungsmittelfabrik Alfred Pammler, Leipzig-A. Telefon 61040.



Stiefel Lederzeug, Gurte, Riemen, dicke Staffe usw. näht die Ideal-Hand-Nähahle

D. R. G. M. wie eine Maschine. Preis mit 3 Nadeln, 2 Rollen Garn und Beschr. Mk. 4.—. Dazu gratis meinen vorzüglichen Messerschärfer. Vers. R. Haucke, Glücksburg 28.

Uhren



Schmuckstücke Bedarfs-Artikel Musikinstrumente, Bücher etc. geben wir Ihnen nach Ihrer Wahl umsonst od. gegen Zahlung eines geringen Mehrbetrages, wenn Sie für uns 100 schöne Gelegenheits-, Künstler-, Oster- u. Pfingstkarten, Wert M. 15.—, verkaufen und uns von dem Erlöse M. 10.50 ein-senden. Karten und Geschenkkarte gehen Ihnen kostenlos zu.

Schreiben Sie sofort. Walter Schmidt & Co. Berlin W 3048. umsonst!

Wasserfucht,

geschwoll. Hühne, Nierenleiden, Herzbeschwerden, Blasenkatarrh, Sand und Gries, Zuckerkrankheit beseitigt man rasch durch Dr. Reuilles Herz- u. Wasserfucht-See. Glänz. Danksschreib. Preis M. 5.—. Allein-Verband: Stadl-Apothek Pfaffenhausen a. Inn 42 (Oberbayern).

In 24 Stunden



Farben-Kleber, Entschneider, Vorzeichn., Gravierungen, Fotoarbeiten u. Manogr. u. — u. Tausendfachenarbeiten. Otto Gaumer, H. Poststr. 2, gegenüber d. Postbahnho.

Ablauföle, Wachs-, Stearin- und Fettabfälle

kauft C. A. Grüttnert, Fettfabr., Echshätle.

Friedrich Wieland & Co., Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252 empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bisher über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen, reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

Vertreter der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen. Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Advertisement for August Hartwig Nachf. featuring a list of goods: gutes Papier, Gutes Papier, abfällige Lumpen, Schnaps, Zettlungen, Stoff, Zinn u. s. w., Messing, Salpater, Sulf. kauft zu höchsten Preisen. August Hartwig Nachf. Hirschberg i. Schl. Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 6a.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, Kleiner Nutzen.

Zigarren Virginia 1300.—, Hanseata 850.— und von 700.— bis 1200.— p. 1/100.

Zigaretten Türk. Akotti o. M. und S.-M. 200.—, Akosta, Uebersee, o. M. und S.-M. 270.—, gr. Form. 290, Bayernhebe 190, Engl. u. amerik. n. Tagespr.

Zigarillos 425.— p. 1/100, Extrafolien 520.—.

Tabak reiner Porzellan 100 gr. 4.25 Mark.

H. M. Püschel, Breslau 10, Pestalozzistr. 5. Telefon Ohle 6313.

Billiges Bret



erhält man durch Selbstbaden mit Original-Eisner-Hausbackofen D.R.G.M. 1- u. 2tagig, sofort lieferbar, braucht wenig Raum u. Brennmaterial. Anerkannt bestes Fabrikat. Zu vielen Taus. im Gebrauch. Man verlange Prospekt!

H. Eisner, Erste ostdeutsche Fabrik für transportable Hausbacköfen und Räucherapparate. Frankenstein (Schles.) Telephon 212.

Wir sind laufend Abnehmer von

Maschinen = Gußbruch

in großen und kleinen Mengen zu Tagespreisen. Maschinenbau-Aktiengesellsch. vorm. Starke & Hoffmann, Hirschberg i. Schl.

Roh-Häute und Felle

laufen fortwährend zu höchsten Preisen Caspar Hirschstein & Söhne, Dunsle Burastraße 16.

Tanzsaal-Glättepulver,

Is. Qualität, staubfrei, fabriktiert u. liefert 5 Pfd. M. 8.—, 9 Pfd. M. 13.50. staubfreie Nachnahme! Größ. Abnahme Sonderofferte. H. Pohl, Miedelsdorf i. R. Vertreter gesucht!

Empfehle:

Saat- und Wieseneggen, Pflüge, Kultivatoren, Drillmaschinen, Düngerstreuer mit und ohne Kette (Patent), Ringelwalzen, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- u. Motorantrieb, Getreide-reinigungsmaschinen, Windschleudern und Häckselmaschinen, Buttermaschinen in allen Größen, Zentrifugen, Schrot- und Backmehl-mühlen, Kartoffelsortiermaschinen, Kartoffel-wäschen, Rübenschneider, Jauchefässer, Jauchepumpen usw.

Alles sofort ab meinem Lager lieferbar.

Reparaturen

gleichviel welcher Art, werden sofort und sauber in eigenen Werkstätten ausgeführt.

Max Horter,

Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Contessastrasse 5.

Schrotmühlen mit und ohne Mehlsichter,
Drillmaschinen,
Pflüge, Wieseneggen,
Saateggen, Kultivatoren,
Jauchefässer u. -Pumpen,
Kartoffeldämpfer u. -Wäschen
empfehlen in großer Auswahl

Hielscher & Heer, Seidorf i. R.
Werkstätten für landwirtschaftl. Maschinen.
Telefon Arnsdorf Nr. 38.

Herrenstoffe

zu Anzügen u. Ulstern
in nur erstklassigen Qualitäten.
Hosen-, Kostüm-, Rockstoffe, Hosenzeug.
Schneidermeister erhalten Prozente.
R. Krüger, Pfortengasse 8.

Jeden Posten

Zeitungsmakulatur

kauft zu höchsten Preisen

Geschäftsstelle „Wote a. d. Riesengebirge“.

Zu verkaufen:

1 gut erhaltenes Schreibpult (eingelast), 1 Bettstuhl (Eiche), 2 Kleiderchränke und 1 Kommode (Wieder-meier), 1 Schreibtisch, 1 Wäschebänk, 1 Sofatisch und 1 Kommode mit Spiegel, alles Mahagoni und sehr gut erhalten, 1 Garnitur (Sofa, 2 Sessel) roter Nuss, Spiegel, 2 Gasthaus-Büfets, sowie Bettstellen mit und ohne Matratzen.

Alt-Möbelgeschäft Warmbrunnerstr. 12a.
Berth. Kubni.

Ernst Härtel, Instrumentenbauer,
Hirschberg in Schles., Alte Herrenstraße 25.

Spezial-Reparaturwerkstatt
und Stimmungen elektr. Klaviers,
Orchestrions usw.

Neubesetzen von Walzen mit
modernen Tänzen nach Wahl.
Umbauen von Aufzugwerken für
elektrischen Antrieb.

Habe ständig
gebrauchte Musikwerke
von besten Firmen zum Verkauf, sowie
Vermittlung von neuen Musikwerken,
nur erstklassige Fabrikate.

War bis Kriegsausbruch Techniker
in der Firma Ludwig Hupfeld,
Akt.-Ges., Phonolo-Werke, Leipzig.

Prima Nähgarn



allerfeinste Aus-
landware! Kein
Ersatz! 3 Rollen
Garn weiß,
3 Rollen Garn
schwarz, alles zu-
sam. nur Mk. 10.50
unfr. geg. Nachn.
Unter 6 Rollen wird nicht abgegeben.

Stopfwole (grün, braun, schwarz)
(pro Karte 40 Pfennig)
Nur solange Vorrat reicht!
A. Müller & Co.,
Fichtenau 10 bei Berlin.

Keine amer. u. holländ.

Pfeifentabake
von 20 bis 33 Mark das
Pfund, sowie gute

**Kau- und
Schnupftabake**
wieder eingetroffen.
Gustav Mohrenberg.



Mehr
Eier
und mehr

Tiere, dabei koloss.
Verluste haben
Sie, wenn Sie in
Ihrer Hühnerhaltung die Rat-
schläge befolgen des „Lehr-
meister im Garten und Klein-
tierhof“. Probenummer kosten-
frei vom Verlag des „Lehr-
meisters im Garten und Klein-
tierhof“, Leipzig, Marienpl. 1 F.

Billige Offerte.

Sieben eingetroffen:
Zigaretten
aus gar. reinem Tabak,
ohne Mundst., F-Band.,
per Tausend 190 Mk.
Cunnersdorfer

Zigarrenhaus,
Hauptstelle d. Cigarettschen:
Post Cunnersdorf.

**Gebrauchte gute Geige
und Zither**
preiswert zu verkaufen.
Berth. Frau Ulrich,
Abt.-Gymn. b. Hirschb.

Geschäfts-Eröffnung.

Der werthen Kundenschaft von Hirschberg und Um-
gebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich die
bestehende

**Klempner- u. Installations-
Werkstatt**

des Herrn Dachdeckermeister Talka,
Zapfenstrasse
übernommen habe.

Durch jahrelange Beschäftigung in Hirschberg
mit den besten Verhältnissen vertraut, soll es
mein Bestreben sein, stets sachgemäße, preiswerte
und reelle Arbeit zu liefern. Um gütliche Unter-
stützung bitte!

Georg Grüger,

Klempner und Installateur,
Hirschberg und Hirschdorf Nr. 16.

Preiswerte und gute

Herren-Anzugstoffe
Paletotstoffe
Gestr. Hosenstoffe
schwarz, marine, marengo und engl. Geschmack.
Sämtliche Futterstoffe.
S. Charig, Markt 4.

Altmetall, Kupfer, Rotguß, Zink,
Messing, Blei, Staniolkapseln,
sowie Alteisen, Lumpen, Papier-
abfälle, Zeitschriften, geb. Zeitungen etc.
Knochen, Rindshörner u. -Klauen

kauft **Max Bursch,** Rohprodukte.
Telefon 596. Telefon 596.

Wieder neu eingetroffen!

Herr.- u. Dam.-Stiefel
sowie
Konfirmanden- und Kinder-Stiefel
in allen Größen.

Schützenstr. 2, l. rechts.